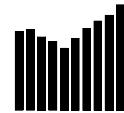


3 Ausgewählte Deliktbereiche



3.1 Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität deshalb auch nicht annähernd. Sie drückt eher den Umfang der polizeilichen Maßnahmen aus.

Insgesamt wurden 10 506 Straftaten registriert, 1 051 Fälle bzw. 11,1 Prozent mehr als 2013.

Tabelle 96: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

HZ Rauschgiftkriminalität 2014	
Sachsen	260
Bund gesamt	345

Im Hellfeld ergibt sich für Sachsen eine geringere Belastung als für das Bundesgebiet insgesamt.

Tabelle 97: Erfasste und aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
891000	Rauschgiftkriminalität darunter	10 506	9 455	10 000	9 053	8 545	7 759
891100	direkte Beschaffungskriminalität*	25	47	15	39	18	31

* Diebstahl oder Raub von BtM, Rezeptfälschung

Über das Ausmaß der indirekten Beschaffungskriminalität¹ liefert die Statistik keine exakten Aussagen. Die PKS 2014 weist u. a. 3 759 Einbruchsdiebstähle, 3 801 einfache Diebstähle und 223 Raubdelikte aus, die von Konsumenten harter Drogen begangen wurden. Inwieweit diese Straftaten speziell der Suchtfiananzierung dienen, lässt sich nicht sagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der aufgeklärten Diebstähle durch Konsumenten harter Drogen um 6,6 Prozent gestiegen. Die Zahl der aufgeklärten Raubüberfälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, nahm um 0,4 Prozent ab.

2014 wurden zehn Rauschgifttodesfälle registriert. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen der Verstorbenen erbrachten eine Häufung von Fällen, in denen Methamphetaminintoxikation bzw. Methamphetamin in Verbindung mit anderen Drogen als Todesursache eine Rolle spielte. Das Durchschnittsalter der Toten lag bei 33 Jahren, das jüngste Opfer war 24 Jahre alt. 2013 starben 14 Personen im Zusammenhang mit Rauschgiftkonsum.

Als erstauffällige Konsumenten harter Drogen registrierte die Polizei 1 296 Personen. Die Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent. Den Hauptanteil machten dabei die Konsumenten von Amphetamin mit 240 und Methamphetamin mit 1 037 Personen aus. 16 der registrierten Konsumenten (1,2 %) waren zum Zeitpunkt des Konsums noch Jugendliche. 90 Personen (6,9 %) waren Heranwachsende.

79,1 Prozent aller Rauschgiftdelikte des Jahres 2014 waren allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG (insbesondere unerlaubter Besitz). 11,6 Prozent betrafen den unerlaubten Drogenhandel bzw. -schmuggel. Speziell in den Bereichen der allgemeinen Verstöße sowie des unerlaubten Handels und Schmuggels mit/von Cannabis bzw. Zubereitungen sind erwähnenswerte Steigerungen der Fallzahlen zu verzeichnen. Auch die erfassten Fälle bei unerlaubtem/unerlaubter Handels, Herstellung, Abgabe, Besitz in nicht geringer Menge von BtM sowie unerlaubtem Anbau von BtM stiegen beachtlich an.

¹ Bei der indirekten Beschaffungskriminalität verschaffen sich die Täter durch kriminelle Handlungen wie z. B. Diebstahl, Einbruch, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug Geld bzw. Gegenstände, die sie in Geld umsetzen oder direkt gegen Drogen tauschen können.

Tabelle 98: Erfasste Fälle der Rauschgiftkriminalität im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 14/13	
		2014	2013	absolut	in %
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	10 481	9 408	+ 1 073	11,4
	davon				
731000	allgemeine Verstöße	8 288	7 460	+ 828	11,1
	davon				
731100	mit Heroin	162	187	- 25	13,4
731200	mit Kokain einschließlich Crack	74	64	+ 10	
731300	mit LSD	4	4	± 0	
731600	mit Amphetamin und seine Derivate...*	403	k. A.		
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	4 000	k. A.		
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 611	3 138	+ 473	15,1
731900	mit sonstigen BtM	34	25	+ 9	
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 216	1 215	+ 1	0,1
	davon				
732100	mit/von Heroin	14	28	- 14	
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	12	22	- 10	
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate...*	30	k. A.		
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	718	k. A.		
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	430	361	+ 69	19,1
732900	mit/von sonstigen BtM	12	6	+ 6	
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM	97	129	- 32	24,8
	davon				
733200	von Kokain einschließlich Crack	2	-	+ 2	
733600	von Amphetamin und seine Derivate...*	7	k. A.		
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	75	k. A.		
733800	von Cannabis und Zubereitungen	9	24	- 15	
733900	von sonstigen BtM	4	-	+ 4	
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	880	604	+ 276	45,7
	davon				
734100	unerlaubter Anbau von BtM	298	208	+ 90	43,3
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	38	31	+ 7	
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen	5	1	+ 4	
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	100	67	+ 33	
734700	unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	9	10	- 1	
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln	430	287	+ 143	49,8
	darunter				
734817	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	34	k. A.		
734827	unerl. Handel von Methamph. in Pulver-, kristalliner...**	215	k. A.		
734847	unerl. Herstellg. von Methamph. in Pulver-, kristalliner...**	6	k. A.		
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	2	4	- 2	
*72000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	4	2	+ 2	
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	6	10	- 4	
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	7	- 6	
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	21	- 17	
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8	3	+ 5	
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	10 506	9 455	+ 1 051	11,1

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.1 Rauschgiftkriminalität

Tabelle 99: Rauschgiftkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	erfasste Fälle Anteil in %	Fälle je 100 000 Einwohner
unter 20 000	3 031	28,9	152
20 000 bis unter 100 000	2 838	27,0	380
100 000 bis unter 500 000	940	8,9	388
500 000 und mehr	3 695	35,2	348
Tatort unbekannt	2	0,0	-

Tabelle 100: Rauschgiftkriminalität nach Polizeidirektionen im Jahresvergleich

Dienstbereich	erfasste Fälle 2014		erfasste Fälle 2013		Änderung 2014/2013	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	absolut	in %
PD Chemnitz	2 381	22,7	1 986	21,0	+ 395	19,9
PD Dresden	2 883	27,4	2 850	30,1	+ 33	1,2
PD Görlitz	1 364	13,0	1 253	13,3	+ 111	8,9
PD Leipzig	2 672	25,4	2 234	23,6	+ 438	19,6
PD Zwickau	1 204	11,5	1 125	11,9	+ 79	7,0
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	10 506	100,0	9 455	100,0	+ 1 051	11,1

Am stärksten waren die Großstädte und deren Umfeld vom Anfall der Rauschgiftdelikte (BtMG) betroffen. In den sächsischen Städten lag die Belastung aber deutlich niedriger als in vergleichbaren Großstädten der alten Bundesländer:

Chemnitz - 387 Fälle auf 100 000 Einwohner, Leipzig- 355, Dresden - 338 Hannover - 890, Bremen - 597, Dortmund - 525,
Nürnberg - 524, Bonn - 415

Die Gesamtaufklärungsquote in der Rauschgiftkriminalität betrug im Berichtsjahr 95,2 Prozent. Zu 10 000 aufgeklärten Fällen wurden 8 545 Tatverdächtige ermittelt. Unter ihnen befanden sich

7 088 männliche Personen	(82,9 %),	33 Kinder	(0,4 %),
1 457 weibliche Personen	(17,1 %),	800 Jugendliche	(9,4 %),
		879 Heranwachsende	(10,3 %),
		6 833 Erwachsene	(80,0 %).

Allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen wurden zu mehr als einem Viertel von Tatverdächtigen im Alter unter 21 Jahren begangen. Der unerlaubte Handel mit Heroin ging ausschließlich von erwachsenen Tatverdächtigen aus. Bei der unerlaubten Einfuhr von Betäubungsmitteln wurden zu mehr als 85 Prozent Tatverdächtige ab 21 Jahren ermittelt.

Unter den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 969 Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil betrug 11,3 Prozent (2013: 637 Nichtdeutsche $\hat{=}$ 8,2 %). Die ermittelten Nichtdeutschen hielten sich zur Tatzeit fast alle (98,2 %) erlaubt im Freistaat auf. Ermittelt wurden u. a. 49 Touristen/Durchreisende, 308 Asylbewerber, 20 Arbeitnehmer, acht Gewerbetreibende, sechs Schüler und ein Student. Unter den 560 Personen aus der Gruppe der „Sonstigen“ befanden sich 84 mit Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber).

2014 überwogen unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Staatsangehörige aus Tunesien (223 TV $\hat{=}$ 23,0 %). Relativ häufig ermittelt wurden ferner Bürger aus der Tschechischen Republik (140 TV), aus Polen (84 TV), Libyen (45 TV), Algerien (38 TV), der Russischen Föderation (36 TV), der Türkei (33 TV), aus Marokko (29 TV), Georgien (25 TV), aus dem Irak (23 TV) und der Ukraine (20 TV).

Tabelle 101: Anzahl aufgeklärter Fälle und ermittelter Tatverdächtiger im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		ermittelte TV	darunter Nichtdt.
		Anzahl	in %		
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) davon	9 985	95,3	8 537	968
731000	allgemeine Verstöße davon	7 968	96,1	6 871	752
731100	mit Heroin	158	97,5	138	40
731200	mit Kokain einschließlich Crack	68	91,9	73	16
731300	mit LSD	4	100,0	4	-
731600	mit Amphetamin und seine Derivate ...*	391	97,0	384	53
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	3 886	97,2	3 372	228
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 429	95,0	3 313	460
731900	mit sonstigen BtM	32	94,1	32	7
732000	unerlaubter Handel mit u. Schmuggel von Rauschgiften davon	1 140	93,8	1 201	150
732100	mit/von Heroin	11	78,6	15	6
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	13	108,3	14	3
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate ...*	29	96,7	33	6
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	680	94,7	724	48
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	396	92,1	419	85
732900	mit/von sonstigen BtM	11	91,7	13	4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM davon	92	94,8	121	13
733200	von Kokain einschließlich Crack	1	50,0	1	1
733600	von Amphetamin und seine Derivate ...*	7	100,0	9	2
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	72	96,0	93	7
733800	von Cannabis und Zubereitungen	8	88,9	13	3
733900	von sonstigen BtM	4	100,0	6	1
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG davon	785	89,2	898	121
734100	unerlaubter Anbau von BtM	235	78,9	278	13
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	38	100,0	59	13
734300	Bereitstellg. von Geldmitteln o. Vermögensgegenst.	5	100,0	5	-
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	85	85,0	89	16
734700	unerl. Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	8	88,9	8	1
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe u. Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln darunter	414	96,3	469	79
734817	unerlaubte(r) Abgabe, Besitz in nicht geringer Men- ge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	34	100,0	38	4
734827	unerlaubter Handel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	210	97,7	229	35
734847	unerlaubte Herstellung von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner...**	6	100,0	7	2
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	2	100,0	4	-
*71200	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	1	25,0	1	-
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	1	16,7	1	-
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	100,0	1	-
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	75,0	3	-
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	87,5	8	3
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	10 000	95,2	8 545	969

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.2 Organisierte Kriminalität¹

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2014 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 18 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. Zehn dieser Ermittlungskomplexe sind Erstmeldungen, acht waren Fortschreibungen offener Verfahren aus den Vorjahren.

Tabelle 104: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2008

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
bearbeitete Verfahrenskomplexe ²	12	14	15	19	20	23	18
davon							
Erstmeldungen	4	7	8	13	10	15	10
Fortschreibungen	8	7	7	6	10	8	8
ermittelte Tatverdächtige*	411	546 (167)	102	92	56	116	122
Schaden in Mio. €	52,18	23,47	12,33	4,92	2,48	10,79	6,71
geschätzter Gewinn in Mio. €	56,44	19,12	19,68	7,22	3,38	4,89	5,11

* Die Zählweise der Tatverdächtigen erfolgte bis 2009 kumulativ über alle Jahre für die gesamte Verfahrensdauer. Ab 2010 werden entsprechend der bundeseinheitlichen Zählweise nur die für den Berichtszeitraum neu erfassten Tatverdächtigen aufgeführt. Um einen Vergleich zwischen 2009 bis 2014 zu ermöglichen, wurden die für 2009 neu erfassten Tatverdächtigen in Klammern hinzugefügt.

Während sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die festgestellten Schadenssummen auf 6,7 Millionen Euro verringerten, erhöhte sich der geschätzte Gewinn auf 5,1 Millionen Euro. Die im Rahmen der Vermögensabschöpfung gesicherten Werte erhöhten sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahr auf ca. 388 Tausend Euro.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den 18 Erstmeldungen und Fortschreibungen wie folgt:

- in vier Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in einem Komplex ausschließlich als Alternative b),
- in zehn Komplexen in Form der Alternativen a) und b),
- in einem Komplex in Form der Alternativen a) und c) und
- in zwei Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

¹ Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2014 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

² Die Anzahl bezieht sich auf Verfahrenskomplexe, die durch die Landespolizei bearbeitet wurden.

a) In 17 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 23 im Inland und 15 im Ausland.

- gewerbliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	12
	Anzahl Strukturen Ausland	5
- geschäftsähnliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	11
	Anzahl Strukturen Ausland	10

b) In 13 Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 49 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel mit 43 Handlungen im Inland und sechs Handlungen im Ausland festgestellt.

- Anwendung von Gewalt	Anzahl Handlungen Inland	28
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Anwendung Einschüchterung	Anzahl Handlungen Inland	15
	Anzahl Handlungen Ausland	5

c) In drei Verfahrenskomplexen handelten die Täter unter Einflussnahme auf Politik, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft mit insgesamt fünf Einflussnahmen, davon zwei Handlungen im Inland und drei Handlungen im Ausland.

- Einflussnahme auf Politik	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Medien	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Öffentl. Verw.	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	2
- Einflussnahme auf Justiz	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Wirtschaft	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verfahrenskomplexe lag bei 15,1 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 24 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 68 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich vier Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von zwei bis zu acht Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktfeldern hinsichtlich der Hauptaktivitäten der Gruppierungen stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Rauschgiftkriminalität	44,4 %
- Eigentumskriminalität	27,7 %
- Wirtschaftskriminalität	11,1 %
- Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	5,6 %
- Fälschungskriminalität	5,6 %
- Geldwäsche	5,6 %

In den Bereichen Waffenhandel/-schmuggel, Gewaltkriminalität, Schleusungskriminalität, Umweltkriminalität, Steuer- und Zolldelikte, IuK-Kriminalität sowie Korruption wurden keine OK-relevanten Verfahren mit einer solchen Hauptaktivität bearbeitet.

3.2 Organisierte Kriminalität

Im Jahr 2014 wurden in den OK-Komplexen insgesamt 122 (2013: 116) Tatverdächtige neu ermittelt, davon 48 (2013: 17) Deutsche und 74 (2013: 99) Nichtdeutsche. In der Gesamtschau der Verfahren dominierten osteuropäische und deutsche Tatverdächtige.

Fünf deutsche Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Erhebungszeitraum wurden insgesamt 48 Tatverdächtige festgenommen, darunter 18 Deutsche.

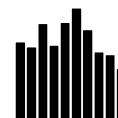
In 15 Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu zehn Tatverdächtigen festgestellt. In zwei Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus 11 bis 50 Tatverdächtigen zusammen. Die kleinste Gruppe bestand aus drei Tatverdächtigen. Die größte Gruppe hatte 70 Gruppenmitglieder.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In zehn Verfahrenskomplexen traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu vier unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Erscheinung. Die anderen acht Verfahrenskomplexe wiesen homogene Strukturen mit ausschließlich deutschen, tschechischen, polnischen bzw. lettischen Tatverdächtigen auf.

Tabelle 105: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Deutschland	48	39,4	Litauen	1	0,8
Rumänien	46	37,7	Spanien	1	0,8
Kuba	9	7,4	Vietnam	1	0,8
Tschechische Republik	7	5,8	Dominikanische Republik	1	0,8
Lettland	5	4,1	Weißrussland	1	0,8
Armenien	2	1,6	Gesamt:	122	100,0

3.3 Wirtschaftskriminalität¹



Die Erfassung von Wirtschaftsstraftaten in der PKS setzt eine entsprechende Klassifizierung durch den Sachbearbeiter voraus. Darüber hinaus werden Sachverhalte der Wirtschaftskriminalität teilweise durch Finanzbehörden oder Schwerpunktstaatsanwaltschaften ohne Beteiligung der Polizei verfolgt und finden keine Aufnahme in die PKS.

2014 lag der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der Gesamtkriminalität bei 1,2 Prozent. Insgesamt wurden 3 929 Fälle erfasst, 1 120 Delikte bzw. 22,2 Prozent weniger als 2013. Einen Schwerpunkt bilden mit einer Anzahl von insgesamt 2 392 Fällen die Straftaten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (1 312 Fälle) und die Insolvenzstraftaten (1 080 Fälle). Den größten Anteil an der Wirtschaftskriminalität nimmt die Veruntreuung mit 35,5 Prozent (2013: 32,1 %) ein. Im Vergleich zum Vorjahr sanken hier die Fallzahlen um 226 Fälle.

Tabelle 104: Fallentwicklung bei ausgewählten Wirtschaftsdelikten²

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
893000	Wirtschaftskriminalität	3 929	5 049	- 1 120	22,2
	darunter				
510000	Betrug	1 246	2 107	- 861	40,9
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	77	61	+ 16	
512000	Grundstücks- und Baubetrug	13	5	+ 8	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	559	462	+ 97	21,0
514000	Geldkreditbetrug	80	150	- 70	46,7
517200	Leistungskreditbetrug	70	413	- 343	83,1
520000	Veruntreuungen	1 393	1 619	- 226	14,0
	darunter				
521000	Untreue	84	82	+ 2	
522000	Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	1 309	1 537	- 228	14,8
530000	Unterschlagung	18	21	- 3	
540000	Urkundenfälschung	1	10	- 9	
560000	Insolvenzstraftaten nach StGB	451	426	+ 25	5,9
	darunter				
561000	Bankrott	333	335	- 2	0,6
563000	Verletzung der Buchführungspflicht	102	63	+ 39	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	46	45	+ 1	
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	646	615	+ 31	5,0
	darunter				
712200	Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	629	597	+ 32	5,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	64	77	- 13	

¹ Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

1. die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6 GVG aufgeführten Straftaten,
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

² Der Rückgang der Fallzahlen beim Leistungskreditbetrug begründet sich u. a. in folgenden zwei Komplexverfahren:

1. Im Rahmen der Ermittlungen zu einem laufenden Großverfahren des LKA Sachsen gegen eine Tätergruppe, welche fortlaufend in verschiedenen Bundesländern Firmen vorrangig in der Baubranche gründet und diese dann bewusst in die Insolvenz treibt, wurden 2013 acht Verfahren des Leistungskreditbetruges in Sachsen abgeschlossen. Trotz auf Dauer bestehender Zahlungsunfähigkeit erfolgte durch die vier Tatverdächtigen der acht Leipziger Firmen die Einstellung und Beschäftigung von ca. 250 Arbeitnehmern, denen kein Lohn ausgezahlt wurde. Der Schaden beläuft sich auf ca. 850 T€.
2. In Verbindung mit einem Insolvenzverschleppungsverfahren der PD Chemnitz (Schaden über 10 Mio. Euro) wurde in 109 Fällen Zahlungsfähig- und -willigkeit vorgetäuscht, um Leistungen in Anspruch zu nehmen, ohne diese zu begleichen.

3.3 Wirtschaftskriminalität

Tabelle 105: Häufigkeitszahl der Wirtschaftskriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Wirtschaftskriminalität 2014
unter 20 000	93
20 000 bis u. 100 000	88
100 000 bis u. 500 000	121
500 000 und mehr	106

16,7 Prozent aller Wirtschaftsdelikte entfielen auf die Messestadt Leipzig (655 Fälle, HZ = 123), 11,9 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (469 Fälle, HZ = 88), 7,5 Prozent auf die Kreisfreie Stadt Chemnitz (294 Fälle; HZ = 121) und 6,1 Prozent auf die Gemeinde Ottendorf-Okrilla* (238 Fälle; HZ = 2 408).

* dies resultiert insbesondere aus einer Vielzahl von Anlagebetrugsfällen. Diese sind Bestandteil eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens des LKA Sachsen.

**Abbildung 36:
Schaden durch Wirtschaftskriminalität seit 2010**

Ungleich höher als der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der registrierten Gesamtkriminalität (2014: 1,2 %) ist der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens am Gesamtschaden (2014: 57,7 %). 2014 lag der gemeldete Schaden durch Wirtschaftskriminalität bei 235,0 Mio. €. Fast drei Viertel davon wurde im Zusammenhang mit Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO registriert.

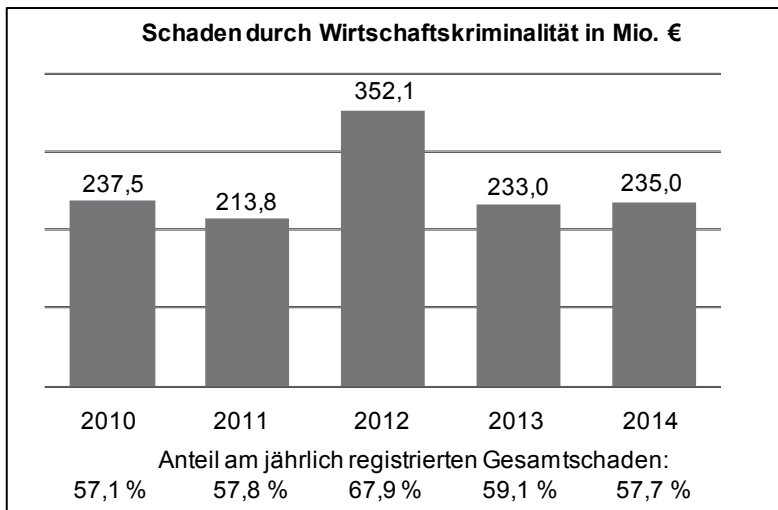


Tabelle 106: Schadensangaben für ausgewählte Wirtschaftsdelikte im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Schaden in Mio. €	
		2014	2013
893000	Wirtschaftskriminalität darunter	235,0	233,0
510000	Betrug	36,0	58,2
511000	- Waren- und Warenkreditbetrug	1,4	6,6
513200	- Anlagebetrug	9,0	12,1
514000	- Geldkreditbetrug	2,8	7,0
517100	- Leistungsbetrug	1,4	1,1
517200	- Leistungskreditbetrug	1,1	1,7
520000	Veruntreuungen	20,4	46,1
521000	- Untreue	15,9	41,5
522000	- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	4,5	4,7
530000	Unterschlagung	0,8	3,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a - d StGB	8,8	8,9
561000	- Bankrott	8,0	8,2
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG und InsO	167,7	114,0
712200	- Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	167,7	113,9

HZ Wirtschaftskriminalität 2014	
Sachsen	97
Bund gesamt	78

**Tabelle 107:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Durch Wirtschaftskriminalität in Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen waren die Länder Brandenburg (HZ = 40) und Sachsen (HZ = 32) am stärksten belastet.

Tabelle 108: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftskriminalität auf die Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle ins- gesamt	Tatortverteilung in Prozent			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	3 929	47,1	16,7	7,5	28,6
893100	bei Betrug	1 246	56,7	14,1	6,3	22,8
893200	Insolvenzstraftaten	1 080	40,3	17,4	6,7	35,6
893300	im Anlage- u. Finanzierungsbereich pp.	594	77,6	12,1	3,2	7,1
893400	Wettbewerbsdelikte	89	25,8	15,7	7,9	49,4
893500	im Zusammenhang mit Arbeitsver- hältnissen	1 312	46,4	18,7	8,7	26,2
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	567	81,5	11,6	3,4	3,5
-----	Straftaten insgesamt	327 196	28,2	21,0	7,8	42,9

Tabelle 109: Wirtschaftskriminalität nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

PD-Bereich	Anzahl der erfassten Fälle 2014		Änderung 2014/2013		Häufigkeitszahl 2014	
	absolut	in % vom Freistaat	absolut	in %		
Chemnitz	938	23,9	+	14	1,5	103
Dresden	846	21,5	-	939	52,6	83
Görlitz	743	18,9	+	240	47,7	130
Leipzig	922	23,5	-	485	34,5	93
Zwickau	477	12,1	+	50	11,7	85

Ermittlungen zu wirtschaftskriminellen Sachverhalten enden in der Regel nicht ohne Feststellung der Tatverdächtigen. 2014 wurde eine Gesamtaufklärungsquote von 98,5 Prozent erreicht. 58 der 3 929 Delikte gingen ungeklärt an die Staatsanwaltschaft.

Aufgrund ihrer Deliktsspezifika werden Wirtschaftsstraftaten fast ausschließlich von Erwachsenen begangen. 2014 wurden in Sachsen insgesamt 1 889 Tatverdächtige ermittelt, die meisten im Alter von 40 bis unter 50 Jahren (604 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (429 Personen). Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch.

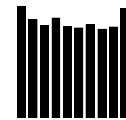
Neben 1 735 Deutschen wurden 154 Nichtdeutsche (8,2 %) als Tatverdächtige ermittelt, darunter 19 Türken, je zehn Bulgaren bzw. Ukrainer, je neun Österreicher bzw. Rumänen, je acht Briten bzw. Tschechen, sieben Polen sowie je sechs Griechen bzw. Italiener.

306 Tatverdächtige wohnten zur Tatzeit in einem anderen Bundesland. 52 Tatverdächtige wurden 2014 mit einem festen Wohnsitz im Ausland registriert.

Tabelle 110: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl	Tatver- dächtige insgesamt	und zwar		Kinder	Jugend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
				männ- lich	weib- lich				
893000	Wirtschaftskriminalität	1 889	1 889	1 434	455	1	5	14	1 869
		in %	100,0	75,9	24,1	0,1	0,3	0,7	98,9

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als die Hälfte allein. 37,8 Prozent begingen Wirtschaftsstraftaten ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.



3.4 Umweltkriminalität

Unter dem bundeseinheitlichen Summenschlüssel 898000 – Umweltkriminalität werden nachfolgende Delikte zusammengefasst:

- Wilderei §§ 292, 293 StGB (Schlüssel 662000)
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 – 312 StGB (Schlüssel 675000)
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB (Schlüssel 676000)
- gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB (Schlüssel 677000)
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB (Schlüssel 679000)
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (Schlüssel 716000)
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (Schlüssel 740000)

Die registrierte Umweltkriminalität hat im Vergleich zu 2013 um 19,9 Prozent bzw. 163 Fälle zugenommen. Den Schwerpunkt 2014 bildeten Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, Sprengstoff- bzw. Strahlungsverbrechen, Wilderei sowie Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz.

Tabelle 111: Erfasste Fälle der Umweltkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013		
		2014	2013	absolut	in %	
662000	Wilderei	117	93	+	24	
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen	124	79	+	45	
676000	Straftaten gegen die Umwelt	241	205	+	36	17,6
	davon					
676010	Bodenverunreinigung	24	24	±	0	
676100	Gewässerverunreinigung	77	69	+	8	
676200	Luftverunreinigung	3	3	±	0	
676400	unerlaubter Umgang mit Abfällen	89	80	+	9	
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen	28	20	+	8	
676600	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Stoffen	1	1	±	0	
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	5	1	+	4	
676800	Abfallein-/aus-/durchfuhr	10	3	+	7	
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	4	4	±	0	
677000	gemeingefährliche Vergiftung	1	2	-	1	
679000	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz	1	8	-	7	
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	135	133	+	2	1,5
	darunter					
716100	Straftaten nach dem Lebens- und FuttermittelGB	21	42	-	21	
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	111	88	+	23	
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	-	2	-	2	
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	362	298	+	64	21,5
	darunter					
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	49	6	+	43	
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz	300	277	+	23	8,3
898000	Umweltkriminalität insgesamt	981	818	+	163	19,9

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 898000 summierten Umweltstraftaten an der registrierten Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 0,3 Prozent. Auf 100 000 Einwohner kamen 2014 in Sachsen 24 Straftaten.

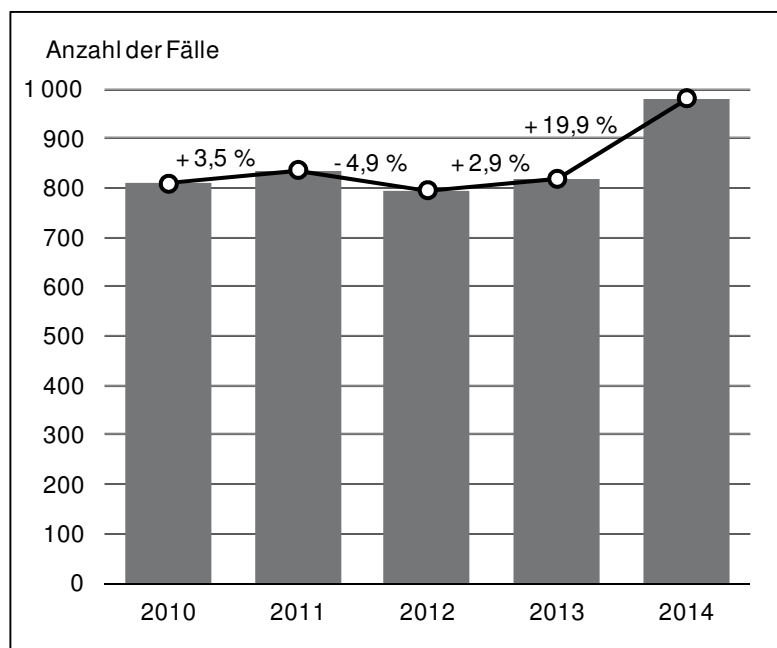


Abbildung 37:
Entwicklung der Umweltkriminalität

Die Statistik spiegelt im Wesentlichen staatliche Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten im Umweltbereich wider. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die zuständigen Behörden umweltrechtlichen Verstößen auch mit ordnungsrechtlichen Ahndungen begegnen, welche nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Tabelle 112: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Umweltkriminalität in %
unter 20 000	564	57,5
20 000 bis u. 100 000	178	18,1
100 000 bis u. 500 000	28	2,9
500 000 und mehr	209	21,3
Tatort unbekannt	2	0,2
Sachsen insgesamt	981	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweltdelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Umweltstraftaten gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 981 Fällen konnten zu 596 Delikten insgesamt 704 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 60,8 Prozent, die Quote

bei Gewässerverunreinigung	44,2 Prozent,
bei unerlaubtem Umgang mit Abfällen	50,6 Prozent,
bei Bodenverunreinigung	62,5 Prozent,
bei unerlaubtem Betreiben von Anlagen	100,0 Prozent.

2013 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 67,2 Prozent. Damals wurden 550 Delikte aufgeklärt und 628 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Umweltkriminalität eine geringe Rolle. Es wurden 60 ausländische Bürger (8,5 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, darunter 22 wegen Straftaten gegen die Umwelt, 18 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, zehn wegen Wilderei sowie sechs wegen Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz.

3.4 Umweltkriminalität

Tabelle 113: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen bei der Umweltkriminalität

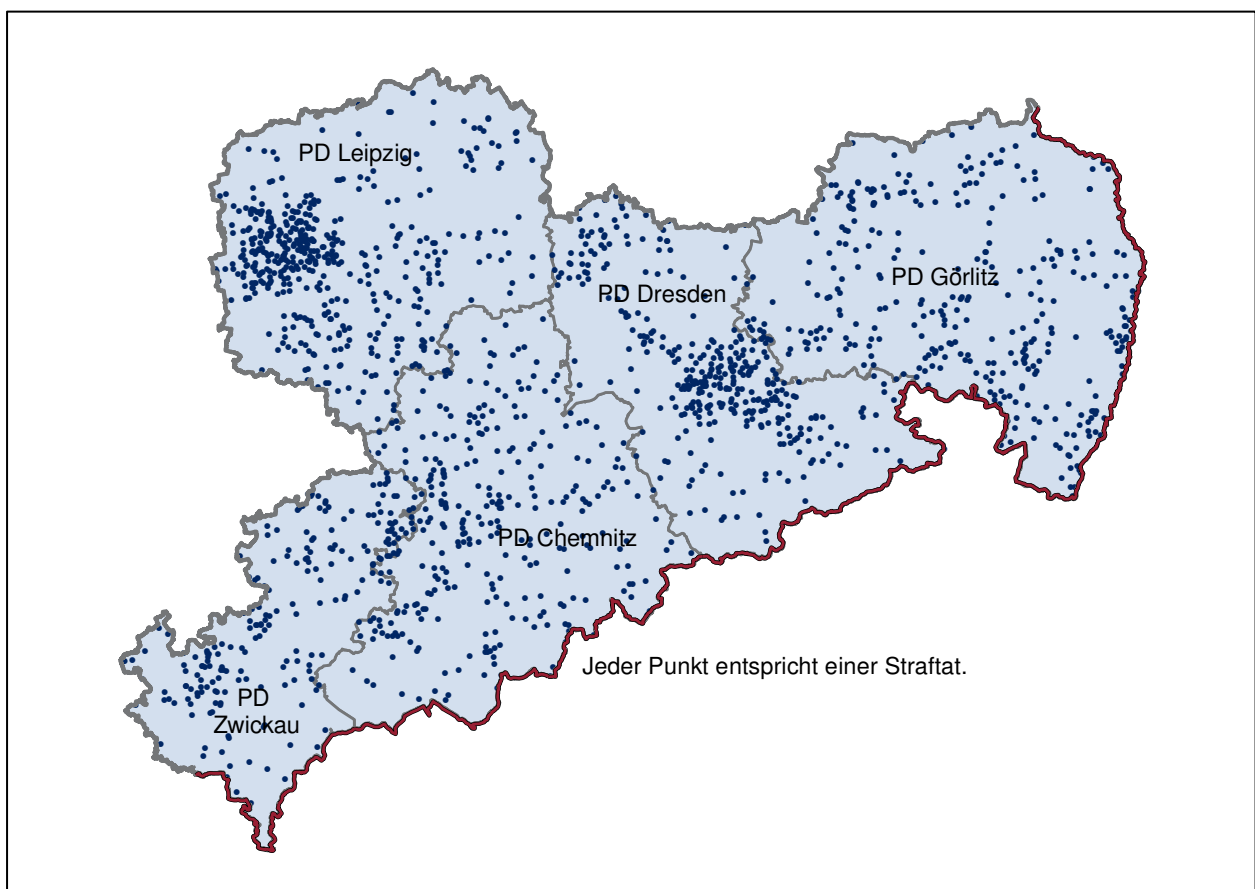
Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	15	2,1	14	93,3	1	6,7
Jugendliche	29	4,1	23	79,3	6	20,7
Heranwachsende	22	3,1	16	72,7	6	27,3
Erwachsene	638	90,6	530	83,1	108	16,9
insgesamt	704	100,0	583	82,8	121	17,2

27,8 Prozent der Umweltkriminalität entfielen auf den Direktionsbereich Leipzig. Es folgten die Polizeidirektionen Dresden (20,9 %), Görlitz (20,2 %), Chemnitz (18,0 %) und Zwickau (12,8). Die Region Görlitz verzeichnete die größte Häufigkeitszahl. Im PD-Vergleich wies der Bereich Leipzig die höchste Kriminalitätsdichte auf.

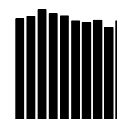
Tabelle 114: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	PD Chemnitz	PD Dresden	PD Görlitz	PD Leipzig	PD Zwickau
Fallzahl	177	205	198	273	126
HZ	19	20	35	28	22
Fälle/km ²	0,04	0,06	0,04	0,07	0,05

Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



3.5 Gewaltkriminalität¹



2014 erfasste die Polizei im Freistaat Sachsen insgesamt 6 889 Gewaltstraftaten. Die Fallzahl nahm gegenüber 2013 um 494 Fälle bzw. 7,7 Prozent zu. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt war die sächsische Bevölkerung durch Gewaltdelikte relativ wenig belastet.

Tabelle 117: Entwicklung der Gewaltkriminalität seit 2010

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle insgesamt		Fälle je 100 000 Einwohner	
		Anteil an der Gesamtkriminalität in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Freistaat Sachsen	Bund gesamt
2010	6 896	2,4	- 4,9	-	-
2011	6 746	2,3	- 2,2	-	-
2012	6 920	2,2	+ 2,6	171	-
2013	6 395	2,0	- 7,6	158	230
2014	6 889	2,1	+ 7,7	170	224

68,4 Prozent aller registrierten Gewaltdelikte waren gefährliche und schwere Körperverletzungen, weitere 28,8 Prozent Raubstraftaten. Die Zahl der Raubstraftaten nahm 2014 um 180 Fälle bzw. 10,0 Prozent zu, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 323 Fälle bzw. 7,4 Prozent.

Körperverletzungen mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme sind selten in Erscheinung tretende Straftaten. Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr wurden letztmalig im Jahr 2000 mit einem Fall erfasst.

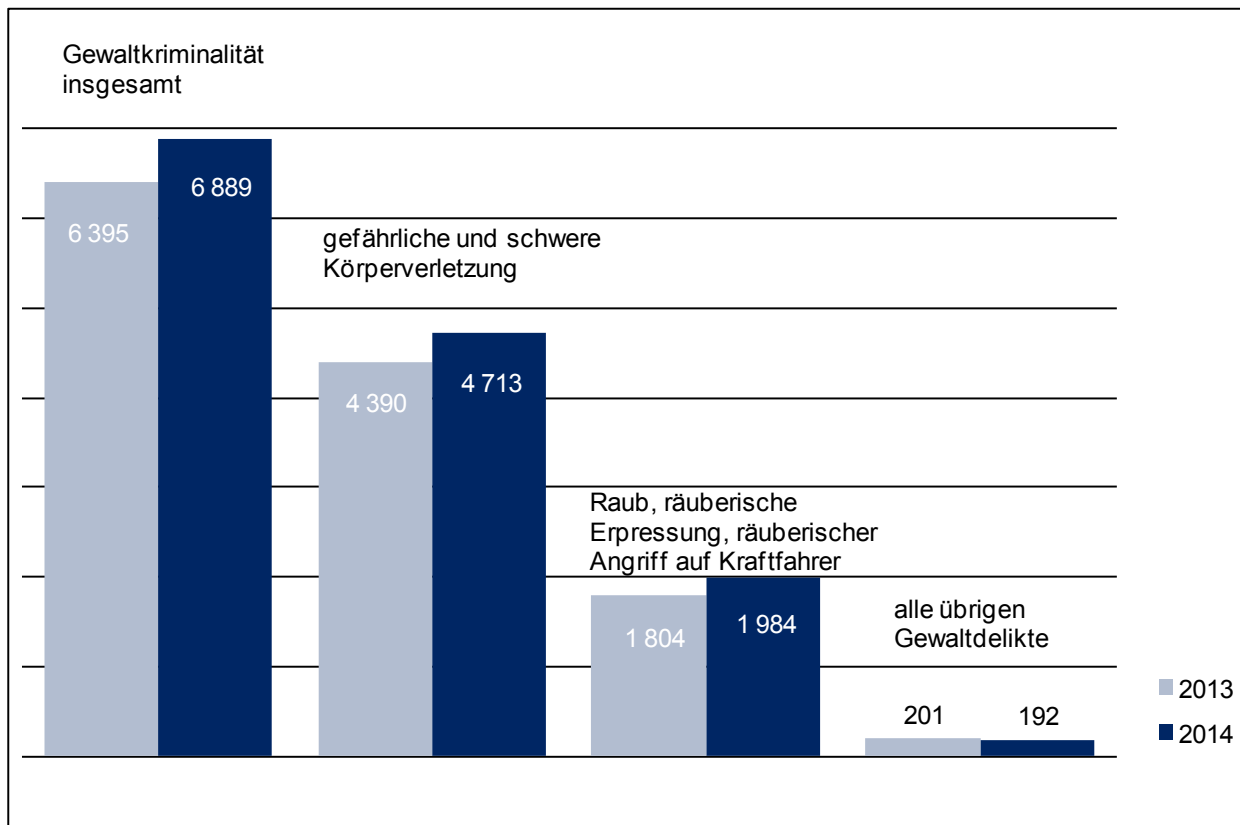
Tabelle 118: Gewaltkriminalität im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
010000	Mord	20	26	-	6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	58	50	+	8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 984	1 804	+	180 10,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	10	-	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 713	4 390	+	323 7,4
233000	erpresserischer Menschenraub	3	2	+	1
234000	Geiselnahme	-	3	-	3
892000	Gewaltkriminalität	6 889	6 395	+	494 7,7

¹ Unter Gewaltkriminalität (Schlüsselzahl 892000) wird im Sinne der PKS die Zusammenfassung folgender Delikte verstanden:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag, Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 gefährliche und schwere Körperverletzung
- 233000 erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

Abbildung 39: Fälle der Gewaltkriminalität 2013/2014



Unter den 6 889 Straftaten des Jahres 2014 befanden sich 1 054 unvollendete Delikte. Damit blieb etwa jede siebente Gewaltstraftat (15,3 %) im Versuchsstadium stecken. Hohe Versuchsanteile verzeichnete die Polizei bei Mord (55,0 %) und bei Totschlag/Tötung auf Verlangen (77,6 %). Wesentlich niedriger, aber noch über dem Durchschnitt von Sachsen insgesamt (8,2 %) lag der Prozentsatz bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (14,1 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (15,0 %).

Insgesamt wurden 8 181 Opfer registriert. Sie waren zu 73,1 Prozent männlich, zu 26,9 Prozent weiblich. Altersmäßig gliederten sich die Opfer in

377 Kinder	≙	4,6 %,
629 Jugendliche	≙	7,7 %,
742 Heranwachsende	≙	9,1 %,
6 433 Erwachsene	≙	78,6 %.

Tabelle 119: Opfer der Gewaltkriminalität nach Geschlecht und Altersgruppen

	Anzahl der Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
	insges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	6 900	5 097	1 803	198	92	420	153	530	159	3 949	1 399
versucht	1 281	881	400	56	31	34	22	43	10	748	337
insgesamt	8 181	5 978	2 203	254	123	454	175	573	169	4 697	1 736

Zum Vergleich:

2013 zählte die PKS insgesamt 7 502 Opfer der Gewaltkriminalität, davon 5 427 männliche (72,3 %) und 2 075 weibliche (27,7 %). Der Opferanteil der Erwachsenen und der Heranwachsenden lag 2014 höher als 2013, der Anteil der Kinder und der Jugendlichen niedriger. Im Einzelnen waren es 378 Kinder (5,0 %), 604 Jugendliche (8,1 %), 639 Heranwachsende (8,5 %) und 5 881 Erwachsene (78,4 %).

**Tabelle 120:
Opfergefährdung der Personengruppen**

Jugendliche und Heranwachsende sind durch Gewaltkriminalität am meisten gefährdet. Das Opferrisiko ist 2014 bei den Jugendlichen gefallen. Die Opfergefährdung der Erwachsenen ab 60 Jahre ist 2014 gegenüber 2013 zurückgegangen.

Die Gefährdung der männlichen Bevölkerung war 2014 fast dreimal so hoch wie die der Mädchen und Frauen. Eine besondere Gefährdung des weiblichen Geschlechts oder älterer Bürger kann nur deliktbezogen festgestellt werden (u. a. Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Handtaschenraub).

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2014	2013
Gesamtbevölkerung	202	185
männliche Bevölkerung	302	274
weibliche Bevölkerung	107	100
Kinder	81	82
Jugendliche	553	567
Heranwachsende	992	849
Erwachsene insgesamt	190	172
Erwachsene ab 60 Jahre	35	39

Tabelle 121: Opfer nach Altersgruppen zu ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			...6	6...14	14...18	18...21	21...60	60...
010000	Mord	21	-	1	-	1	15	4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	63	1	-	1	1	54	6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	105	-	2	22	18	61	2
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 279	-	72	179	201	1 658	169
	darunter							
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	13	-	-	-	-	11	2
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	82	-	-	-	3	70	9
216000	Handtaschenraub	119	-	1	2	4	66	46
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	904	-	60	128	118	567	31
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	215	-	1	8	38	147	21
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	-	-	-	-	2	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 704	34	267	426	519	4 190	268
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 858	16	133	267	294	2 050	98
233000	erpresserischer Menschenraub	3	-	-	1	2	-	-

Bei 6 376 Opfern konnten die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen geklärt werden. Mehr als die Hälfte dieser Opfer (3 741 Personen \approx 58,7 %) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 876 Opfern (13,7 %) gehörten die Tatverdächtigen zum Familienkreis, informelle soziale Beziehungen (Freundschaft/Bekannntschaft) wurden bei 1 587 (24,9 %) Opfern registriert. Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen bzw. Gruppen bestanden bei 172 Opfern (2,7 %).

Tabelle 122: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Gewaltstraftaten

	Ehe/Partnerschaft/ Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		Beziehung ungeklärt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	256	468	1 032	337	111	27	2 439	683	1 259	288
versucht	61	91	143	75	27	7	463	156	187	71
gesamt	317	559	1 175	412	138	34	2 902	839	1 446	359

3.5 Gewaltkriminalität

Tendenzen einer zunehmenden Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind anhand des Hellfeldes langfristig kaum erkennbar.² Während der letzten 10 Jahre pendelte der Opferanteil der weiblichen Personen in der Gewaltkriminalität zwischen 22,7 und 27,7 Prozent. Der niedrigste Anteil wurde 2007 registriert, der höchste Anteil 2013. Ausgehend von der hohen Opferzahl aus dem Jahr 1999 änderte sich die Gesamtzahl der erfassten weiblichen Gewaltopfer in den folgenden Jahren in Sachsen nur wenig. Ihre Zahl ist von 2013 zu 2014 in der Stadt Leipzig gefallen (von 579 auf 576); in der Stadt Dresden gestiegen (von 319 auf 365); in der Stadt Chemnitz gestiegen (von 142 auf 177).

Tabelle 123: Entwicklung der Anzahl der registrierten weiblichen Opfer bei ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Ausgang der Tat	Anzahl der weiblichen Opfer				
			2010	2011	2012	2013	2014
892500	Mord und Totschlag	versucht	11	33	29	22	25
		vollendet	13	11	12	10	12
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	versucht	9	8	5	8	11
		vollendet	97	108	103	92	88
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	versucht	106	133	137	110	118
		vollendet	642	545	640	515	578
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	versucht	189	213	221	213	246
		vollendet	1 004	1 107	1 126	1 103	1 120

Gewaltdelikte sind mehr als andere Straftaten durch die Mitführung oder Verwendung von Waffen geprägt. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, nahm um einen Fall zu; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde ging um neun Fälle zurück. Es wurde

74-mal mit der Schusswaffe gedroht (2013 73-mal),
61-mal mit der Schusswaffe geschossen (2013 70-mal).

Der Einsatz einer Schusswaffe bei der Begehung der Straftat trat bei 2,0 Prozent aller Gewaltstraftaten auf. 2013 lag der Anteil bei 2,2 Prozent.

In 38 aufgeklärten Fällen führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. 2013 wurden 54 solcher Fälle gezählt.

Tabelle 124: Verteilung der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	%-Anteil an allen Fällen der Gewaltkriminalität
unter 20 000	1 796	26,1
20 000 bis u. 100 000	1 574	22,8
100 000 bis u. 500 000	611	8,9
500 000 und mehr	2 907	42,2
Sachsen insgesamt (einschl. unbek. Tatort)	6 889	100,0

Bei Raubdelikten entfielen 59,1 Prozent auf die Großstädte, 23,2 Prozent auf die Klasse der mittleren, ca. ein Sechstel auf die Klasse der kleinen Gemeinden. Gefährliche und schwere Körperverletzung ereignete sich mit 29,4 Prozent in ländlichen Gemeinden bzw. Orten unter 20 000 Einwohnern. In den Großstädten waren es 47,9 Prozent.

² Ein vollständiges Bild der Gewalt gegen Frauen lässt sich mit Mitteln der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht zeichnen, da viele Delikte - vor allem im Bereich der häuslichen Gewalt - nicht zur Anzeige kommen.

Tabelle 125:
Hauptformen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Raubdelikte		gef. u. schwere KV	
	Fälle	%-Anteil	Fälle	%-Anteil
unter 20 000	349	17,6	1 384	29,4
20 000 bis u. 100 000	461	23,2	1 070	22,7
100 000 bis u. 500 000	158	8,0	434	9,2
500 000 und mehr	1 015	51,2	1 825	38,7

Tabelle 126:
Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Gewaltkriminalität 2014
unter 20 000	90
20 000 bis u. 100 000	211
100 000 bis u. 500 000	252
500 000 und mehr	274

In den Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig nahm die Anzahl der Gewaltstraftaten zu. Die Fallzahl stieg in Chemnitz von 480 auf 611, in Dresden von 1 065 auf 1 068 und in Leipzig von 1 615 auf 1 839. Ausschlaggebend dafür waren vor allem Zunahmen bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (in Leipzig um 145 Fälle bzw. 27,7 %, in Chemnitz um 36 Fälle bzw. 29,5 % und in Dresden um 26 Fälle bzw. 8,1 %) und bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (in Leipzig um 86 Fälle bzw. 8,2 % und in Chemnitz um 84 Fälle bzw. 24,0 %). Die Stadt Dresden registrierte einen Rückgang um 23 Fälle bzw. 3,2 Prozent bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Gemessen an der Häufigkeitszahl war Leipzig nach wie vor am höchsten belastet. Auf 100 000 Einwohner kamen in Leipzig 346 Gewaltdelikte, in Chemnitz 252, in Dresden 201.

Über drei Viertel aller Gewaltstraftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 76,1 Prozent (- 0,7 %-Pkt.). Es wurden 264 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2013 (+ 4,5 %).

Tabelle 127: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
010000	Mord	19	26	95,0	100,0	24	34
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	59	46	101,7	92,0	84	53
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	89	100	84,8	90,9	100	103
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 254	1 165	63,2	64,6	1 482	1446
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	9	100,0	90,0	8	14
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	3 816	3 562	81,0	81,1	4 674	4 402
233000	erpresserischer Menschenraub	2	2	66,7	100,0	7	3
234000	Geiselnahme	-	3	-	100,0	-	4
892000	Gewaltkriminalität	5 245	4 913	76,1	76,8	6 122	5 858

Gewaltkriminalität ging zu 86,5 Prozent von männlichen Personen aus. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sind 2014 stärker vertreten als in der Kriminalität insgesamt. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre lässt jedoch einen demografisch bedingten deutlichen Rückgang junger Tatverdächtiger erkennen. Die Anzahl der ermittelten Kinder ging im Vergleich mit 2005 um etwa ein Fünftel zurück. Die Zahl jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger sank um mehr als die Hälfte. 2014 waren Kinder mit 4,3 Prozent etwas weniger unter den Tatverdächtigen vertreten als 2013 (4,5%), Jugendliche mit 9,6 Prozent, Heranwachsende mit 10,2 Prozent. Der TV-Anteil der Erwachsenen stieg seit 2005 von 55,3 auf 76,0 Prozent.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 128: Prozentuale Struktur der Tatverdächtigen im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtigenanteil in Prozent					
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Erw.
892000	Gewaltkriminalität darunter	86,5	13,5	4,3	9,6	10,2	76,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	90,0	10,0	2,1	10,6	11,5	75,8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	85,5	14,4	4,9	9,8	10,1	75,2
-----	Straftaten insgesamt	72,9	27,1	3,9	7,0	6,5	82,6

Tabelle 129: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen (absolut)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der ermittl. Tatver- dächtigen	davon					
			männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- anw.	Erw.
010000	Mord	24	23	1	-	-	2	22
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	84	77	7	-	-	9	75
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	100	100	-	2	10	12	76
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 482	1 334	148	31	157	170	1124
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	8	4	4	-	-	-	8
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	4 674	3 996	678	230	460	471	3 513
233000	erpresserischer Menschenraub	7	5	2	1	4	1	1
892000	Gewaltkriminalität	6 122	5 298	824	261	587	624	4 650

Charakteristisch für Gewaltstraftaten sind gruppenweises Vorgehen und Handlung unter Alkoholeinfluss. 2014 handelten die Tatverdächtigen anteilmäßig mehr allein. Von den 6 122 ermittelten Tatverdächtigen begingen 3 357 die Tat allein (54,8 %). 4 688 waren bereits als Tatverdächtige einer Straftat in Erscheinung getreten (76,6 %). 1 234 Tatverdächtige standen zum Tatzeitpunkt unter Einwirkung von Alkohol (20,2 %) und 418 Tatverdächtige (6,8 %) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

Unter den in Sachsen ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 1 190 Nichtdeutsche. Mit 19,4 Prozent lag der Anteil 5,9 Punkte höher als 2013, 1,1 Punkte höher im Vergleich zum Freistaat insgesamt und auch höher als in den anderen neuen Bundesländern.

Tabelle 130: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Gewaltkriminalität

Personengruppe	TVBZ		Personengruppe	TVBZ	
	2014	2013		2014	2013
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	134	137	deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	127	135
davon			deutsche Jugendliche	475	560
männlich	235	241	deutsche Heranwachsende	683	791
weiblich	38	39	deutsche Erwachsene	111	110

Von den 4 932 in Sachsen ermittelten deutschen Tatverdächtigen wohnten 4 655 im Freistaat (94,4 %), 265 in einem anderen Bundesland (5,4 %). Bei 118 deutschen Tatverdächtigen (2,4 %) war zur Tatzeit der Wohnort unbekannt oder sie besaßen keinen festen Wohnsitz.

Unter den 1 190 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 1 044 Personen (87,7 %) mit festem Wohnsitz in Sachsen. 21 Personen (2,3 %) hielten sich unerlaubt im Freistaat auf. 18 Personen (1,5 %) besuchten Sachsen als Touristen bzw. Durchreisende, 63 Personen (5,3 %) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende und 20 Personen (1,7 %) wurden als Schüler/Studenten registriert.

Die Polizei ermittelte im Zusammenhang mit Gewaltdelikten 502 Asylbewerber (42,2 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen) und 565 Personen aus der Gruppe „Sonstige“ (47,5 %).

Tabelle 131: Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Gewaltdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger	Anteil in Prozent
010000	Mord	4	16,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	32	38,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	23	23,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	374	25,2
	davon		
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute und Postfilialen	1	11,1
212000	Raubüberfälle auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	9	23,7
216000	Handtaschenraub	15	35,7
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen	116	22,0
219000	in Wohnungen	33	14,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	853	18,2
892000	Gewaltkriminalität	1 190	19,4

Kinder waren unter den ausländischen Tatverdächtigen wenig vertreten. Die ermittelten deutschen Tatverdächtigen wiesen ein deutlich jüngeres Durchschnittsalter auf.

Unter den wegen Gewaltstraftaten ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
bei den Nichtdeutschen	1,5 Prozent	5,0 Prozent	11,9 Prozent	81,5 Prozent,
bei den Deutschen	4,9 Prozent	10,7 Prozent	9,8 Prozent	74,6 Prozent.

Die ausländischen Tatverdächtigen stammten aus insgesamt 74 Staaten. Tunesische Tatverdächtige (271), Bürger aus Polen und Libyen (je 81), der Türkei (71), der Russischen Föderation (68), Marokko (63), der Tschechischen Republik (49), Irak (41), Algerien (36), Georgien (35) und Indien (32), pakistanische und syrische Staatsangehörige (je 29), Afghanen (28) und Rumänen (24) traten im Zusammenhang mit Gewaltdelikten am häufigsten in Erscheinung.

Die meisten Nichtdeutschen wurden in den Polizeidirektionen Chemnitz (372 TV), Leipzig (361 TV) und Dresden (254 TV) ermittelt. Es folgten die Direktionsbereiche Görlitz (127 TV) und Zwickau (118 TV).

Eine Abnahme der Fallzahlen im Jahr 2014 verzeichneten die Polizeidirektionen Zwickau (- 25 Fälle) und Dresden (- 1 Fall). Im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig (+ 300 Fälle), Chemnitz (+ 164 Fälle) und Görlitz (+ 55 Fälle) sind die Zahlen der registrierten Delikte teilweise auffallend angestiegen.

Die Polizeidirektion Leipzig hatte von allen Großstadtbereichen die höchste Fallzahl sowie die höchste Anzahl von Fällen pro 100 000 Einwohner zu verzeichnen. Am geringsten belastet war der Bereich der Polizeidirektion Zwickau.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 132: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 278	84,0	141	+	164 14,7
PD Dresden	1 541	71,5	151	-	1 0,1
PD Görlitz	880	81,6	154	+	55 6,7
PD Leipzig	2 472	71,8	251	+	300 13,8
PD Zwickau	717	80,3	128	-	25 3,4

Tabelle 133: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

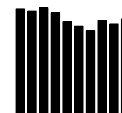
Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 14/13		Häufigkeitszahl	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Chemnitz, Stadt	611	480	+ 131	27,3	252	199
Erzgebirgskreis	309	302	+ 7	2,3	88	85
Mittelsachsen	358	332	+ 26	7,8	114	105
Vogtlandkreis	262	238	+ 24	10,1	112	101
Zwickau	455	504	- 49	9,7	139	153
Dresden, Stadt	1 068	1 065	+ 3	0,3	201	203
Bautzen	365	346	+ 19	5,5	118	111
Görlitz	515	479	+ 36	7,5	196	181
Meißen	252	243	+ 9	3,7	103	99
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	221	234	- 13	5,6	90	95
Leipzig, Stadt	1 839	1 615	+ 224	13,9	346	310
Leipzig	338	291	+ 47	16,2	131	112
Nordsachsen	295	266	+ 29	10,9	149	134
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	6 889	6 395	+ 494	7,7	170	158

Einen Rückgang der Fälle gab es in den Landkreisen Zwickau (- 49 Fälle) und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (- 13 Fälle).

In den anderen Landkreisen und in den Großstädten ist die Gewaltkriminalität gegenüber 2013 gestiegen. Den höchsten Zuwachs (+ 27,3 %) hatte die Stadt Chemnitz zu verzeichnen, gefolgt vom Landkreis Leipzig (+ 16,2 %), der Stadt Leipzig (+ 13,9 %), dem Landkreis Nordsachsen (+ 10,9 %) und dem Vogtlandkreis (+ 10,1 %).

Gemessen an der Häufigkeitszahl folgten den Städten Leipzig, Chemnitz und Dresden mit der höchsten Fallanzahl pro 100 000 Einwohner die Landkreise Görlitz, Nordsachsen, Zwickau und Leipzig.

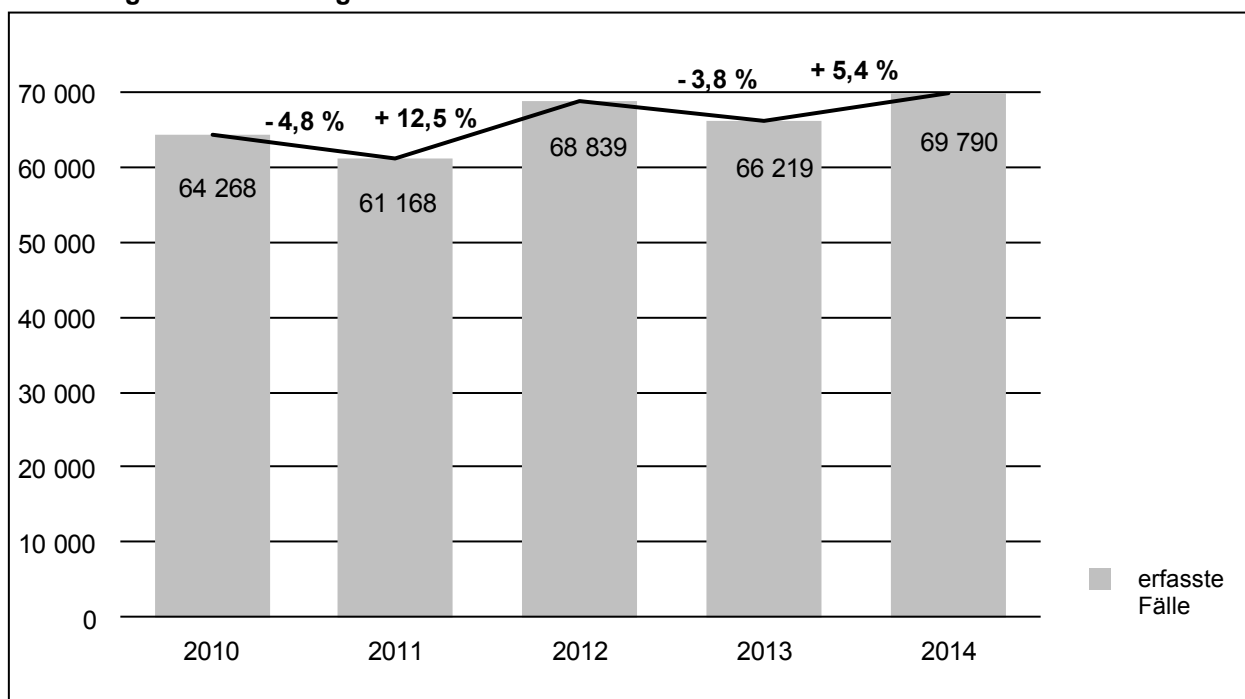
3.6 Straßenkriminalität



Der Summenschlüssel „899000 - Straßenkriminalität“ beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftaten(gruppen), bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

2014 fielen in Sachsen 21,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität in diese Kategorie. Das waren etwas weniger als im Durchschnitt der Bundesländer insgesamt (22,1 %). Im Freistaat wurden 69 790 Straftaten der Straßenkriminalität gezählt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Zunahme um 3 571 Fälle bzw. 5,4 Prozent. Unter den gemeldeten Delikten befanden sich 4 183 Versuchshandlungen (6,0 %).

Abbildung 40: Entwicklung der Straßenkriminalität



**Tabelle 132:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete 2014 eine höhere mittlere Quote der Straßenkriminalität in der Gesamtheit aller Bundesländer.

Häufigkeitszahl Straßenkriminalität 2014	
Sachsen	1 725
Bund gesamt	1 663

Haupterscheinungsformen der Straßenkriminalität sind Diebstähle und Sachbeschädigungen. In diesen Bereichen vollzogen sich auch die größten Veränderungen.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen vor allem Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 1 337 Fälle), Fahrrad-diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 1 053 Fälle), Taschendiebstahl (+ 621 Fälle), gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 232 Fälle) sowie Diebstahl von/aus Automaten (+ 146 Fälle) zu. Den größten Rückgang gab es bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 224 Fälle).

3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 133: Straßenkriminalität im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	21	18	+	3
111200	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	1	1	±	0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	292	269	+	23 8,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1	1	±	0
	davon				
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	±	0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	6	3	+	3
	darunter				
214100	Beraubung von Taxifahrern	1	2	-	1
216000	Handtaschenraub	118	115	+	3 2,6
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (einschl. Zechenschlussraub)	793	732	+	61 8,3
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 287	2 055	+	232 11,3
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	17 748	16 411	+	1 337 8,1
*90*00	Taschendiebstahl	3 416	2 795	+	621 22,2
	Diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch				
*00100	- von Kraftwagen	3 327	3 214	+	113 3,5
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	1 613	1 513	+	100 6,6
*00300	- von Fahrrädern	15 527	14 474	+	1 053 7,3
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	676	530	+	146 27,5
623000	Landfriedensbruch	66	66	±	0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 601	9 501	+	100 1,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 297	14 521	-	224 1,5
899000	Straßenkriminalität gesamt	69 790	66 219	+	3 571 5,4

Tabelle 134: Verteilung nach der Gemeindegrößenklasse

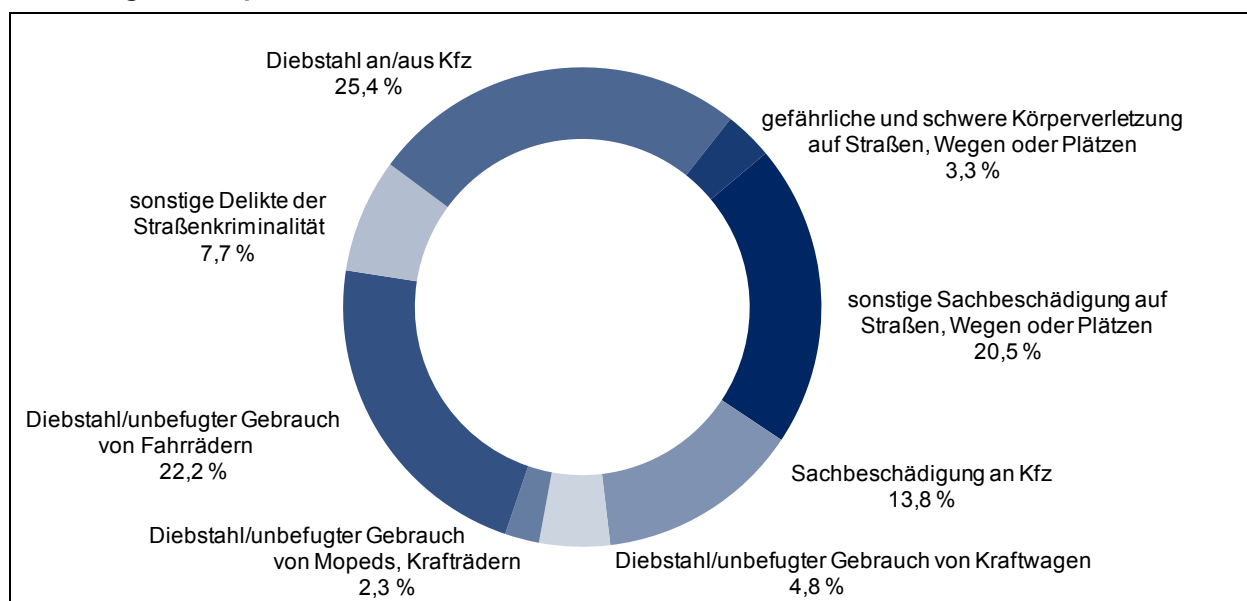
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straßenkriminalität in %
unter 20 000	17 802	25,5
20 000 bis u. 100 000	13 030	18,7
100 000 bis u. 500 000	3 979	5,7
500 000 und mehr	34 975	50,1
Tatort unbekannt	4	0,0
Sachsen insgesamt	69 790	100,0

Straßenkriminalität wurde im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil überproportional oft in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert. In den Gemeinden bis unter 500 000 Einwohnern nahmen die Anteile in den entsprechenden Tatortgrößengruppen (an allen Fällen der Straßenkriminalität) gegenüber 2013 ab.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Straßenkriminalität
unter 20 000	892
20 000 bis u. 100 000	1 744
100 000 bis u. 500 000	1 644
500 000 und mehr	3 292

Tabelle 135:
Häufigkeitszahlen der Straßenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Abbildung 41: Hauptanteile an der Straßenkriminalität



Schusswaffenverwendung besitzt in der Straßenkriminalität nur deliktbedingt Bedeutung. 2014 wurde in 17 Fällen mit einer Waffe gedroht und in 77 Fällen geschossen. Die Drohungen standen vorrangig in Verbindung mit Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (13 Fälle). Geschossen wurde bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (24 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (37 Fälle) sowie bei Sachbeschädigung an Kfz (14 Fälle).

Unter den aufgeklärten Delikten befanden sich insgesamt 18 Fälle (0,1 %), in denen Tatverdächtige eine Schusswaffe mitführten. Alkoholeinfluss während der Tat wurde insgesamt bei 1 745 aufgeklärten Delikten (13,6 %) festgestellt, im Zusammenhang mit schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen jedoch bei jedem vierten Delikt. In 1 951 Fällen (15,2 %) waren die ermittelten Tatverdächtigen der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt.

Straßenkriminalität ist zu relativ großem Anteil durch gruppenweises Vorgehen gekennzeichnet. Von den aufgeklärten Fällen des Jahres 2014 wurden 75,0 Prozent allein begangen. 2013 waren es 73,1 Prozent. Zu den Deliktformen mit niedrigerem Anteil alleinhandelnder Tatverdächtiger zählte 2014 z. B. Landfriedensbruch (19,0 %).

Zu 3 208 Delikten bzw. 25,0 Prozent aller aufgeklärten Fälle ermittelte die Polizei gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige. 2013 traf das auf 3 206 Fälle bzw. 26,9 Prozent zu.

Die Gesamtaufklärungsquote der Straßenkriminalität stieg von 18,0 auf 18,4 Prozent. Nur jeder neunte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen konnte aufgeklärt werden. Bei Handtaschenraub wurden insgesamt 39,8 Prozent aufgeklärt, bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 47,9 Prozent. Besser verliefen die Ermittlungen mit einem Aufklärungserfolg von mehr als drei Viertel aller Delikte bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung überfallartig durch Einzeltäter.

3.6 Straßenkriminalität

Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 10 461 Tatverdächtige ermittelt.

Tabelle 136: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	16	15	76,2	83,3	16	13
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	176	151	60,3	56,1	133	114
213000	Raubüberfälle auf Geld- u. Werttransporte davon	1	1	100,0	100,0	1	1
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	100,0	100,0	1	1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	3	66,7	100,0	3	4
	darunter						
214100	Beraubung von Taxifahrern	-	2	-	100,0	-	3
216000	Handtaschenraub	47	36	39,8	31,3	42	40
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	380	370	47,9	50,5	528	534
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 664	1 477	72,8	71,9	2 282	2 095
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2 004	1 709	11,3	10,4	1 241	1 105
*90*00	Taschendiebstahl	305	220	8,9	7,9	241	209
	Diebstahl einschließlich unbef. Gebrauch						
*00100	- von Kraftwagen	848	759	25,5	23,6	713	678
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	370	316	22,9	20,9	339	312
*00300	- von Fahrrädern	2 069	1 926	13,3	13,3	1 693	1 554
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	60	74	8,9	14,0	67	64
623000	Landfriedensbruch	42	47	63,6	71,2	431	678
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 312	2 074	24,1	21,8	1 752	1 686
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 540	2 737	17,8	18,8	2 530	2 715
899000	Straßenkriminalität gesamt	12 838	11 915	18,4	18,0	10 461	10 442

Auffällig in der Straßenkriminalität ist eine hohe Beteiligung Jugendlicher und Heranwachsender. Im Berichtsjahr sanken die Anteile in den Altersgruppen der Kinder (- 0,4 %-Pkt.), der Jugendlichen (- 0,7 %-Pkt.) und der Heranwachsenden (- 2,0 %-Pkt.), während der Prozentanteil der Erwachsenen (+ 3,0 %-Pkt.) anstieg.

Tabelle 137: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

	insgesamt	männlich	weiblich	ermittelte Tatverdächtige bei Straßenkriminalität			
				Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
absolut	10 461	9 294	1 167	566	1 352	1 218	7 325
in Prozent	100,0	88,8	11,2	5,4	12,9	11,6	70,0
				ermittelte Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt			
in Prozent	100,0	72,9	27,1	3,9	7,0	6,5	82,6

Personengruppe	2014	TVBZ 2013
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	239	250
und zwar		
männlich	431	455
weiblich	57	58
Kinder	272	305
Jugendliche	1 147	1 301
Heranwachsende	1 427	1 777
Erwachsene	181	182

Tabelle 138:
Tatverdächtigenbelastungszahlen
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Straßenkriminalität

Mit einem Anteil von 15,8 Prozent (1 648 Personen) an allen Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Tatverdächtige prozentual mehr vertreten als im Vorjahr. 2013 fielen 1 169 nichtdeutsche Personen als Tatverdächtige bei Straßenkriminalität an.

Tabelle 139: Regionale Verteilung der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013	
	absolut	in %			absolut	in %
PD Chemnitz	8 888	12,7	23,8	979	- 759	7,9
PD Dresden	19 227	27,5	16,8	1 884	+ 1 452	8,2
PD Görlitz	7 684	11,0	21,3	1 347	+ 262	3,5
PD Leipzig	28 223	40,4	16,6	2 861	+ 2 846	11,2
PD Zwickau	5 764	8,3	20,5	1 027	- 226	3,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	69 790	100,0	18,4	1 725	+ 3 571	5,4

Abbildung 42: Häufigkeitszahl der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

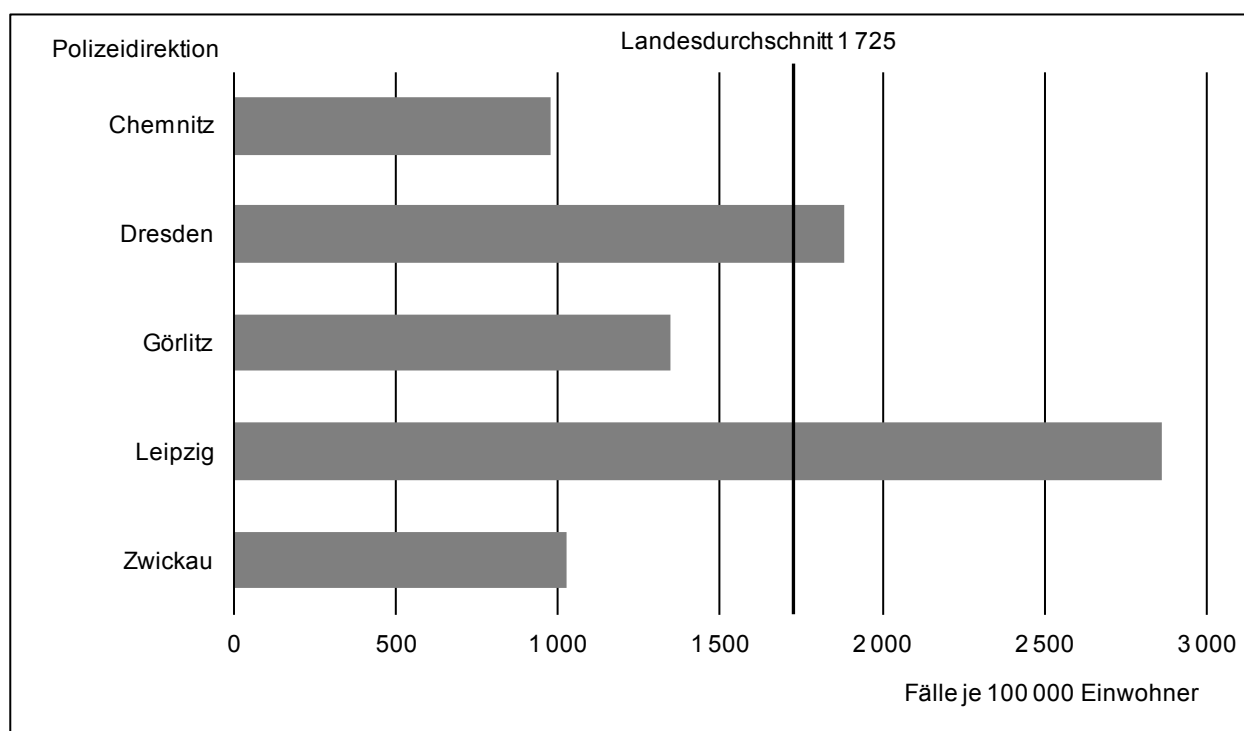


Tabelle 140: Straßenkriminalität in den Kreisen Sachsens

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2014/2013		Häufigkeitszahl	
	2014	2013	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	3 979	4 213	-	234	5,6	1 644
Erzgebirgskreis	2 159	2 296	-	137	6,0	615
Mittelsachsen	2 750	3 138	-	388	12,4	874
Vogtlandkreis	2 202	2 359	-	157	6,7	941
Zwickau	3 562	3 631	-	69	1,9	1 089
Dresden, Stadt	13 855	12 717	+	1 138	8,9	2 610
Bautzen	3 235	3 129	+	106	3,4	1 049
Görlitz	4 449	4 293	+	156	3,6	1 697
Meißen	2 807	2 608	+	199	7,6	1 152
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 565	2 450	+	115	4,7	1 043
Leipzig, Stadt	21 120	19 136	+	1 984	10,4	3 973
Leipzig	4 011	3 554	+	457	12,9	1 557
Nordsachsen	3 092	2 687	+	405	15,1	1 567
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	69 790	66 219	+	3 571	5,4	1 725

In den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig bzw. in den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Leipzig sowie Nordsachsen nahm die Anzahl der erfassten Fälle zu. Die Messestadt Leipzig verzeichnete die absolut größte Zunahme der erfassten Fälle und die höchste Häufigkeitszahl (3 973). Die geringsten Fälle pro 100 000 Einwohner wurden im Bereich des Erzgebirgskreises registriert (615).

Der Zuwachs in der Stadt Leipzig resultiert vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 646 Fälle), Taschendiebstahl (+ 401 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 277 Fälle) und sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 247 Fälle).

In der Stadt Dresden nahmen die Fallzahlen hauptsächlich bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 610 Fälle), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 490 Fälle), Taschendiebstahl (+ 130 Fälle) und bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 63 Fälle) zu. Rückgängig war sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 154 Fälle).

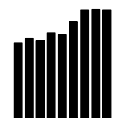
Die Zunahme der Fallzahlen der Straßenkriminalität im Landkreis Leipzig äußerte sich besonders bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 166 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 118 Fälle), bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 71 Fälle) sowie bei Diebstahl von/aus Automaten (+ 45 Fälle).

Im Landkreis Nordsachsen stieg die Anzahl der erfassten Fälle besonders bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 181 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 93 Fälle) und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 89 Fälle) an.

Der Rückgang im Landkreis Mittelsachsen resultiert vorrangig aus sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 269 Fälle) sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 151 Fälle). Einen Anstieg gab es insbesondere bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 76 Fälle).

Eine ähnliche Entwicklung gab es in der Stadt Chemnitz. Speziell sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 423 Fälle) ging zurück. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 128 Fälle) und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 54 Fälle) nahmen zu.

3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 897000 zusammengefasst.

Bei der Beurteilung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2014 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 897000 insgesamt 2 407 Delikte, 794 Fälle bzw. 24,8 Prozent weniger als im Jahr zuvor. 39,8 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN. Von den 2 407 Straftaten der Computerkriminalität wurde in 768 Fällen das Internet als Tatmittel genutzt.

Tabelle 141: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	958	848	+ 110	13,0
517500	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen -	753	1 178	- 425	36,1
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	171	326	- 155	47,5
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	113	86	+ 27	
674200	Datenveränderung, Computersabotage	105	235	- 130	55,3
678000	Ausspähen von Daten	274	470	- 196	41,7
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	19	41	- 22	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	14	17	- 3	
897000	Computerkriminalität insgesamt*	2 407	3 201	- 794	24,8

* einschließlich Internet als Tatmittel siehe dazu Abschnitt 3.13

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 275 Fällen bzw. 11,4 Prozent.

Tabelle 142: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2014		Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag 2014 im Bundesdurchschnitt bei 32,0 Prozent.
Sachsen	59	
Bund gesamt	92	

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 516300, 517500, 517900, 715100 und 715200. 2014 wurde eine Schadenssumme von 1,6 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu 62,5 Prozent der vollendeten Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 143: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	540	445	56,4	52,5	367	332
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den SZ 516300 bzw. 517900 zu erfassen)	374	459	49,7	39,0	330	292
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	90	143	52,6	43,9	79	85
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung i. Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	82	63	72,6	73,3	86	60
674200	Datenveränderung, Computersabotage	51	44	48,6	18,7	52	42
678000	Ausspähen von Daten	104	107	38,0	22,8	114	117
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	17	37	89,5	90,2	18	33
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	14	15	100,0	88,2	16	17
897000	Computerkriminalität insgesamt	1 272	1 313	52,8	41,0	1 031	936

Der Kreis der 1 031 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

778 männlichen Personen (75,5 %),	3 Kindern	(0,3 %),
253 weiblichen Personen (24,5 %),	38 Jugendlichen	(3,7 %),
	73 Heranwachsenden	(7,1 %),
	917 Erwachsenen	(88,9 %).

824 Tatverdächtige (79,9 %) handelten allein. 697 Personen (67,6 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

10,6 Prozent bzw. 109 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus Polen (15 TV), aus Bulgarien bzw. der Tschechischen Republik (je 12 TV), aus Rumänien bzw. der Türkei (je 6 TV), aus Ungarn (5 TV) und aus Serbien bzw. der Slowakei (je 4 TV).

Tabelle 144: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...				
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr	Tatort unbekannt
Anzahl	750	544	228	858	27
Anteil in %	31,2	22,6	9,5	35,6	1,1

Tabelle 145: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
PD Chemnitz	428	385	304	250	213	184
PD Dresden	608	987	281	290	263	247
PD Görlitz	369	609	145	312	118	135
PD Leipzig	664	846	356	325	264	259
PD Zwickau	311	348	184	132	185	115

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

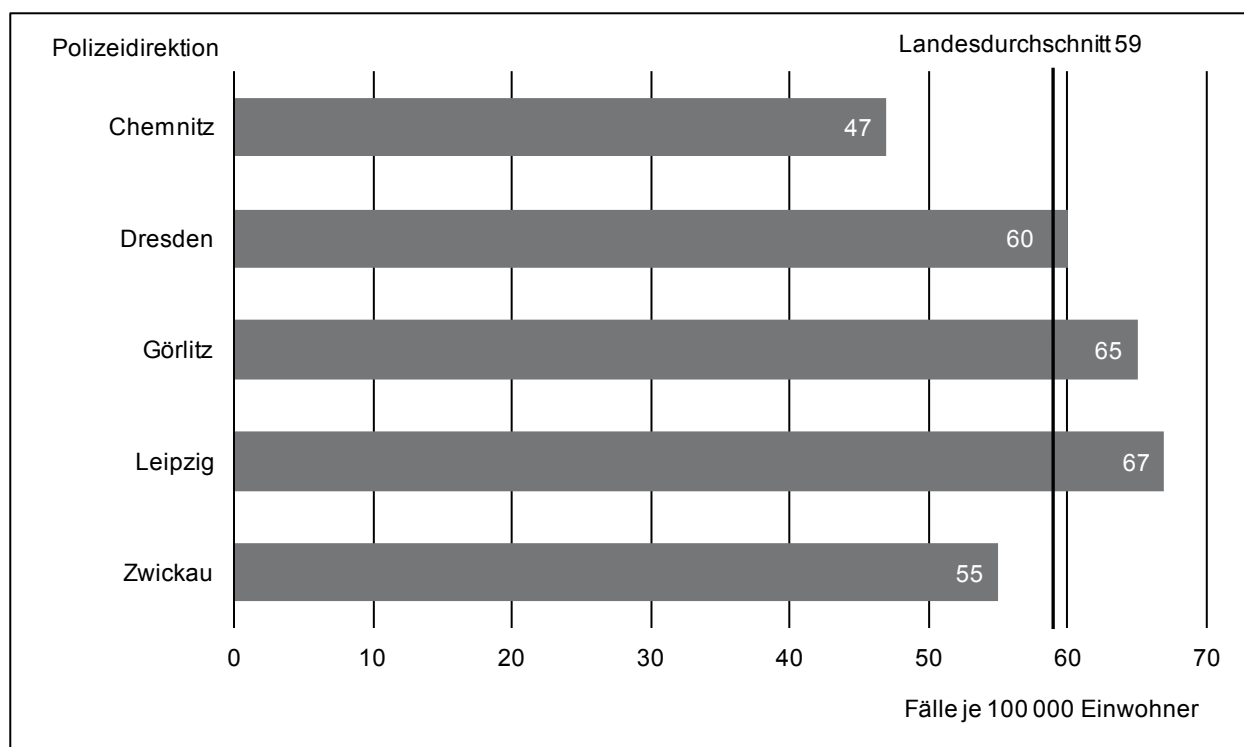
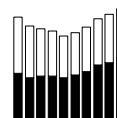


Tabelle 146: Computerkriminalität nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2014/2013		HZ 2014
	2014	2013	absolut	in %	
Chemnitz, Stadt	228	180	+ 48	26,7	94
Erzgebirgskreis	86	93	- 7		24
Mittelsachsen	114	112	+ 2	1,8	36
Vogtlandkreis	68	98	- 30		29
Zwickau	243	250	- 7	2,8	74
Dresden, Stadt	393	594	- 201	33,8	74
Bautzen	208	433	- 225	52,0	67
Görlitz	161	176	- 15	8,5	61
Meißen	100	190	- 90	47,4	41
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	115	203	- 88	43,3	47
Leipzig, Stadt	465	520	- 55	10,6	87
Leipzig	112	187	- 75	40,1	43
Nordsachsen	87	139	- 52	37,4	44
Freistaat Sachsen	2 407	3 201	- 794	24,8	59
Tatort unbekannt	27	26	+ 1		-

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 19,3 Prozent aller Fälle registrierte die Messestadt Leipzig und 16,3 Prozent die Landeshauptstadt Dresden. An dritter Stelle ging der Landkreis Zwickau mit 10,1 Prozent hervor. Es folgten die Stadt Chemnitz (9,5 %) und die Landkreise Bautzen (8,6 %), Görlitz (6,7 %), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (4,8 %), Leipzig bzw. Mittelsachsen (je 4,7 %), Meißen (4,2 %), Erzgebirgskreis bzw. Nordsachsen (je 3,6 %) sowie der Vogtlandkreis (2,8 %).

3.8 Diebstahlskriminalität



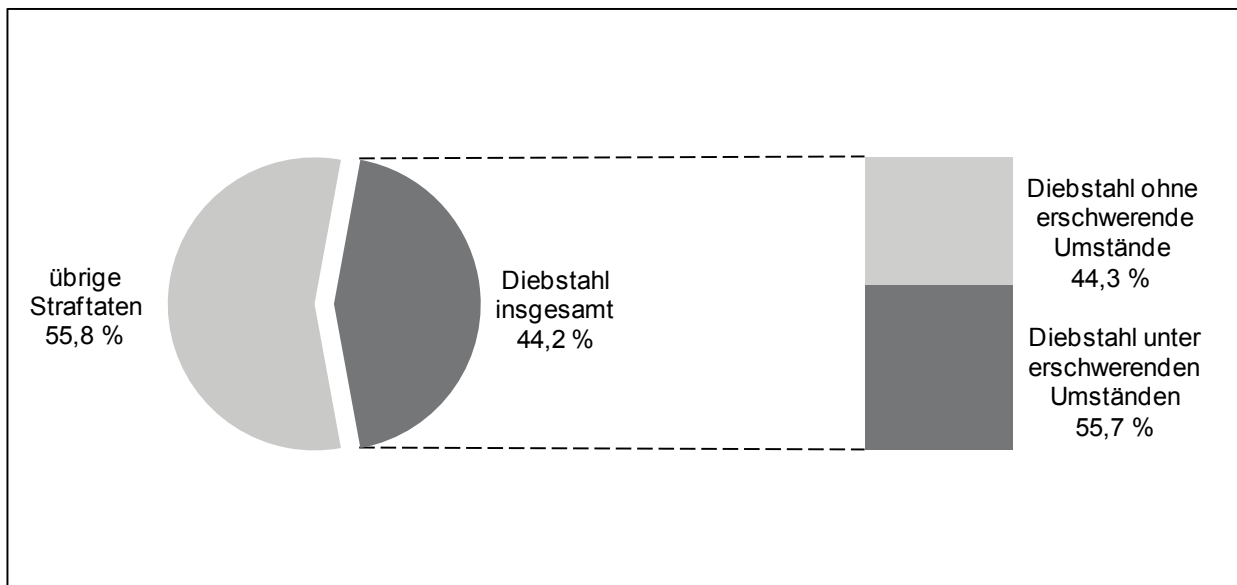
Diebstähle machten 2014 bundesweit 40,1 Prozent der Gesamtkriminalität aus. Von den 16 Bundesländern verzeichnete Hamburg den höchsten Diebstahlanteil (50,4 %). Bayern registrierte den geringsten Prozentsatz (29,8 %), gefolgt von Thüringen (31,0 %) und Rheinland-Pfalz (32,0 %). In Sachsen waren 44,2 Prozent aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte, ein Jahr zuvor 44,0 Prozent. Berechnet auf jeweils 100 000 Einwohner nahm der Freistaat Sachsen mit 3 577 Diebstählen in der absteigenden Rangfolge der Bundesländer den sechsten Platz ein.

Neben dem Anteil an der Gesamtkriminalität änderte sich in den zurückliegenden Jahren auch die Relation in der Schwere der Umstände, unter denen Diebstähle verübt wurden. Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen steigt nach langjährigem Rückgang seit 2007 wieder an und erreichte 2014 55,7 Prozent.

Tabelle 147: Entwicklung des Diebstahls nach der Schwere der Umstände

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2014	2013	erfasste Fälle		Anteil am Diebstahl insgesamt in %	
				Änderung 2014/2013 absolut	in %	2014	2013
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	64 053	62 017	+ 2 036	3,3	44,3	45,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	80 698	75 365	+ 5 333	7,1	55,7	54,9
****00	Diebstahl insgesamt	144 751	137 382	+ 7 369	5,4	100,0	100,0

Abbildung 44: Diebstahlanteile 2014



Der Anteil der Versuche an den insgesamt gemeldeten Diebstählen lag 2014 bei 14,0 Prozent. Von den Diebstählen ohne erschwerende Umstände blieben 1 366 Fälle im Versuchsstadium stecken (2,1 %). Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen wurden 18 958 unvollendete Delikte registriert (23,5 %).

Tabelle 148: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Diebstahlsdelikten seit 2010

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Anteil der unvollendeten Fälle in %				
		2010	2011	2012	2013	2014
4**100	von Kraftwagen	32,8	32,2	31,5	29,4	27,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräumen	30,5	33,5	32,8	31,9	32,9
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	28,8	29,6	28,0	26,5	25,6
435*00	Wohnungseinbruch	36,7	34,1	33,2	36,5	37,4
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18,7	23,9	22,7	28,1	26,6
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	14,4	16,4	15,3	15,3	17,5

Tabelle 149: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	erfasste Fälle				Versuche in % 2014	
		2014	2013	absolut	in %		
3**100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	348	408	-	60	14,7	2,3
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	185	171	+	14	8,2	3,8
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	2 782	2 781	+	1	0,0	1,7
3**400	von Schusswaffen	10	1	+	9		-
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	6 621	6 165	+	456	7,4	0,2
3**700	von/aus Automaten	58	44	+	14		5,2
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	46	28	+	18		2,2
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	127	129	-	2	1,6	2,4
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 834	1 917	-	83	4,3	2,7
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 636	1 739	-	103	5,9	1,5
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	25 038	23 840	+	1 198	5,0	2,0
326*00	Ladendiebstahl	22 186	21 309	+	877	4,1	2,0
335*00	in/aus Wohnungen	2 981	2 891	+	90	3,1	1,8
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 520	1 709	-	189	11,1	3,7
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	797	908	-	111	12,2	4,5
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	6 846	6 555	+	291	4,4	1,7
372000	von BtM aus Arztpraxen	-	1	-	1		-
373000	von BtM aus Krankenhäusern	5	5	±	0		-
375000	von Rezepten für BtM	1	5	-	4		-
390000	sonstiger Taschendiebstahl	1 984	1 524	+	460	30,2	1,8

3.8 Diebstahlskriminalität

34,6 Prozent der erfassten Fälle des einfachen Diebstahls betrafen ausgelegte Waren während der Geschäftszeit. Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle stieg um 877 (4,1 %) auf 22 186 Fälle.

Mehr als zwei Fünftel des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (42,4 %) betrafen Diebstahl von Kraftfahrzeugen, von Fahrrädern oder von Gegenständen an/aus Kraftfahrzeugen. Speziell unter den insgesamt 16 862 bekannt gewordenen Fällen des schweren Diebstahls in/aus Boden, Kellern bzw. Waschküchen gab es 5 331 Fälle, wo Fahrräder angegriffen wurden.

Tabelle 150: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen			erfasste Fälle Änderung		Versuche in % 2014	
		2014	2013	absolut	in %		
4**100	von Kraftwagen	3 100	2 936	+	164	5,6	27,7
4**200	von Mopeds/Krafrädern	1 484	1 402	+	82	5,8	10,0
4**300	von Fahrrädern	18 718	17 565	+	1 153	6,6	1,7
4**400	von Schusswaffen	31	14	+	17		-
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 578	1 286	+	292	22,7	0,5
4**700	von/aus Automaten	807	694	+	113	16,3	25,3
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	66	49	+	17		12,1
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Post- filialen und -agenturen und dgl.	73	46	+	27		39,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 891	5 365	+	526	9,8	32,9
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 077	1 047	+	30	2,9	28,0
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Ver- kaufsräumen, Selbstbedienungsläden Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 918	3 401	+	517	15,2	25,6
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 733	1 252	+	481	38,4	5,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	3 869	3 620	+	249	6,9	37,4
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 761	1 652	+	109	6,6	35,0
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	16 862	17 522	-	660	3,8	26,6
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1 811	1 818	-	7	0,4	18,1
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	10 902	9 856	+	1 046	10,6	17,5
471000	von BtM aus Apotheken	2	4	-	2		-
472000	von BtM aus Arztpraxis	4	1	+	3		-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	1	5	-	4		-
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	-	2	-	2		-
490000	sonstiger Taschendiebstahl	44	18	+	26		2,3

Der Diebstahl insgesamt nahm mit einem Anteil von 44,2 Prozent erneut den ersten Platz im Kriminalitätsgeschehen Sachsens ein. 2014 wurden insgesamt 144 751 Fälle registriert, 7 369 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Tendenz der Diebstahlsdelikte insgesamt ist seit 2010 ansteigend. Im Berichtsjahr wurden 5,4 Prozent Fälle mehr gezählt als im Jahr zuvor. Einen starken Zuwachs gab es bei Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (+ 1 715 Fälle bzw. 6,3 %). Aber auch Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 1 337 Fälle bzw. 8,1 %), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 1 154 Fälle bzw. 5,7 %) Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 748 Fälle bzw. 10,0 %) sowie Taschendiebstahl (+ 621 Fälle bzw. 22,2 %) nahmen 2014 zu.

Tabelle 151: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls insgesamt nach Erscheinungsformen

Schl.-zahl	Diebstahl insgesamt			erfasste Fälle		Versuche in % 2014
		2014	2013	absolut	in %	
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	3 448	3 344	+	104 3,1	25,2
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	1 669	1 573	+	96 6,1	9,3
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	21 500	20 346	+	1 154 5,7	1,7
***400	von Schusswaffen	41	15	+	26	-
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	8 199	7 451	+	748 10,0	0,3
***700	von/aus Automaten	865	738	+	127 17,2	23,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	112	77	+	35	8,0
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	200	175	+	25 14,3	16,0
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 725	7 282	+	443 6,1	25,7
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 713	2 786	-	73 2,6	12,1
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	28 956	27 241	+	1 715 6,3	5,2
	darunter					
*26*00	Ladendiebstahl	23 919	22 561	+	1 358 6,0	2,3
*35*00	in/aus Wohnungen	6 850	6 511	+	339 5,2	21,9
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 382	19 231	-	849 4,4	24,7
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 608	2 726	-	118 4,3	14,0
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17 748	16 411	+	1 337 8,1	11,4
*71000	von BtM aus Apotheken	2	4	-	2	-
*72000	von BtM aus Arztpraxen	4	2	+	2	-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	6	10	-	4	-
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	7	-	6	-
*90*00	Taschendiebstahl	3 416	2 795	+	621 22,2	1,1

Abbildung 45: Diebstahl insgesamt nach der Tatörtlichkeit

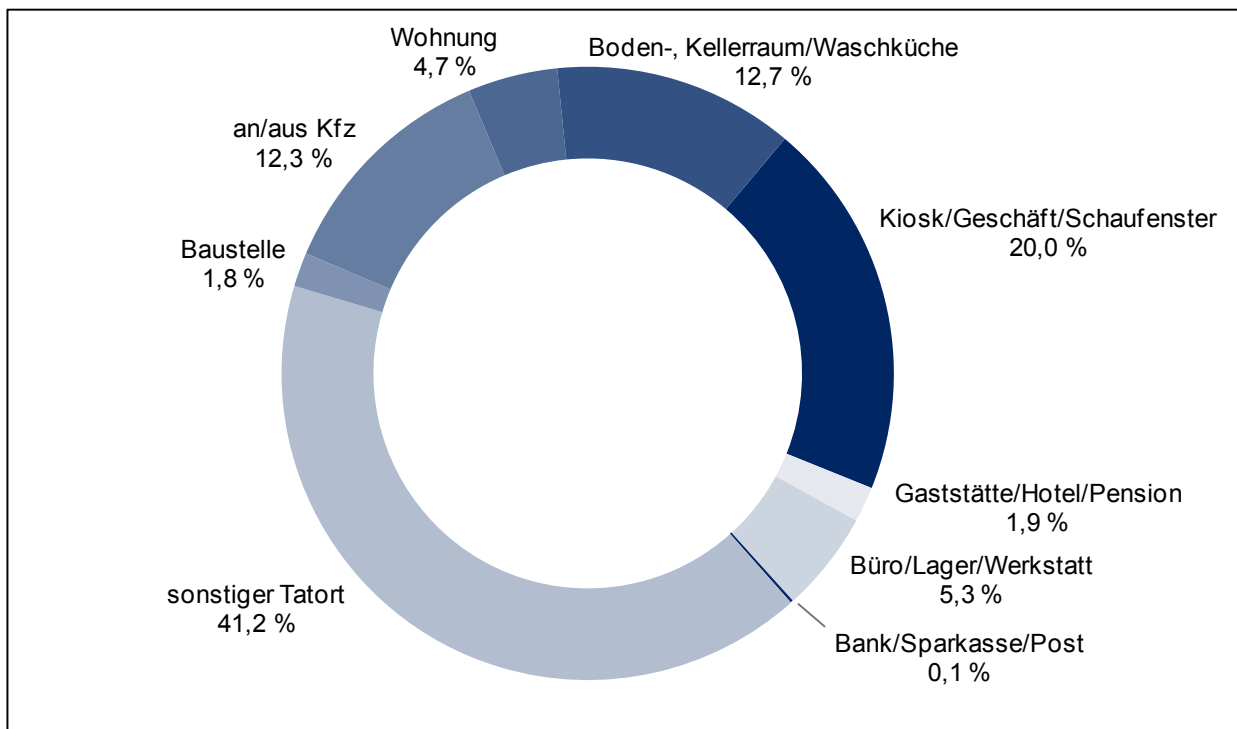


Tabelle 152: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte im Bundesvergleich

	Anzahl der Diebstähle je 100 000 Einwohner 2014		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
Sachsen	1 583	1 994	3 577
Bund gesamt	1 637	1 384	3 021

Die sächsische Häufigkeitszahl des schweren Diebstahls lag über dem Mittelwert des Bundes. In den neuen Bundesländern waren speziell die Bürger Brandenburgs (HZ = 2 219) und Sachsen-Anhalts (HZ = 2 071) höher belastet als die Bevölkerung Sachsens. Diebstähle insgesamt lagen im Freistaat über dem Durchschnitt der alten und neuen Bundesländer. So war die Häufigkeitszahl in Sachsen wesentlich höher als beispielsweise in Bayern (HZ = 1 540), Thüringen (HZ = 2 038), Baden-Württemberg (HZ = 2 043) oder Rheinland-Pfalz (HZ = 2 119).

Tabelle 153: Diebstahlskriminalität nach Gemeindegrößengruppen

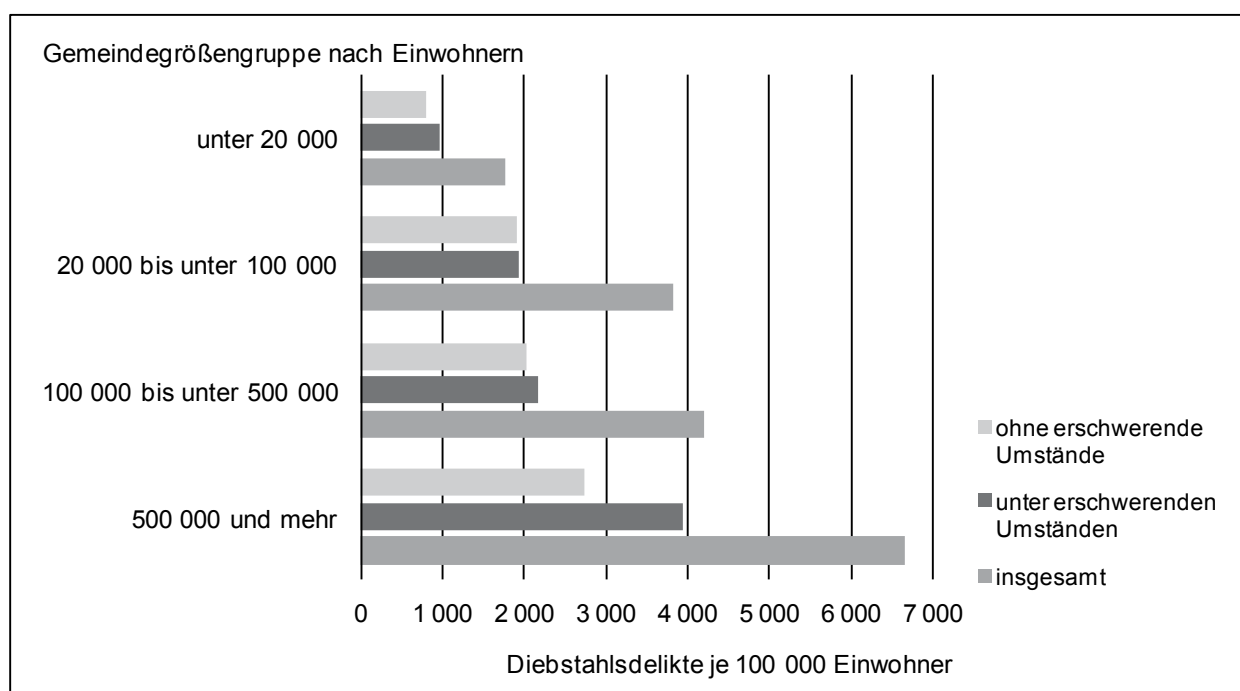
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	ohne erschw. Umstände		unter erschw. Umständen		erfasste Fälle des Diebstahls insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 20 000	15 900	24,8	19 243	23,8	35 143	24,3
20 000 bis u. 100 000	14 159	22,1	14 438	17,9	28 597	19,8
100 000 bis u. 500 000	4 887	7,6	5 254	6,5	10 141	7,0
500 000 und mehr	29 100	45,4	41 762	51,8	70 862	49,0
Tatort unbekannt	7	0,0	1	0,0	8	0,0
Sachsen insgesamt	64 053	100,0	80 698	100,0	144 751	100,0

Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen am Diebstahl insgesamt lag in der Gruppe der Gemeinden ab 500 000 Einwohner mit 58,9 Prozent am höchsten. In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern waren es durchschnittlich 54,8 Prozent, in Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 51,8 Prozent und in Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern 50,5 Prozent.

Tabelle 154: Fälle des Diebstahls je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößengruppen 2014

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Häufigkeitszahl des Diebstahls		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
unter 20 000	797	965	1 762
20 000 bis u. 100 000	1 895	1 932	3 827
100 000 bis u. 500 000	2 019	2 171	4 190
500 000 und mehr	2 739	3 931	6 671

Abbildung 46: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte nach Gemeindegrößengruppen



2014 bewegte sich die Häufigkeitszahl des Diebstahls insgesamt

in	182	Gemeinden	(42,1 %)	von	0 bis 1 000,
in	147	Gemeinden	(34,0 %)	von	1 001 bis 2 000,
in	52	Gemeinden	(12,0 %)	von	2 001 bis 3 000,
in	24	Gemeinden	(5,6 %)	von	3 001 bis 4 000,
in	16	Gemeinden	(3,7 %)	von	4 001 bis 5 000,
in	7	Gemeinden	(1,6 %)	von	5 001 bis 6 000,
in	0	Gemeinden	-	von	6 001 bis 7 000,
in	4	Gemeinden	(0,9 %)	von	7 001 bis 8 000.

Am stärksten war die Messestadt Leipzig (HZ = 7 705) belastet. Es folgten die Stadt Zittau (HZ = 7 599), die Gemeinde Rathen/Kurort (HZ = 7 042) und die Stadt Görlitz (HZ = 7 009). 5 001 bis 6 000 Fälle auf 100 000 Einwohner entfielen auf die Städte Ostritz, Oberwiesenthal/Kurort, Dresden, Borna, Markkleeberg, Hoyerswerda und Seiffenhennersdorf. Chemnitz, Stadt entfiel mit einer Häufigkeitszahl von 4 190 in die Kategorie 4 001 bis 5 000 Fälle auf 100 000 Einwohner.

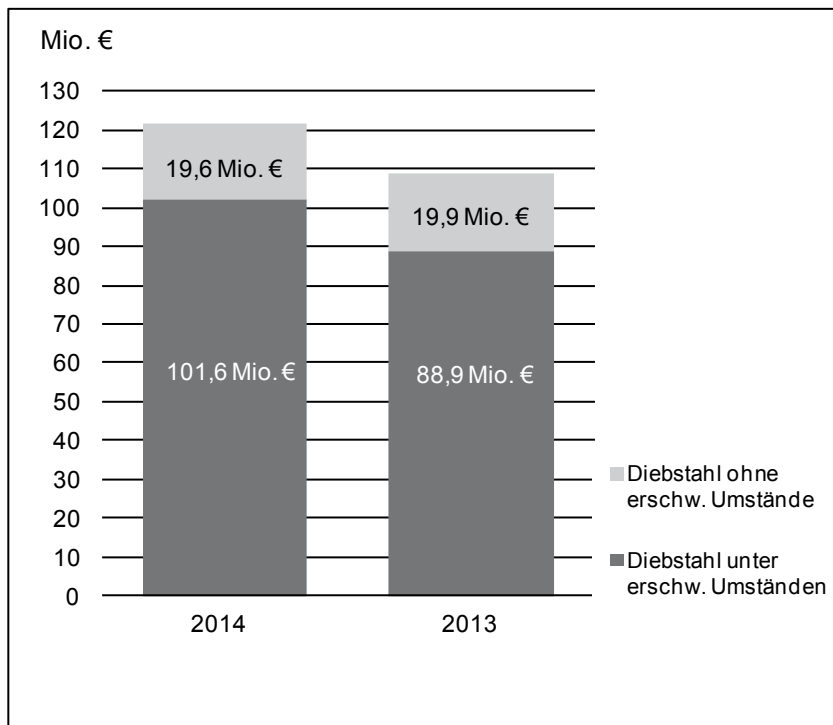
3.8 Diebstahlskriminalität

Zu den im Freistaat registrierten 124 427 vollendeten Diebstählen wurde ein Gesamtschaden von 121,2 Millionen Euro gemeldet. Rein rechnerisch ergab sich ein Durchschnitt von 974 € pro Fall. 2013 lag die Schadenssumme bei 108,8 Mio. €, der Mittelwert betrug 916 €. In der Gesamtzahl aller Diebstähle mit Schadenserfassung überwogen wie in den Jahren zuvor die Fälle mit einer Schadenshöhe von 50 bis unter 500 €. Es folgten Fälle mit einer Schadenserfassung von 500 bis 5 000 €.

Tabelle 155: Diebstahl insgesamt nach Schadensklassen

		vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
			1 15	15 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr
Anzahl	2014	124 427	24 584	14 211	53 646	27 860	3 860	266
	2013	118 719	23 363	13 469	51 525	26 564	3 616	182
Änderung	absolut	+ 5 708	+ 1 221	+ 742	+ 2 121	+ 1 296	+ 244	+ 84
	in %	4,8	5,2	5,5	4,1	4,9	6,7	46,2
% - Anteil	2014	100,0	19,8	11,4	43,1	22,4	3,1	0,2
	2013	100,0	19,7	11,3	43,4	22,4	3,0	0,2

Abbildung 47: Schadenssummen durch Diebstahl 2014 und 2013



Mit 43,4 Mio. € entfiel mehr als ein Drittel (35,8 %) des registrierten Diebstahlschadens auf den Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs.

Den zweitgrößten Posten in der Schadensbilanz füllte mit 16,0 Mio. € Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen aus. Es folgten Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch mit 12,8 Mio. €, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen mit 10,8 Mio. €, Diebstahl in/aus Wohnungen mit 9,8 Mio. € und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen sowie Waschküchen mit 7,4 Mio. €. Diebstähle auf Baustellen hinterließen einen Schaden von 4,1 Mio. €.

Der Schaden durch Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen lag bei 4,6 Mio. Euro. 34,8 Prozent der Summe bzw. 1,6 Mio. Euro entfielen auf Ladendiebstahl, d. h. den Diebstahl ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit.

Etwa jeder dritte Diebstahl wurde aufgeklärt. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verliefen die Ermittlungen nur in jedem sechsten Fall erfolgreich. Insgesamt konnte zu 101 420 Diebstahlshandlungen kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Lässt man einfache Ladendiebstähle, bei denen die Tatverdächtigen zum Zeitpunkt der Anzeigeerstattung meist schon bekannt waren, außer Acht, so ergibt sich für Diebstahl ohne erschwerende Umstände eine durchschnittliche Aufklärungsquote von 23,4 Prozent.

Tabelle 156: Aufgeklärte Fälle und ermittelte Tatverdächtige bei Diebstahl

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	30 377	29 577	47,4	47,7	22 304	22 345
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 954	12 413	16,1	16,5	6 759	6 395
****00	Diebstahl insgesamt	43 331	41 990	29,9	30,6	26 416	26 313

Zu den Deliktfeldern mit besonders niedrigen Aufklärungsquoten zählten

Taschendiebstahl	(Aufklärungsquote 2014: 8,9 %),
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	(11,2 %),
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	(11,3 %),
Diebstahl von/aus Automaten	(11,9 %),
Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	(13,9 %),
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	(15,1 %),
Diebstahl auf Baustellen	(15,3 %),
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	(16,7 %).

Tabelle 157: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (absolut)

Anzahl der Tatverdächtigen	Anzahl der Tatverdächtigen bei Diebstahl ...			Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt	% - Anteil der wegen Diebstahls ermittelten TV an allen TV	
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt		2014	2013
männlich	15 727	5 899	19 303	76 290	25,3	25,3
weiblich	6 577	860	7 113	28 423	25,0	25,8
Kinder	1 220	129	1 316	4 070	32,3	39,0
Jugendliche	2 098	502	2 417	7 280	33,2	36,7
Heranwachsende	1 473	593	1 830	6 818	26,8	27,5
Erwachsene	17 513	5 535	20 853	86 545	24,1	23,7
insgesamt	22 304	6 759	26 416	104 713	25,2	25,4

Tabelle 158: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (prozentual)

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon in Prozent		Kin-der	Ju-gendl.	Heran-wachs.	Erw.
			männ-lich	weib-lich				
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 304	70,5	29,5	5,5	9,4	6,6	78,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 759	87,3	12,7	1,9	7,4	8,8	81,9
****00	Diebstahl insgesamt	26 416	73,1	26,9	5,0	9,1	6,9	78,9
- - - - -	Straftaten insgesamt	104 713	72,9	27,1	3,9	7,0	6,5	82,6

3.8 Diebstahlskriminalität

Die Erkenntnis aus den zurückliegenden Jahren, wonach sich der Personenkreis der Tatverdächtigen bei Diebstahl in Abhängigkeit von der Schwere der Tatumstände verschieden strukturiert, bestätigte sich. Heranwachsende und insbesondere männliche Tatverdächtige waren bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen prozentual deutlich stärker vertreten als bei einfachen Diebstählen.

25,0 Prozent aller im Freistaat Sachsen ermittelten weiblichen Tatverdächtigen traten im Zusammenhang mit Diebstahlsdelikten in Erscheinung. Bei Kindern und Jugendlichen lag der Anteil deutlich höher (32,3 % bzw. 33,2 %). Von den männlichen Tatverdächtigen waren es 25,3 Prozent.

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als drei Viertel allein. 23,1 Prozent begingen Diebstahls-handlungen ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

Tabelle 159: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
3**100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	252	303	72,4	74,3	284	318
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	69	55	37,3	32,2	75	59
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	820	781	29,5	28,1	821	772
3**400	von Schusswaffen	6	1	60,0	100,0	9	1
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	893	863	13,5	14,0	767	759
3**700	von/aus Automaten	20	12	34,5	27,3	22	12
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Ge- genständen	14	14	30,4	50,0	18	16
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	44	38	34,6	29,5	45	41
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	540	573	29,4	29,9	543	525
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	334	321	20,4	18,5	348	310
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräu- men, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	21 187	20 409	84,6	85,6	15 679	15 760
326*00	Ladendiebstahl	20 576	19 861	92,7	93,2	15 321	15 400
335*00	in/aus Wohnungen	1 944	1 945	65,2	67,3	2 018	1 925
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschkü- chen	303	288	19,9	16,9	319	310
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	162	146	20,3	16,1	205	182
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	825	741	12,1	11,3	698	608
373000	von BtM aus Krankenhäusern	1	3	20,0	60,0	1	3
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	5	100,0	100,0	1	4
390000	sonstiger Taschendiebstahl	197	129	9,9	8,5	164	127

Tabelle 160: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
4**100	von Kraftwagen	651	498	21,0	17,0	498	420
4**200	von Mopeds/Krafträdern	333	282	22,4	20,1	308	286
4**300	von Fahrrädern	2 171	2 052	11,6	11,7	1 642	1 473
4**400	von Schusswaffen	8	9	25,8	64,3	8	6
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	345	308	21,9	24,0	284	263
4**700	von/aus Automaten	83	121	10,3	17,4	88	112
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	15	18	22,7	36,7	14	22
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	17	15	23,3	32,6	22	19
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 211	1 207	20,6	22,5	883	969
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	215	189	20,0	18,1	197	224
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 095	1 735	53,5	51,0	1 480	1 337
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 628	1 177	93,9	94,0	1 050	832
435*00	Wohnungseinbruch	869	1 058	22,5	29,2	840	935
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	377	505	21,4	30,6	399	456
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 747	1 827	10,4	10,4	1 066	979
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden u. Baustellen	237	226	13,1	12,4	286	258
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 179	968	10,8	9,8	655	590
471000	von BtM aus Apotheke	2	4	100,0	100,0	4	2
472000	von BtM aus Arztpraxen	1	-	25,0	-	1	-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	-	1	-	20,0	-	1
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	-	2	-	100,0	-	5
490000	sonstiger Taschendiebstahl	26	6	59,1	33,3	24	7

92,5 Prozent aller aufgeklärten Diebstähle unter erschwerenden Umständen wurden von Personen begangen, die der Polizei wegen früherer oder weiterer Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren. 2013 lag dieser Anteil bei 93,1 Prozent. Alleinhandeln spielte eine größere Rolle als im Vorjahr. Der Prozentsatz der Fälle, die von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen wurden, sank 2014 um 4,0 %-Punkte auf 28,8 Prozent. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände lagen die entsprechenden Anteile weitaus niedriger. 73,6 Prozent der aufgeklärten Fälle wurden von polizeilich bereits in Erscheinung getretenen Personen begangen; 11,7 Prozent von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen.

Die Schadenssumme aller vollendeten Diebstahlsdelikte lag 2014 bei 121,2 Mio. €. Sie beinhaltet u. a. 174 Kraftwagendiebstähle, 47 Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, 22 Diebstähle in/aus Wohnungen, zehn Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen sowie acht Diebstähle auf Baustellen mit registrierten Einzelschäden von jeweils mindestens 50 000 €.

3.8 Diebstahlskriminalität

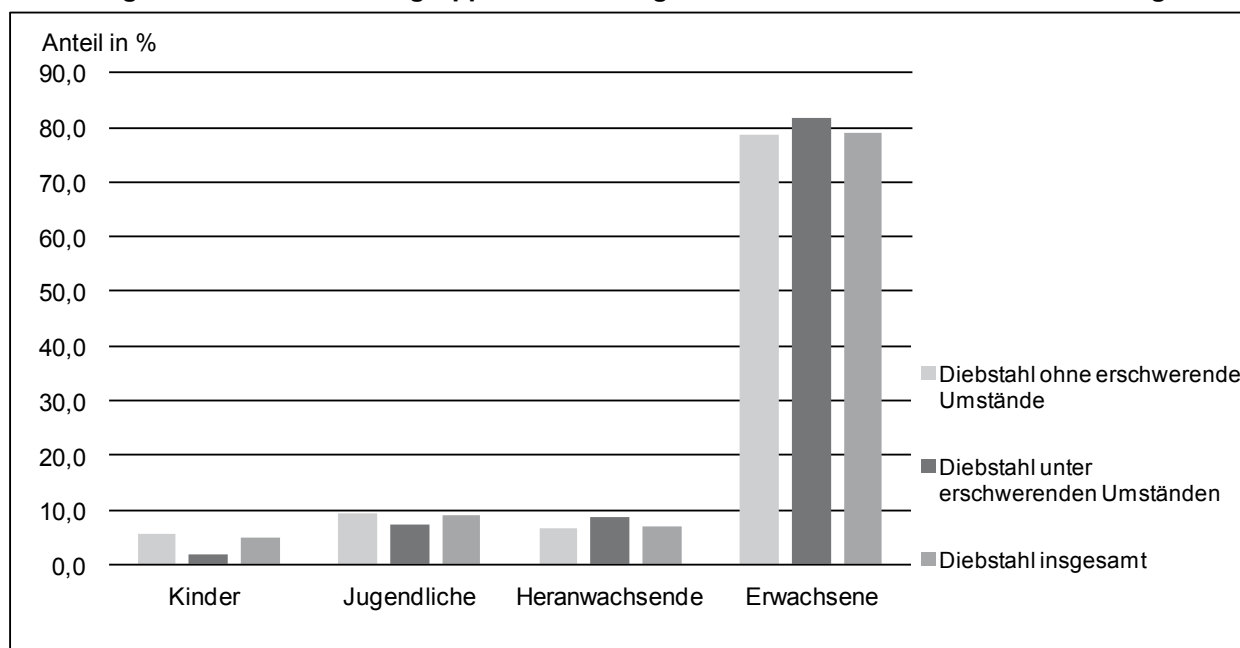
Tabelle 161: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl insgesamt im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	903	801	26,2	24,0	753	712
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	402	337	24,1	21,4	364	336
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	2 991	2 833	13,9	13,9	2 272	2 054
***400	von Schusswaffen	14	10	34,1	66,7	17	7
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 238	1 171	15,1	15,7	984	974
***700	von/aus Automaten	103	133	11,9	18,0	110	123
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	29	32	25,9	41,6	32	38
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	61	53	30,5	30,3	66	58
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 751	1 780	22,7	24,4	1 371	1 428
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	549	510	20,2	18,3	534	525
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	23 282	22 144	80,4	81,3	16 383	16 464
*26*00	Ladendiebstahl	22 204	21 038	92,8	93,2	15 732	15 757
*35*00	in/aus Wohnungen	2 813	3 003	41,1	46,1	2 758	2 736
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 050	2 115	11,2	11,0	1 329	1 230
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	399	372	15,3	13,6	470	416
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	2 004	1 709	11,3	10,4	1 241	1 105
*71000	von BtM aus Apotheken	2	4	100,0	100,0	4	2
*72000	von BtM aus Arztpraxen	1	-	25,0	-	1	-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	1	4	16,7	40,0	1	3
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	1	7	100,0	100,0	1	9
*90*00	Taschendiebstahl	305	220	8,9	7,9	241	209

An 3,2 Prozent aller aufgeklärten Diebstahlsdelikte waren Kinder als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche an 7,5 Prozent und Heranwachsende an 8,3 Prozent, Erwachsene an 84,9 Prozent. In 1 259 aufgeklärten Fällen handelten nichterwachsene und erwachsene Tatverdächtige gemeinsam.

Diebstähle mit Beteiligung von Kindern verursachten einen Schaden von durchschnittlich 95 € je aufgeklärtem Fall. Jugendliche erzeugten einen mittleren Schaden von 201 €, Heranwachsende 625 € und Erwachsene 602 €.

Abbildung 48: Anteile der Altersgruppen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen



Personengruppe	TVBZ 2014 - Diebstahl ...		
	insgesamt	ohne erschw. Umstände	unter erschw. Umständen
dt. Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	570	491	132
männlich	826	687	232
weiblich	329	306	38
Kinder	634	588	62
Jugendliche	2 000	1 741	407
Heranwachsende	1 893	1 532	599
Erwachsene	490	422	117

Tabelle 162:
Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung des Freistaates bei Diebstahl

2014 traten in Sachsen rund ein Prozent der deutschen Kinder im Alter ab 8 Jahren, zwei Prozent der deutschen Jugendlichen und zwei Prozent der deutschen Heranwachsenden mit Diebstahlsdelikten polizeilich in Erscheinung.

Der Anteil der Nichtdeutschen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen lag mit 20,4 Prozent 3,7 %-Punkte höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 5 398 Tatverdächtige ohne deutsche Staatsbürgerschaft ermittelt, 1 007 mehr als 2013 (+ 22,9 %). Sie kamen vor allem zu 17,9 Prozent aus Polen (968 Tatverdächtige) und zu 14,1 Prozent aus der Tschechischen Republik (761 Tatverdächtige) sowie zu 11,7 Prozent aus Tunesien (634 Tatverdächtige), zu 8,7 Prozent aus Rumänien (470 Tatverdächtige), zu 6,1 Prozent aus Georgien (330 Tatverdächtige), zu 4,3 Prozent aus der Russischen Föderation (230 Tatverdächtige) und zu 4,0 Prozent aus Marokko (214 Tatverdächtige).

Ein Zwölftel der Nichtdeutschen (8,3 Prozent \approx 450 Personen) hielt sich zur Tatzeit als Tourist oder Durchreisender im Freistaat auf. 28,5 Prozent (1 538 Personen) waren Asylbewerber und 57,5 Prozent (3 106 Personen) gehörten zur Gruppe „Sonstige“¹. 82 Personen hielten sich bei der Tat unerlaubt im Freistaat auf.

Wegen Diebstahls wurden insgesamt 87 Nichtdeutsche im Alter unter 14 Jahren bekannt, 69 von ihnen im Zusammenhang mit Ladendiebstahl. Jugendliche und Heranwachsende waren ebenfalls relativ wenig vertreten.

¹ Hierzu zählen z. B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und andere Personengruppen.

3.8 Diebstahlskriminalität

Tabelle 163: Struktur deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger bei Diebstahl

Personengruppe	ermittelte Tatverdächtige mit der Staatsbürgerschaft			
	„deutsch“		„nichtdeutsch“	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
männliche Tatverdächtige	14 789	70,4	4 514	83,6
weibliche Tatverdächtige	6 229	29,6	884	16,4
Kinder	1 229	5,8	87	1,6
Jugendliche	2 219	10,6	198	3,7
Heranwachsende	1 336	6,4	494	9,2
Erwachsene	16 234	77,2	4 619	85,6
Tatverdächtige insgesamt	21 018	100,0	5 398	100,0

Strukturunterschiede zu den deutschen Tatverdächtigen sind auch erkennbar, wenn man die große Gruppe der Touristen/Durchreisenden sowie Personen mit illegalem Aufenthalt und Angehörige der Stationierungstreitkräfte ausklammert und allein die nichtdeutschen Tatverdächtigen mit festem Wohnsitz in Sachsen betrachtet. Dann verbleiben 70 Kinder (2,3 %), 132 Jugendliche (4,3 %), 289 Heranwachsende (9,3 %) und 2 607 Erwachsene (84,2 %). 2 597 von ihnen waren männlich (83,8 %).

Die folgende Tabelle widerspiegelt die regionale Verteilung des Diebstahls auf die Polizeidirektionen. Dabei werden zum einen die unterschiedlichen Anteile der PD-Bereiche an der Diebstahlskriminalität Sachsens, zum anderen die Anteile der Diebstahlsformen innerhalb der Polizeidirektionen sichtbar.

Tabelle 164: Prozentanteile des Diebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anteil des Bereichs am Freistaat			Anteil an der Kriminalität des Bereichs		
	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt
PD Chemnitz	16,0	12,6	14,1	19,0	18,8	37,8
PD Dresden	28,4	27,8	28,1	20,2	24,8	45,0
PD Görlitz	11,9	11,8	11,9	18,6	23,3	41,9
PD Leipzig	33,6	40,5	37,4	19,8	30,0	49,7
PD Zwickau	10,1	7,3	8,5	19,6	18,0	37,7
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	100,0	100,0	100,0	19,6	24,7	44,2

Tabelle 165: Regionale Verteilung des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Polizeidirektionen

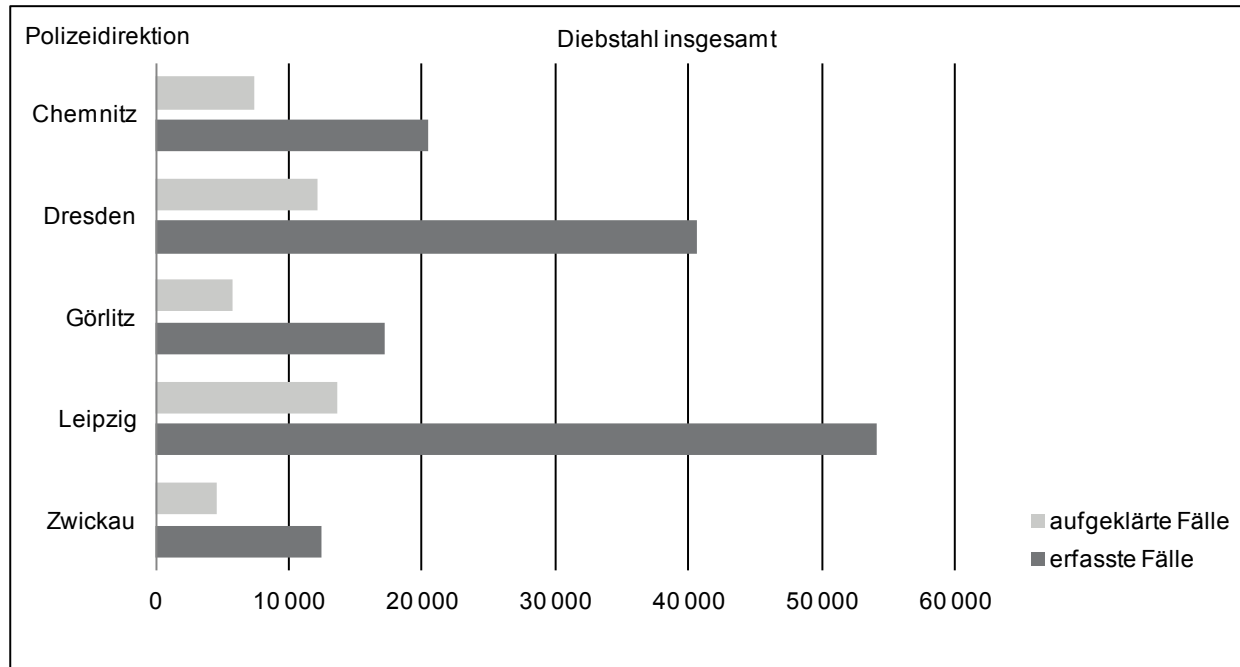
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 14/13		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	10 238	16,0	49,1	1 128	-	331	3,1
PD Dresden	18 196	28,4	45,3	1 783	+	704	4,0
PD Görlitz	7 630	11,9	50,3	1 337	+	471	6,6
PD Leipzig	21 535	33,6	46,3	2 183	+	1 402	7,0
PD Zwickau	6 447	10,1	51,2	1 149	-	204	3,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	64 053	100,0	47,4	1 583	+	2 036	3,3

Tabelle 166: Regionale Verteilung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 14/13		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	10 149	12,6	23,2	1 118	+	519	5,4
PD Dresden	22 421	27,8	17,6	2 197	+	1 216	5,7
PD Görlitz	9 540	11,8	19,4	1 672	+	319	3,5
PD Leipzig	32 664	40,5	11,0	3 311	+	3 907	13,6
PD Zwickau	5 923	7,3	20,4	1 056	-	625	9,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	80 698	100,0	16,1	1 994	+	5 333	7,1

Tabelle 167: Regionale Verteilung der Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

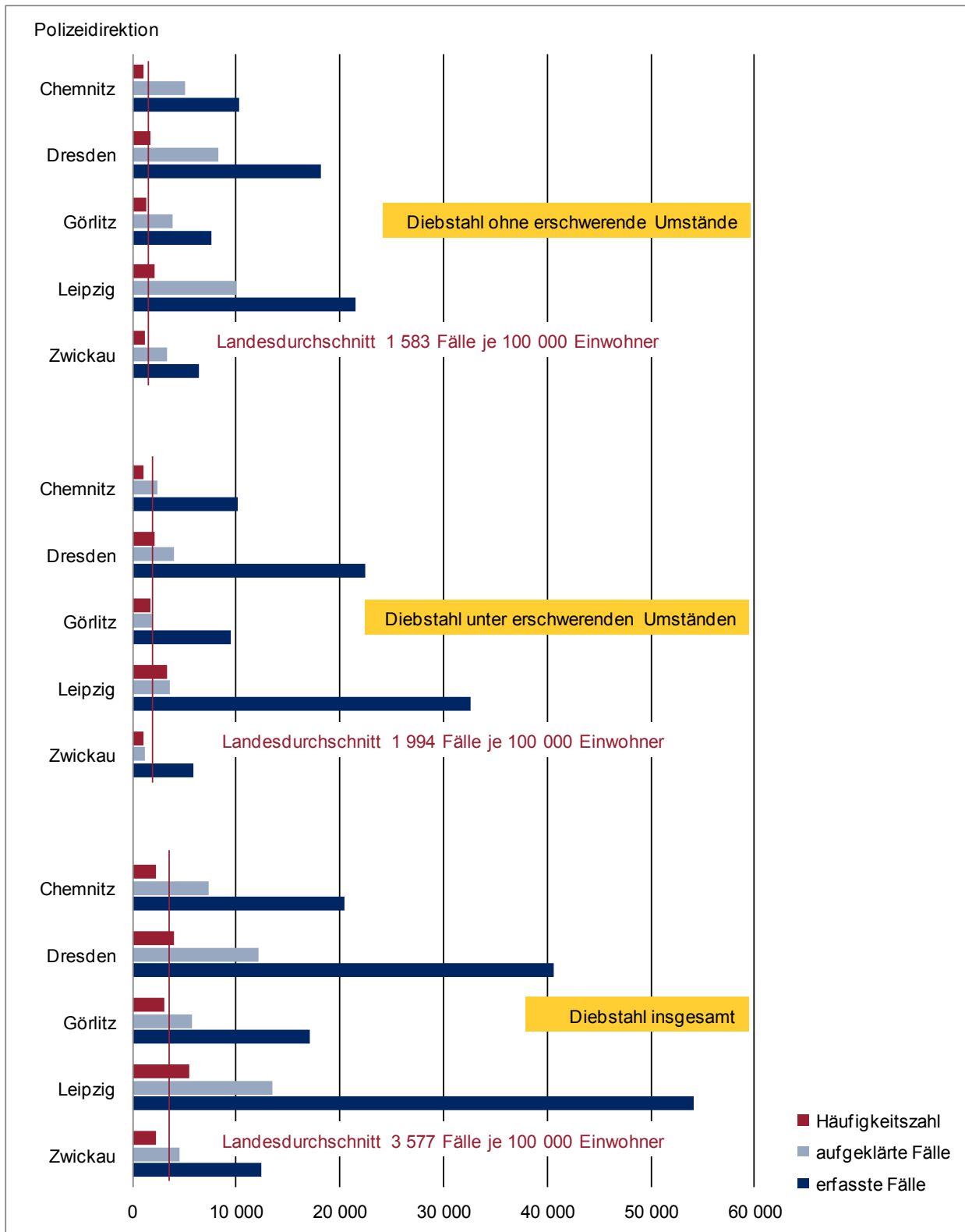
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 14/13		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	20 387	14,1	36,2	2 245	+	188	0,9
PD Dresden	40 617	28,1	30,0	3 980	+	1 920	5,0
PD Görlitz	17 170	11,9	33,2	3 010	+	790	4,8
PD Leipzig	54 199	37,4	25,0	5 494	+	5 309	10,9
PD Zwickau	12 370	8,5	36,5	2 205	-	829	6,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	144 751	100,0	29,9	3 577	+	7 369	5,4

Abbildung 49: Erfasste und aufgeklärte Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

Die hohen Fallzahlen der PD-Bereiche Leipzig und Dresden sind Ausdruck gehäufte Diebstahlskriminalität in den sächsischen Großstädten. In der Messestadt Leipzig wurden wesentlich mehr Delikte registriert als in der Landeshauptstadt. 60,6 Prozent verliefen unter erschwerenden Umständen. In Dresden waren es 56,6 Prozent. Im Bereich der PD Leipzig wurde die höchste Zunahme beim Diebstahl insgesamt registriert. Diebstahl unter erschwerenden Umständen nahm in der Region der PD Zwickau ab. In allen anderen PD-Bereichen stiegen die Fallzahlen an, insbesondere in den PD-Bereichen Leipzig und Dresden.

3.8 Diebstahlskriminalität

Abbildung 50: Häufigkeitszahlen, erfasste und aufgeklärte Fälle des Diebstahls nach Polizeidirektionen



3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Aussagen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität lassen sich aus der PKS zum einen unmittelbar aus den verletzten Tatbeständen (Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion, Diebstahl mit Waffen) bzw. anhand des erstrebten/erlangten Gutes (Diebstahl von Waffen) und zum anderen aus den Erfassungsmerkmalen zur Schusswaffenverwendung gewinnen.

Die Schusswaffenverwendung wird in drei Beziehungsebenen erfasst:

- Anzahl der Fälle, bei denen die Täter Schusswaffen angewendet (mit Schusswaffen gedroht oder geschossen) haben. Für den Begriff der Schusswaffe ist hier das Empfinden des Opfers bzw. des Geschädigten ausschlaggebend, selbst wenn es sich nicht um eine Schusswaffe gehandelt hat (sondern z. B. um eine Spielzeugpistole).
- Anzahl der aufgeklärten Fälle, bei denen mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitgeführt hat. Ob die Schusswaffe angewendet wurde, spielt dabei keine Rolle.
- Anzahl der Tatverdächtigen, die eine Schusswaffe mitgeführt haben. Auch hierbei spielt die Anwendung der Schusswaffe keine Rolle.

Tabelle 168: Ausgewählte Delikte, bei denen Waffen oder Sprengstoff Tatbestandsmerkmal bzw. erstrebtes/erlangtes Gut waren

Schlüsselzahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle 2014	Fälle 2013
ohne	Diebstahl mit Schusswaffen § 244 Abs. 1 StGB*	31	26
***400	Diebstahl von Schusswaffen ¹	41	15
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 311 StGB	123	77
726100	Straftaten nach dem Sprengstoffgesetz	915	835
726200	Straftaten nach dem Waffengesetz	1 535	1 648
726300	Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz	26	30

* Bei den Delikten gemäß § 244 Abs. 1 StGB konnten lediglich die aufgeklärten Fälle gezählt werden.

Den Hauptanteil der Waffen- und Sprengstoffkriminalität bilden die Straftaten nach dem Waffengesetz. Dabei geht es vor allem um unerlaubten Besitz von Schuss-, Hieb- und Stoßwaffen, um unerlaubten Handel, unerlaubten Erwerb, Überlassen und Führen von verbotenen Gegenständen. Die Anzahl der Straftaten war in den vergangenen 5 Jahren unbeständig. Die Anzahl der Fälle nahm wechselnd ab und zu. 2014 wurden weniger Fälle gezählt (- 113 Fälle bzw. 6,9 %) als 2013. Von den 1 535 Fällen im Jahr 2014 wurden 1 476 aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 96,2 Prozent. Unter 1 463 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 13 Kinder (0,9 %), 124 Jugendliche (8,5 %), 130 Heranwachsende (8,9 %) und 1 196 Erwachsene (81,7 %). 252 Tatverdächtige (17,2 %) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Im Vergleich zu 2013 nahm die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 31 ab.

Die Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz waren zum überwiegenden Teil Fälle unerlaubten Besitzes (Funde aus dem Weltkrieg, Kriegswaffen und Munition der ehemaligen Stationierungstreitkräfte). Die Aufklärungsquote lag bei 100,0 Prozent. Zu 26 aufgeklärten Fällen wurden 26 Tatverdächtige bekannt, davon ein Jugendlicher und 25 Erwachsene.

Zu wesentlichen Störungen des öffentlichen Friedens kommt es jedes Jahr durch die Androhung von Bombenexplosionen. Über die Zahl der Bombendrohungen liegen in der PKS keine exakten Erkenntnisse vor, da die Auswertung nur bei entsprechendem Textvermerk möglich ist. Eine Recherche² im Polizeilichen Auskunftssystem Sachsen lieferte 74 Fälle mit relevantem Eintrag, ohne dass eine Drohung in die Tat umgesetzt wurde. Zu 54 Fällen (AQ: 73,0 %) konnten 49 Tatverdächtige im Alter zwischen 10 und 77 Jahren ermittelt werden, davon zwei Kinder und 47 Erwachsene. Acht der Tatverdächtigen waren weiblich. Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch. Jeweils ein Tatverdächtiger stammt aus Mazedonien, der Mongolei und der Ukraine. Bei einem Tatverdächtigen blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt.

¹ siehe Vorbemerkungen Seite 3

² PASS-Recherche mit Stand: 01/15

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Schusswaffenanwendung

Im Jahr 2014 wandten die Täter in 505 Fällen Schusswaffen an. Der Anteil dieser Fälle an allen bekannt gewordenen Straftaten lag mit 0,2 Prozent in Höhe des Bundesmittelwertes. Das Verhältnis der Delikte, bei denen geschossen wurde, zu jenen, bei denen die Täter mit Schusswaffen drohten, war größer, d. h. es wurde anteilmäßig mehr geschossen. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, nahm um einen Fall zu; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde um vier ab.

Tabelle 169: Schusswaffenanwendung durch Drohen oder Schießen und der Prozentanteil ausgewählter Delikte an allen Schusswaffenanwendungen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle gesamt	Schusswaffenanwendung		Summe		Anteil in %
			dro- hen	schie- ßen	abs.	in %	
892500	Mord und Totschlag	78	1	4	5	6,4	1,0
111000	Vergewaltigung./bes. schw. sex. Nötigung	105	-	1	1	1,0	0,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 984	67	4	71	3,6	14,1
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen, -agenturen	9	4	-	4	44,4	0,8
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	65	26	2	28	43,1	5,5
	darunter						
212100	auf Spielhallen	7	3	-	3	42,9	0,6
212200	auf Tankstellen	12	6	-	6	50,0	1,2
217000	sonst. Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	793	13	2	15	1,9	3,0
219000	Raubüberfall in Wohnungen	171	8	-	8	4,7	1,6
220000	Körperverletzung	20 518	14	54	68	0,3	13,5
	darunter						
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 713	5	52	57	1,2	11,3
	darunter						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 287	2	24	26	1,1	5,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	14 323	9	-	9	0,1	1,8
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 119	-	1	1	0,1	0,2
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	9 530	113	11	124	1,3	24,6
	davon						
232200	Nötigung	3 423	4	4	8	0,2	1,6
232300	Bedrohung	4 505	108	4	112	2,5	22,2
232400	Nachstellung	1 341	-	3	3	0,2	0,6
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 102	1	2	3	0,3	0,6
622000	Hausfriedensbruch	4 874	1	3	4	0,1	0,8
662100	Jagdwilderei	47	-	13	13	27,7	2,6
674000	Sachbeschädigung	36 019	-	117	117	0,3	23,2
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 601	-	14	14	0,1	2,8
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 297	-	37	37	0,3	7,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 535	-	41	41	2,7	8,1
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzensch.G	300	-	32	32	10,7	6,3
892000	Gewaltkriminalität	6 889	74	61	135	2,0	26,7
898000	Umweltkriminalität	981	-	45	45	4,6	8,9
899000	Straßenkriminalität	69 790	17	77	94	0,1	18,6
-----	Straftaten insgesamt	327 196	208	297	505	0,2	100,0

Schusswaffenmitführung

In durchschnittlich zwei von 1 000 aufgeklärten Straftaten führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. Der Anteil der eine Schusswaffe mitführenden Personen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 0,3 Prozent.

Tabelle 170: Fälle der Schusswaffenmitführung durch mindestens einen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

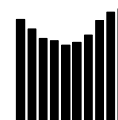
Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	Schusswaffe mitgeführt		% - Anteil an allen aufgeklärten Fällen, bei denen Schuss- waffen mitgeführt wurden
		insgesamt	abso- lut	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 254	17	1,4	4,7
	darunter				
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	6	1	16,7	0,3
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	36	5	13,9	1,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	380	3	0,8	0,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	145	2	1,4	0,6
220000	Körperverletzung	18 073	29	0,2	8,0
	darunter				
222000	gefährliche u. schwere Körperverletzung	3 816	20	0,5	5,5
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 664	6	0,4	1,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	12 940	9	0,1	2,5
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	8 568	41	0,5	11,4
	darunter				
232200	Nötigung	2 954	3	0,1	0,8
232300	Bedrohung	4 196	36	0,9	10,0
232400	Nachstellung	1 188	1	0,1	0,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 954	31	0,2	8,6
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	52 071	22	0,0	6,1
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 084	1	0,1	0,3
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 460	7	0,2	1,9
655100	Körperverletzung im Amt	96	4	4,2	1,1
673000	Beleidigung	9 313	5	0,1	1,4
674000	Sachbeschädigung	9 378	14	0,1	3,9
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 312	4	0,2	1,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 476	129	8,7	35,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 985	29	0,3	8,0
	darunter				
731000	allgemeine Verstöße	7 968	21	0,3	5,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	164	6	3,7	1,7
892000	Gewaltkriminalität	5 245	38	0,7	10,5
898000	Umweltkriminalität	596	7	1,2	1,9
899000	Straßenkriminalität	12 838	18	0,1	5,0
-----	Straftaten insgesamt	179 236	361	0,2	100,0

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Tabelle 171: Anteil der Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten, die bei der Tatausführung eine Schusswaffe mitführten, unabhängig von deren Gebrauch

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige insges.	darunter mit Schusswaffe	davon männlich	weiblich	%-Anteil an den erm. Tatverdächtigen
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 482	18	17	1	1,2
211000	auf Geldinstitute und Postfilialen	9	1	1	-	11,1
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	38	7	6	1	18,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	528	3	3	-	0,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	231	2	2	-	0,9
220000	Körperverletzung davon	16 528	27	25	2	0,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 674	19	18	1	0,4
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	11 487	8	7	1	0,1
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) darunter	7 965	40	39	1	0,5
232200	Nötigung	3 069	3	3	-	0,1
232300	Bedrohung	3 939	35	34	1	0,9
232400	Nachstellung	1 111	1	1	-	0,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 759	20	20	-	0,3
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32 727	19	15	4	0,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 277	11	11	-	0,2
655100	Körperverletzung im Amt	163	4	4	-	2,5
673000	Beleidigung	8 757	5	2	3	0,1
674000	Sachbeschädigung darunter	8 137	12	11	1	0,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 752	2	2	-	0,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 463	131	129	2	9,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) darunter	8 537	31	30	1	0,4
731000	allgemeine Verstöße	6 871	21	20	1	0,3
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz	189	6	6	-	3,2
892000	Gewaltkriminalität	6 122	38	36	2	0,6
898000	Umweltkriminalität	704	7	7	-	1,0
899000	Straßenkriminalität	10 461	16	15	1	0,2
-----	Straftaten insgesamt	104 713	308	287	21	0,3

3.10 Massenkriminalität



Der Begriff der Massenkriminalität ist weder aus strafrechtlicher noch aus kriminologischer Sicht exakt abgegrenzt. Die vorliegende Auswertung versteht Massenkriminalität als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen, die - gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte - besonders häufig auftreten. Erforderliche Einschränkungen hinsichtlich anderer determinierender Aspekte (strafrechtliche Schwere, Höhe des verursachten Schadens, soziale Struktur der Tatverdächtigen, Schuldfähigkeit des Tatverdächtigen u. a.) werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Spektrum der Massenkriminalität unterliegt einer zeitlichen wie regionalen Dynamik.

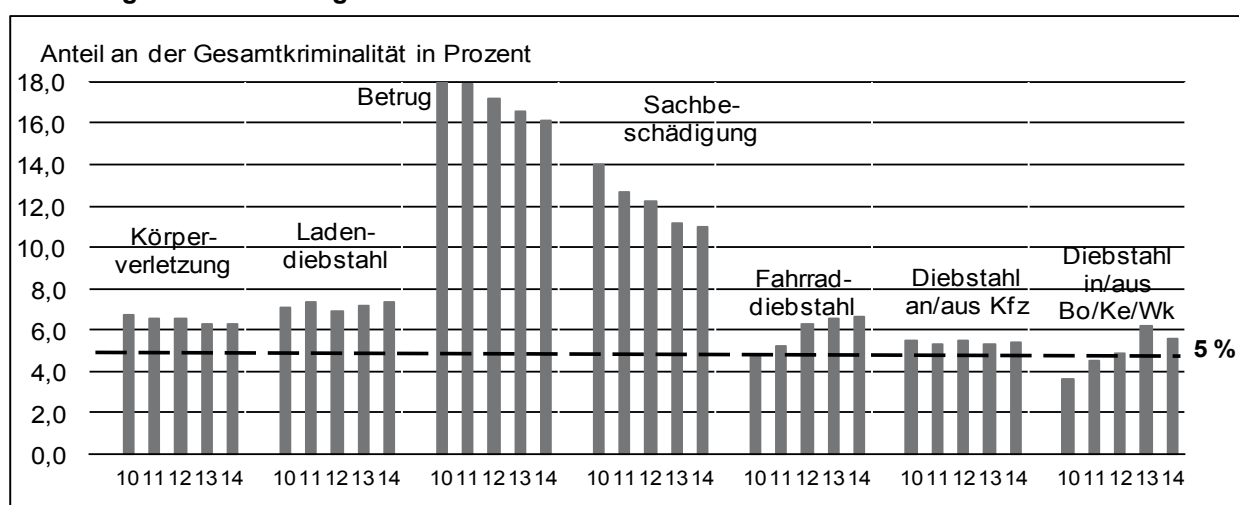
Setzt man einen Anteil von fünf Prozent an der jährlich registrierten Gesamtkriminalität als Maßstab gehäuftem Auftretens, umfasste die Massenkriminalität 2014 im Freistaat Sachsen Betrug, Sachbeschädigung, Ladendiebstahl, Fahrraddiebstahl, Körperverletzung, Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen. Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU besaßen nur regional begrenzt Massencharakter (z. B. an der Grenze zu Tschechien: Bad Gottleuba-Berggießhübel 88,0 %, Reinhardtsdorf-Schöna 63,8 %, Altenberg 7,9 % und Marienberg 6,4 %; an der Grenze zu Polen: Görlitz 7,3 %).

Insgesamt nahmen die Delikte der Massenkriminalität mit einem Anteil von 58,3 Prozent mehr als die Hälfte aller erfassten Straftaten ein. Für die bearbeitenden Dienststellen bedeuteten sie einen erheblichen Verwaltungs- und Ermittlungsaufwand.

Tabelle 172: Delikte der Massenkriminalität und ihr Anteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Anteil in %	
			2014	2013
510000	Betrug	52 807	16,1	16,6
674000	Sachbeschädigung	36 019	11,0	11,2
*26*00	Ladendiebstahl	23 919	7,3	7,2
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. Benutzung	21 500	6,6	6,5
220000	Körperverletzung	20 518	6,3	6,3
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen u. Waschküchen	18 382	5,6	6,2
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	17 748	5,4	5,3

Abbildung 51: Entwicklung des Anteils der Massendelikte an der Gesamtkriminalität seit 2010



Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen blieb von 2010 bis 2012 unter der 5%-Schwelle. 2010 erreichte der Anteil dieser Deliktgruppe an allen Straftaten nur 3,6 Prozent, 2012 bereits 4,9 Prozent. Ab 2013 schließt die Massenkriminalität diesen Deliktbereich mit ein (6,2 %; 2014: 5,6 %).

3.10 Massenkriminalität

Der Zusammenschluss von zwei Deliktgruppen ab 2012 bewirkte die Zugehörigkeit der Straftatengruppe Diebstahl an/aus Kfz zur Massenkriminalität. Die Anteile blieben durchgängig unter 6,0 Prozent.

Seit 2011 gehören Fahrraddiebstähle zum Phänomen der Massenkriminalität. Bei der Entwicklung in diesem Kriminalitätsbereich ist eine steigende Tendenz erkennbar. Von 2011 bis 2014 wurden folgende Anteile - gemessen an den Gesamtstraftaten - erfasst: 5,2 % → 6,3 % → 6,5 % → 6,6 %.

Betrug steht mit seinen Anteilen in Bezug auf die Gesamtstraftaten seit Jahren an der Spitze der Massenkriminalitätsdelikte. Ausgehend von 2010 ging der Anteil stetig zurück: 18,0 % → 17,9 % → 17,2 % → 16,6 % → 16,1 %. Zu den vorrangigen Erscheinungsformen zählten 2014 Erschleichen von Leistungen (28,7 %), Waren- und Warenkreditbetrug (28,2 %) und „Sonstiger Betrug“ (33,2 %).

2011 ging die Anzahl der Sachbeschädigungen zurück (- 3 490 bzw. 8,6 %). 2012 nahm die Anzahl der Fälle etwas zu (+ 712 bzw. 1,9 %), 2013 wieder um 2 903 Fälle bzw. 7,6 Prozent ab. 2014 gab es wiederum eine Zunahme von 895 Fällen bzw. 2,5 Prozent. Der Anteil an allen Straftaten sank in den letzten Jahren in diesem Deliktbereich auf 11,0 Prozent. Etwa jede neunte polizeilich bearbeitete Straftat war 2014 eine Sachbeschädigung.

Bis 2011 waren die Fallzahlen beim Ladendiebstahl ansteigend (insgesamt + 983 Fälle). Die Fallzahlen von 2012 bewegten sich auf ähnlichem Niveau wie 2011. 2013 und 2014 nahmen Ladendiebstähle jeweils um über 1 000 Fälle zu. Mit einem Anteil von 7,3 Prozent an der Gesamtkriminalität bildete der Ladendiebstahl 2014 einen wesentlichen Bestandteil der Massenkriminalität.

Den größten Anteil an der Gesamtkriminalität in den letzten fünf Jahren nahmen Körperverletzungen 2010 mit 6,7 Prozent ein (2014: 6,3 %). Als Delikt der Massenkriminalität zeigte sich die Körperverletzung innerhalb der letzten zehn Jahre zu rund 70 Prozent in Form vorsätzlicher einfacher Fälle. Danach folgt mit einem Anteil von etwa einem Viertel die gefährliche und schwere Körperverletzung.

Tabelle 173: Zu- bzw. Abnahme der Delikte der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Fallentwicklung											
	2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014					
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %				
220000	-	378	1,9	+	1 057	5,5	-	547	2,7	+	787	4,0
***300	+	1 315	9,5	+	4 625	30,4	+	518	2,6	+	1 154	5,7
*26*00	+	933	4,5	-	60	0,3	+	1 159	5,4	+	1 358	6,0
*40*00	+	2 703	25,6	+	1 915	14,4	+	4 057	26,7	-	849	4,4
*50*00	-	493	3,1	+	1 618	10,5	-	665	3,9	+	1 337	8,1
510000	+	346	0,7	+	1 073	2,0	-	1 958	3,6	+	979	1,9
674000	-	3 490	8,6	+	712	1,9	-	2 903	7,6	+	895	2,5

Die durchschnittliche Aufklärungsquote bei Massenkriminalitätsdelikten lag 2014 bei 52,9 Prozent (2013: 52,6 %). Problematisch war die Aufklärung bei Sachbeschädigung, Diebstahl an/aus Kfz, Fahrraddiebstahl und Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen. Die Aufklärungsquote lag in diesen Bereichen unter 30 Prozent. Bei Ladendiebstahl waren die Tatverdächtigen in der Regel bereits zum Zeitpunkt der Anzeige bekannt.

Tabelle 174: Erfasste und aufgeklärte Fälle, Häufigkeitszahlen der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
220000	Körperverletzung	20 518	507	18 073	88,1
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. G.	21 500	531	2 991	13,9
*26*00	Ladendiebstahl	23 919	591	22 204	92,8
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellern, Waschkü.	18 382	454	2 050	11,2
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	17 748	439	2 004	11,3
510000	Betrug	52 807	1 305	44 328	83,9
674000	Sachbeschädigung	36 019	890	9 378	26,0

Massenkriminalität spielt sich überwiegend in den größeren Städten ab. 55,7 Prozent aller Delikte wurden in den drei sächsischen Großstädten begangen; 23,5 Prozent in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern.

Tabelle 175: Verteilung der Fälle der Massenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner									
		... 20 000		20 000 ... 100 000		100 000 ... 500 000		500 000 ...		Tatort unbek.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
220000	Körperverletzung	7 061	34,4	4 898	23,9	1 445	7,0	7 113	34,7	1	0,0
***300	Fahrraddiebstahl	3 544	16,5	3 987	18,5	1 050	4,9	12 918	60,1	1	0,0
*26*00	Ladendiebstahl	3 870	16,2	6 195	25,9	2 032	8,5	11 822	49,4	-	-
*40*00	Diebst. B/K/W	2 212	12,0	2 950	16,0	1 583	8,6	11 637	63,3	-	-
*50*00	Diebst. an/aus Kfz	4 482	25,3	2 844	16,0	1 059	6,0	9 361	52,7	2	0,0
510000	Betrug	11 792	22,3	10 716	20,3	4 030	7,6	26 204	49,6	65	0,1
674000	Sachbeschädigung	11 905	33,1	7 973	22,1	2 841	7,9	13 297	36,9	3	0,0

Schl.- zahl	HZ für die Tatorte mit der Einwohnerzahl			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
220000	354	655	597	670
***300	178	533	434	1 216
*26*00	194	829	840	1 113
*40*00	111	395	654	1 095
*50*00	225	381	438	881
510000	591	1 434	1 665	2 467
674000	597	1 067	1 174	1 252

Tabelle 176:

Anzahl der Delikte je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenklassen

Die Gesamtbelastung der vier Gemeindegrößengruppen durch Massenkriminalität lag bei 2 249, 5 294, 5 801 bzw. 8 693 Fällen je 100 000 Einwohner.

Obwohl Delikte der Massenkriminalität in der Regel mit relativ geringen Einzelschäden verbunden sind, ergeben sich infolge der Vielzahl der Fälle erhebliche finanzielle Verluste. 2014 lag die Summe der durch vollendete Fälle hervorgerufenen Schäden bei 104,5 Mio. €. Sie resultierte zu rund 68,9 Prozent aus Betrugshandlungen. Die hohe Zahl der Ladendiebstähle belastete die Schadensbilanz wenig. 12 039 vollendete Fälle (51,5 %) betrafen Waren im Wert von weniger als 15 €.

Tabelle 177: Erfasster Schaden zu Delikten der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Gesamt- schaden Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr	
***300	Fahrraddiebstahl	21 127	1 867	9 861	9 301	87	1	-	12,8
*26*00	Ladendiebstahl	23 377	17 592	5 202	579	4	-	-	1,6
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	13 848	2 649	6 537	4 575	86	-	1	7,4
*50*00	Dst. an/aus Kfz	15 730	3 663	8 150	3 600	281	26	10	10,8
510000	Betrug	49 528	24 911	16 626	6 320	1 349	141	181	72,0

Bei den nachstehenden Angaben zur Täterstruktur muss berücksichtigt werden, dass in dem Bereich der Sachbeschädigung nur wenige Fälle aufgeklärt werden konnten. Hier beruhen die Aussagen auf Erkenntnissen von etwa einem Viertel der bekannt gewordenen Delikte; bei Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen (11,2 %), an/aus Kfz (11,3 %) sowie Fahrraddiebstahl noch weniger (13,9 %). Bei Betrug und Körperverletzung lag die Aufklärungsquote über 80 Prozent, bei Ladendiebstahl über 90 Prozent.

3.10 Massenkriminalität

Tabelle 178: Ermittelte Tatverdächtige bei Delikten der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	insgesamt	Kinder		ermittelte Tatverdächtige Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. TV	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	16 528	621	3,8	1 147	6,9	1 097	6,6	13 663	82,7	1 953	11,8
***300	Fahrraddiebstahl	2 272	46	2,0	175	7,7	200	8,8	1 851	81,5	285	12,5
*26*00	Ladendiebstahl	15 732	1 022	6,5	1 537	9,8	969	6,2	12 204	77,6	3 473	22,1
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	1 329	19	1,4	66	5,0	95	7,1	1 149	86,5	95	7,1
*50*00	Dst. an/aus Kfz	1 241	11	0,9	59	4,8	111	8,9	1 060	85,4	357	28,8
510000	Betrug	27 545	110	0,4	1 084	3,9	1 993	7,2	24 358	88,4	3 978	14,4
674000	Sachbeschädigung	8 137	707	8,7	1 256	15,4	749	9,2	5 425	66,7	533	6,6

Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft waren im Rahmen der Massenkriminalität mit einem Tatverdächtigenanteil von 14,1 Prozent vertreten. Nichtdeutsche hatten den größten Anteil bei Diebstahl an/aus Kfz und Ladendiebstahl zu verzeichnen.

Tabelle 179: Häufigkeitszahlen der Massenkriminalitätsdelikte in den Großstädten

Kreisfreie Stadt/ Region	Körperverletzung	Fahrraddiebstahl	Ladendiebstahl	Diebstahl in/aus Bo/Ke/Wk	Diebstahl an/aus Kfz	Betrug	Sachbeschädigung	Massenkriminalität insgesamt
Leipzig	807	1 304	1 202	1 216	1 205	2 508	1 476	9 718
Dresden	532	1 128	1 024	975	557	2 425	1 027	7 668
Chemnitz	597	434	840	654	438	1 665	1 174	5 801
alle übrigen Gemeinden	436	275	367	188	267	821	725	3 079

Tabelle 180: Prozentanteile der Massenkriminalitätsdelikte an den Straftaten insgesamt

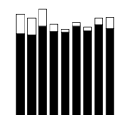
Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Großstädte ab 100 000 Einwohner			Landkreise	Sachsen gesamt
		Chemnitz	Dresden	Leipzig		
220000	Körperverletzung	5,7	4,6	5,4	7,4	6,3
***300	Fahrraddiebstahl	4,1	9,8	8,7	4,7	6,6
*26*00	Ladendiebstahl	7,9	8,9	8,1	6,3	7,3
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	6,2	8,4	8,2	3,2	5,6
*50*00	Dst. an/aus Kfz	4,1	4,8	8,1	4,5	5,4
510000	Betrug	15,8	21,0	16,8	14,0	16,1
674000	Sachbeschädigung	11,1	8,9	9,9	12,3	11,0

Zu den durch Massenkriminalität am stärksten belasteten sächsischen Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern gehörten Görlitz (HZ = 10 425), Zittau (HZ = 6 956), Plauen (HZ = 6 494) und Markkleeberg (HZ = 6 153). Weniger belastet waren Limbach-Oberfrohna (HZ = 2 510), Coswig (HZ = 3 439), Annaberg-Buchholz (HZ = 3 871) und Pirna (HZ = 4 043).

Tabelle 181: Massenkriminalität nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2014	28 237	55 423	21 179	67 802	18 180
AQ in %	59,5	53,2	56,7	47,1	59,2
Änderung abs. 2014/2013 in %	- 614	- 287	+ 1 847	+ 4 374	+ 336
HZ	3 110	5 431	3 712	6 873	3 240

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



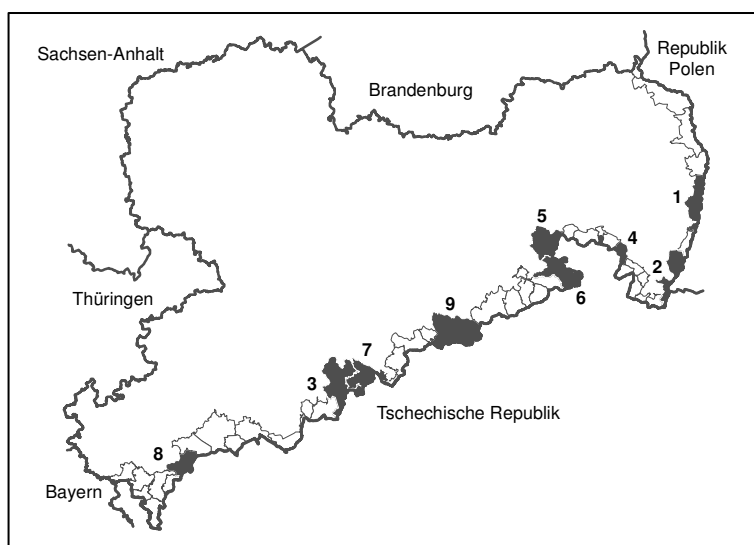
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 46 Grenzgemeinden verarbeitet - 39 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und sieben Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 52: Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12.2013 insgesamt 185 727 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte 96 195 Personen.

Konzentrationspunkte sind vor allem die Städte Görlitz [1] mit 54 042 Einwohnern, Zittau [2] mit 25 950 Einwohnern sowie Marienberg [3], Ebersbach-Neugersdorf [4], Neustadt i. Sa. [5], Sebnitz [6], Olbernhau [7], Klingenthal [8] und Altenberg [9] mit jeweils mehr als 8 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 46 Gemeinden weist für 2014 insgesamt 25 690 Straftaten aus, darunter 13,5 Prozent Straftaten nach dem AufenthG, dem AsylVfG und dem FreizügG/EU (3 459 Fälle). Die Anzahl der erfassten ausländerrechtlichen Verstöße stieg im Vergleich zum Vorjahr um 24,9 Prozent.

Tabelle 182: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt³

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfassten Fälle 2014	erfassten Fälle 2013	Änderung 2014/13 absolut	Änderung 2014/13 in %	Fälle je 100 000 Einw.
-----	Straftaten insgesamt	25 690	23 523	+ 2 167	9,2	9 112
	davon					
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	3 459	2 769	+ 690	24,9	1 227
	darunter					
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 741	1 996	- 255	12,8	618
725200	Einschleusen von Ausländern	356	209	+ 147	70,3	126
725700	unerlaubter Aufenthalt gem. AufenthG	1 079	267	+ 812	304,1	383
890000	alle anderen Straftaten	22 231	20 754	+ 1 477	7,1	7 886

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ Abweichungen der Daten des Vergleichszeitraumes von früher veröffentlichten Angaben sind auf zwischenzeitlich erfolgte Gemeindegebietsänderungen zurückzuführen.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem höheren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war.

Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne ausländerrechtliche Verstöße im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden 7 886 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern 5 709 Straftaten.

Die Grenzorte zu Polen waren im Durchschnitt dreimal so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

Tabelle 183: Belastung der Regionen zu Tschechien und zu Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechien	11 366	44,2	6 120	8 726	39,3	4 698
Polen	14 324	55,8	14 891	13 505	60,7	14 039
insgesamt	25 690	100,0	9 112	22 231	100,0	7 886

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße		Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße	
Görlitz, Stadt	16 707	Königswalde	1 130
Zittau, Stadt	13 765	Hermisdorf/Erzgeb.	1 206
Reinhardtsdorf-Schöna	13 448	Jöhstadt, Stadt	1 375
Bad Schandau, Stadt	10 699	Muldenhammer	1 467
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	9 458	Steinigtwolmsdorf	1 713
Seiffhennersdorf, Stadt	8 164	Gohrisch	1 748
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	7 783	Rosenthal-Bielatal	2 206
Ostritz, Stadt	7 466	Markneukirchen, Stadt	2 251
Sebnitz, Stadt	7 386	Eibenstock, Stadt	2 314

Mehr als die Hälfte der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 58,2 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates durch allgemeine Straftaten liegt bei 53,7 Prozent.

Tabelle 184: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2014	2013	Veränderung		2014	2013	Veränderung	
			absolut	in %			in %-Pkt.	
insgesamt	16 366	14 896	+ 1 470	9,9	63,7	63,3	+	0,4
ohne Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	12 929	12 150	+ 779	6,4	58,2	58,5	-	0,3

Hinsichtlich der ausländerrechtlichen Verstöße kam es im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem beachtlichen Anstieg. Die deutlichsten Zunahmen gab es in der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel und in der Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna. Aber auch die Städte Marienberg, Oberwiesenthal/Kurort, Sebnitz, Sohland an der Spree, Seifhennersdorf, Adorf/Vogtl., Olbernhau sowie die Gemeinden Oybin, Bärenstein, Großschönau und Königswalde registrierten einen Zuwachs. Die Gemeinde Leutersdorf verzeichnete einen wesentlichen Anstieg der allgemeinen Kriminalität.

- In Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt wurden hauptsächlich mehr unerlaubte Aufenthalte gemäß Aufenthaltsgesetz erfasst als im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Zunahme in der Gemeinde Leutersdorf resultiert insbesondere aus einer Vielzahl von Anlagebetrugsfällen. Diese sind Bestandteil eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens des LKA Sachsen.
- Die Stadt Neustadt i. Sa. verbuchte überwiegend weniger Diebstähle, Sachbeschädigungen und Vermögens- bzw. Fälschungdelikte als im Jahr 2013. Die Zahl der Rauschgiftdelikte nahm zu.
- In Altenberg, Stadt wurden wesentlich weniger Diebstähle unter erschwerenden Umständen, Verstöße gegen das Sprengstoff- bzw. das Waffengesetz und Rauschgiftdelikte erfasst als 2013.
- Der Kriminalitätsanstieg in der Stadt Olbernhau resultiert insbesondere aus Diebstählen ohne bzw. unter erschwerenden Umständen, darunter Ladendiebstahl und Diebstahl an/aus Kfz, sowie Sachbeschädigungen.
- In der Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna wurden hauptsächlich mehr unerlaubte Einreisen gemäß Aufenthaltsgesetz erfasst als im Vergleich zum Vorjahr.

Den absoluten Schwerpunkt entlang der Grenze zu Polen bildete mit einem Deliktanteil von 68,0 Prozent die Stadt Görlitz. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurden hier 1 241 Straftaten mehr registriert als vor einem Jahr. Die Städte Zittau bzw. Rothenburg und die Gemeinde Krauschwitz verzeichneten ebenfalls Zunahmen der allgemeinen Kriminalität, blieben im Niveau aber weit unter den Fallzahlen von Görlitz. In Bad Muskau, Ostritz und Neißeau gab es hinsichtlich der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße eine Abnahme. Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg in Zittau am stärksten an. Auffällige Veränderungen entlang der polnischen Grenze gab es vor allem in den Gemeinden Görlitz, Zittau, Bad Muskau und Krauschwitz.

- Der beachtliche Anstieg in Görlitz, Stadt geht vor allem auf eine Vielzahl von Betrugsfällen eines Tatverdächtigen zurück. Aber auch schwerer Diebstahl speziell in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen, Sachbeschädigung an Kfz und Erschleichen von Leistungen gewannen an Bedeutung. Bei ausländerrechtlichen Verstößen nahm die Fallzahl deutlich ab.
- Der Kriminalitätszuwachs in der Stadt Zittau betraf speziell Diebstahl ohne erschwerende Umstände, unerlaubte Einreise nach AufenthG, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs und Ladendiebstahl.
- Die Stadt Bad Muskau registrierte im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Diebstählen in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen, ausländerrechtlichen Verstößen sowie Kraftwagen- und Fahrraddiebstählen einschließlich unbefugten Gebrauchs weniger Delikte.
- Die Zunahme in der Gemeinde Krauschwitz betraf vornehmlich Diebstahlshandlungen, Widerstand gegen die Staatsgewalt bzw. Straftaten gegen die öffentliche Ordnung und Beleidigung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 46 Grenzgemeinden 4 827 Nichtdeutsche ermittelt, 531 mehr als 2013. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG/EU	3 223 TV $\hat{=}$ 66,8 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 524 TV $\hat{=}$ 31,6 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	80 TV $\hat{=}$ 1,7 Prozent.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU) waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich	18,6 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich	22,6 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich	20,5 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich	12,8 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

In den 46 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. insgesamt ermittelt:

11	nichtdt. TV wegen	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
35	- " -	Raubes, räuberischer Erpressung, räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer
52	- " -	gefährlicher schwerer Körperverletzung
96	- " -	vorsätzlicher einfacher Körperverletzung
53	- " -	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung
313	- " -	einfachen Ladendiebstahls
28	- " -	Wohnungseinbruchdiebstahls
40	- " -	Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs
67	- " -	Diebstahls von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs
47	- " -	Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen
36	- " -	Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
24	- " -	Diebstahls auf Baustellen
54	- " -	Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen
248	- " -	Erschleichens von Leistungen
117	- " -	Urkundenfälschung
74	- " -	Hausfriedensbruchs gemäß § 123 StGB
16	- " -	Hehlerei von Kfz
53	- " -	Sachbeschädigung
1 787	- " -	unerlaubter Einreise gemäß AufenthG
81	- " -	Straftaten gegen das Waffengesetz
132	- " -	Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz

Tschechische Tatverdächtige machten an der Grenze zu Tschechien 6,3 Prozent aller ermittelten Tatverdächtigen aus, polnische Tatverdächtige an der Grenze zu Polen 13,6 Prozent.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten Polen und Tschechen im jeweiligen Grenzbereich.

Tabelle 185: Nichtdeutsche Tatverdächtige im Zusammenhang mit allgemeiner Kriminalität nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Region		Anzahl ins- samt	nichtdeutsche TV mit allgemeinen Straftaten darunter aus ...						
			Polen	Tschechien	Bul- garien	Tu- nesien	Ru- mänien	Slowakei	Russ. Föderation
Grenze zu Tschechien	abs.	748	30	402	34	26	35	31	15
	in %	100,0	4,0	53,7	4,5	3,5	4,7	4,1	2,0
Grenze zu Polen	abs.	877	620	66	16	21	5	6	13
	in %	100,0	70,7	7,5	1,8	2,4	0,6	0,7	1,5
Grenze gesamt	abs.	1 604	648	456	50	45	40	36	28
	in %	100,0	40,4	28,4	3,1	2,8	2,5	2,2	1,7

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 186: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			Sachsen Nichtdt. in %
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
-----	Straftaten insgesamt	6 477	3 183	49,1	4 680	1 671	35,7	18,3
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 030	748	18,6	3 885	877	22,6	12,8
000000	Straftaten gegen das Leben	3	-	-	6	-	-	23,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	67	4	6,0	80	7	8,8	10,9
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	34	10	29,4	74	25	33,8	25,2
216000	- Handtaschenraub	-	-	-	3	-	-	35,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	123	20	16,3	183	32	17,5	18,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	368	33	9,0	492	64	13,0	10,5
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	253	19	7,5	291	34	11,7	9,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	653	195	29,9	968	330	34,1	18,8
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	295	89	30,2	622	225	36,2	20,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	279	145	52,0	359	176	49,0	28,0
****00	Diebstahl insgesamt	871	307	35,2	1 185	450	38,0	20,4
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	30	18	60,0	41	22	53,7	38,8
***200	- von Mopeds/Krafträdern - - -	22	7	31,8	20	6	30,0	8,0
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	51	19	37,3	103	48	46,6	12,5
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	48	19	39,6	93	28	30,1	17,7
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	359	126	35,1	662	252	38,1	22,2
*35*00	- in/aus Wohnungen	108	19	17,6	135	26	19,3	10,9
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	41	6	14,6	78	30	38,5	7,1
*45*00	- auf Baustellen	39	12	30,8	21	12	57,1	14,3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	49	28	57,1	50	26	52,0	28,8
510000	Betrug	664	191	28,8	1 005	172	17,1	14,4
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	185	12	6,5	199	19	9,5	7,7
515000	- Erschleichen von Leistungen	183	142	77,6	515	107	20,8	24,3
520000	Veruntreuung	22	1	4,5	21	1	4,8	6,5
531000	Unterschlagung von Kfz	10	1	10,0	14	2	14,3	11,6
540000	Urkundenfälschung	120	72	60,0	73	45	61,6	26,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	2	2	100,0	4	1	25,0	27,5
631000	Hehlerei von Kfz	6	5	83,3	17	11	64,7	55,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	41	2	4,9	22	-	-	4,8
673000	Beleidigung	349	9	2,6	342	26	7,6	5,7
674000	Sachbeschädigung	334	17	5,1	316	36	11,4	6,6
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	2 506	2 494	99,5	815	814	99,9	99,5
725100	- unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 368	1 362	99,6	426	426	100,0	99,7
725200	- Einschleusen von Ausländern AufenthG	184	178	96,7	37	36	97,3	95,2
725500	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	14	14	100,0	5	5	100,0	100,0
725700	- unerlaubter Aufenthalt gemäß AufenthG	919	919	100,0	135	135	100,0	99,7
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	299	13	4,3	76	2	2,6	4,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	132	43	32,6	93	38	40,9	17,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	572	69	12,1	306	64	20,9	11,3

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 187: Erfasste und aufgeklärte Fälle nach ausgewählten Delikten 2014 zu 2013, Grenze insgesamt

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2014		2013		2014		2013	
		erf. Fälle abs.	in %	erf. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	22 231	100,0	20 754	100,0	12 929	58,2	12 150	58,5
000000	Straftaten gegen das Leben	7	0,0	15	0,1	7	100,0	10	66,7
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	137	0,6	169	0,8	116	84,7	149	88,2
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	148	0,7	140	0,7	101	68,2	94	67,1
220000	Körperverletzung	1 394	6,3	1 442	6,9	1 277	91,6	1 326	92,0
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	653	2,9	665	3,2	601	92,0	594	89,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4 099	18,4	3 968	19,1	2 011	49,1	2 059	51,9
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	1 286	5,8	1 326	6,4	1 161	90,3	1 210	91,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5 638	25,4	5 026	24,2	1 069	19,0	1 030	20,5
****00	Diebstahl insgesamt	9 737	43,8	8 994	43,3	3 080	31,6	3 089	34,3
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	446	2,0	513	2,5	95	21,3	100	19,5
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	136	0,6	131	0,6	39	28,7	33	25,2
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	1 373	6,2	1 330	6,4	214	15,6	265	19,9
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	506	2,3	509	2,5	138	27,3	135	26,5
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	122	0,5	124	0,6	38	31,1	31	25,0
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 576	7,1	1 550	7,5	1 288	81,7	1 289	83,2
*35*00	- in/aus Wohnungen	495	2,2	421	2,0	264	53,3	240	57,0
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	902	4,1	665	3,2	133	14,7	148	22,3
*45*00	- in/aus überwiegend unbezog. Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	145	0,7	129	0,6	29	20,0	34	26,4
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	798	3,6	839	4,0	97	12,2	118	14,1
510000	Betrug	3 499	15,7	2 475	11,9	3 143	89,8	2 066	83,5
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	678	3,0	619	3,0	596	87,9	549	88,7
515000	- Erschleichen von Leistungen	785	3,5	698	3,4	782	99,6	689	98,7
540000	Urkundenfälschung	213	1,0	254	1,2	192	90,1	234	92,1
631000	Hehlerei von Kfz	18	0,1	24	0,1	17	94,4	19	79,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	95	0,4	98	0,5	55	57,9	59	60,2
673000	Beleidigung	770	3,5	727	3,5	716	93,0	682	93,8
674000	Sachbeschädigung	2 239	10,1	2 078	10,0	704	31,4	616	29,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	537	2,4	490	2,4	170	31,7	108	22,0
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	232	1,0	325	1,6	224	96,6	311	95,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	979	4,4	1 066	5,1	941	96,1	1 023	96,0

Tabelle 188: Aufgeklärte Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten 2014 zu 2013¹

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	2014		2013		2014		2013	
		Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	10 349	80,0	9 579	78,8	2 639	20,4	2 647	21,8
000000	Straftaten gegen das Leben	7	100,0	8	80,0	-	-	2	20,0
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	106	91,4	141	94,6	10	8,6	8	5,4
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	66	65,3	62	66,0	39	38,6	32	34,0
220000	Körperverletzung	1 110	86,9	1 175	88,6	176	13,8	154	11,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	536	89,2	544	91,6	65	10,8	51	8,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 322	65,7	1 406	68,3	696	34,6	664	32,2
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	701	60,4	775	64,0	465	40,1	439	36,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	461	43,1	343	33,3	617	57,7	692	67,2
****00	Diebstahl insgesamt	1 783	57,9	1 749	56,6	1 313	42,6	1 356	43,9
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	26	27,4	32	32,0	70	73,7	68	68,0
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	20	51,3	15	45,5	19	48,7	18	54,5
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	105	49,1	114	43,0	111	51,9	152	57,4
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	84	60,9	79	58,5	54	39,1	56	41,5
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	30	78,9	25	80,6	8	21,1	6	19,4
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	745	57,8	798	61,9	548	42,5	495	38,4
*35*00	- in/aus Wohnungen	205	77,7	187	77,9	60	22,7	57	23,8
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	86	64,7	76	51,4	47	35,3	72	48,6
*45*00	- auf Baustellen	13	44,8	17	50,0	16	55,2	18	52,9
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	44	45,4	55	46,6	53	54,6	64	54,2
510000	Betrug	2 755	87,7	1 742	84,3	404	12,9	348	16,8
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	568	95,3	512	93,3	34	5,7	49	8,9
515000	- Erschleichen von Leistungen	507	64,8	468	67,9	276	35,3	221	32,1
540000	Urkundenfälschung	79	41,1	79	33,8	115	59,9	158	67,5
631000	Hehlerei von Kfz	5	29,4	5	26,3	12	70,6	15	78,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	53	96,4	54	91,5	2	3,6	5	8,5
673000	Beleidigung	674	94,1	646	94,7	44	6,1	36	5,3
674000	Sachbeschädigung	643	91,3	577	93,7	64	9,1	47	7,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	150	88,2	101	93,5	20	11,8	7	6,5
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	144	64,3	210	67,5	80	35,7	102	32,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	809	86,0	890	87,0	134	14,2	140	13,7

Betrachtet man 2014 die Zahl der aufgeklärten Fälle, wurden Diebstahl unter erschwerenden Umständen, Diebstahl von Kraftwagen bzw. Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl auf Baustellen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Urkundenfälschung und Hehlerei von Kfz häufiger von nichtdeutschen Tatverdächtigen begangen als von Deutschen.

¹ Die Summe der Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger kann die Anzahl der aufgeklärten Fälle insgesamt übersteigen, da Deutsche und Nichtdeutsche im gleichen Fall als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sein können.

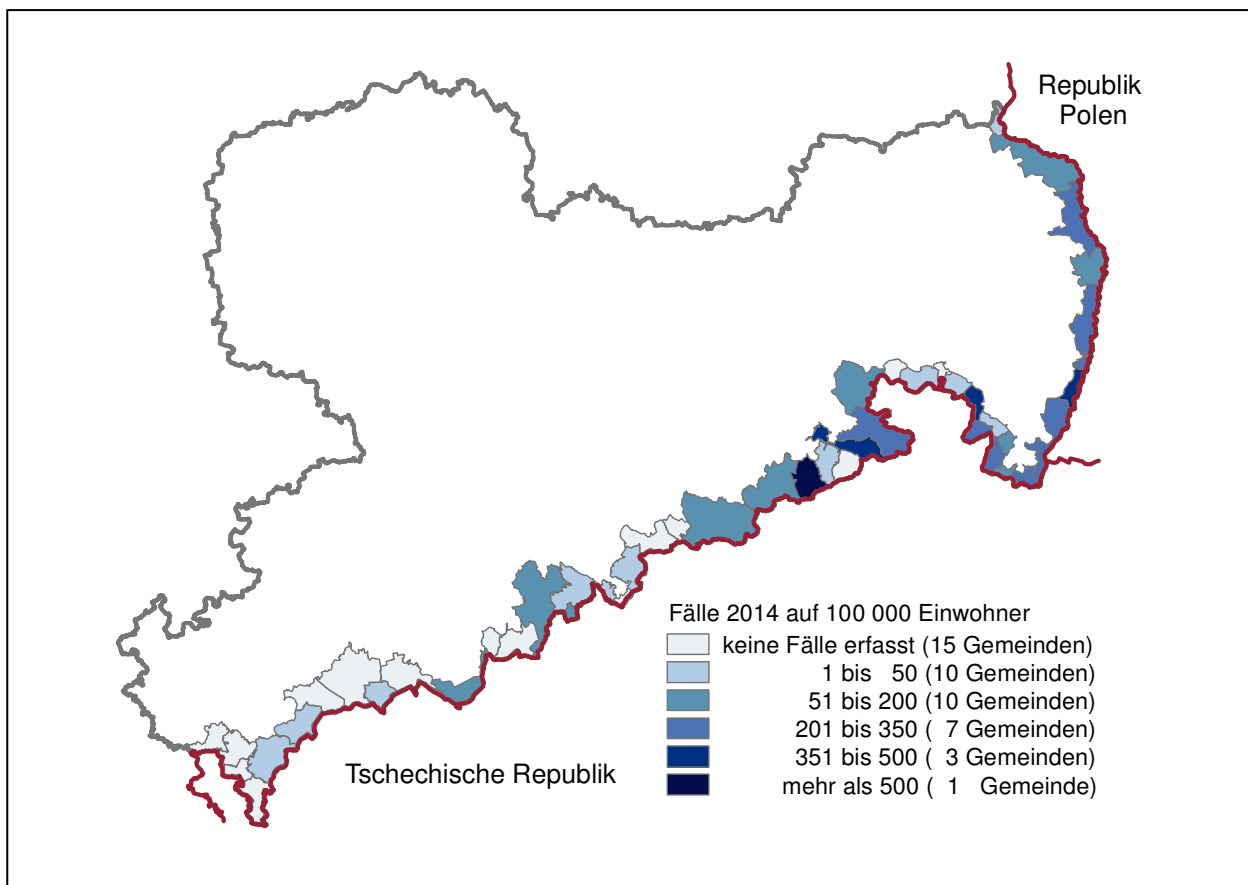
3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 189: Entwicklung des Kraftwagendiebstahls im Bereich der sächsischen Außengrenze

Region	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch			
	erfasste Fälle		Fälle je 100 000 Einwohner	
	2014	2013	2014	2013
Grenzgemeinden zu Tschechien	184	189	99	100
Grenzgemeinden zu Polen	262	324	272	335
Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt	446	513	158	180
sächsische Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	1 826	1 778	67	64
sächsische Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern (Großstädte)	1 622	1 566	124	122
Freistaat Sachsen insgesamt	3 448	3 344	85	83

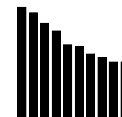
Bei Kraftwagendiebstählen waren die Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt durchschnittlich höher belastet als die Gesamtheit der sächsischen Gemeinden entsprechender Größe (mit weniger als 100 000 Einwohnern).

Abbildung 53: Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch je 100 000 Einwohner nach Grenzgemeinden 2014



Die höchste Kriminalitätsbelastung bei Kraftwagendiebstahl verzeichnete 2014 die Grenzgemeinde Rosenthal-Bielatal HZ = 596 (10 erfasste Fälle). Es folgten die Grenzstädte Ebersbach-Neugersdorf HZ = 417 (54 erfasste Fälle), Bad Schandau HZ = 391 (15 erfasste Fälle), Ostritz HZ = 367 (9 erfasste Fälle) und Zittau HZ = 301 (78 erfasste Fälle).

3.12 Jugendkriminalität¹



Die Delinquenz von Kindern und Jugendlichen ist zum überwiegenden Teil entwicklungsbedingt und verliert sich im Zuge der geistigen und sozialen Reifung von selbst. Lediglich eine relativ kleine Zahl junger Menschen, die im Laufe des Erwachsenwerdens mit strafrechtlichen Gesetzen in Konflikt geraten, fällt wiederholt und massiv auf. Straftaten von Kindern und Jugendlichen umfassen überwiegend weniger schwere Delikte. Auftretende Gewalttätigkeiten beschränken sich oftmals auf Auseinandersetzungen mit etwa Gleichaltrigen. Die Entwicklung der Jugendkriminalität ist deshalb mit einem besonderen Augenmaß zu betrachten.

Nach der Anzahl der aufgeklärten Fälle ging die Jugendkriminalität im Freistaat Sachsen in den vergangenen Jahren deutlich zurück. Die meisten Fälle mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger wurden 1999 registriert. Damals erfasste die Polizei insgesamt 71 552 Delikte. 2010 waren es 36 363, 2014 nur noch 28 668. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungsrückgangs bei Heranwachsenden konnte auch 2014 in der Altersgruppe ab 18 bis unter 21 Jahren wieder ein geringeres delinquentes Verhalten festgestellt werden. Bei Kindern und Jugendlichen lag dieses Verhalten weiterhin unter dem vom Vorjahr.

Tabelle 190: Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Straftaten mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger²

Jahr	Straftaten, zu denen Kinder als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Jugendliche als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Heranwachsende als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Nicht erwachsene als TV ermittelt wurden		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2010	4 685	+ 14,8	2,8	13 503	- 8,0	8,1	21 038	- 1,8	12,6	36 363	- 2,1	21,8
2011	4 671	- 0,3	2,8	12 729	- 5,7	7,6	17 817	- 15,3	10,7	32 672	- 10,2	19,5
2012	4 452	- 4,7	2,6	12 300	- 3,4	7,1	16 062	- 9,9	9,3	30 876	- 5,5	17,9
2013	4 570	+ 2,7	2,7	11 177	- 9,1	6,5	14 612	- 9,0	8,5	28 460	- 7,8	16,6
2014	4 399	- 3,7	2,5	11 447	+ 2,4	6,4	14 265	- 2,4	8,0	28 668	+ 0,7	16,0

Deliktisch schlägt sich Jugendkriminalität in Sachsen vor allem wie folgt nieder:

- bestimmte Formen des Diebstahls (u. a. Ladendiebstahl, Diebstahl in/aus Wohnungen und Fahrrad-diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch),
- Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“),
- Körperverletzungsdelikte (vorsätzliche einfache sowie gefährliche und schwere),
- Sachbeschädigung (z. B. durch illegale Graffiti),
- Rauschgiftdelikte (allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz),
- Gewaltkriminalität,
- Beleidigung und Bedrohung,
- Waren- und Warenkreditbetrug sowie
- Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (vorrangig Hausfriedensbruch).

Dabei lässt sich mit zunehmendem Alter eine Tendenz zu schwereren Straftaten beobachten.

¹ Die PKS verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für die Gesamtheit aller von Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden begangenen Straftaten, ist aber nicht in der Lage, ein vollständiges Bild von ihr zu zeichnen. Beschrieben werden kann immer nur der aufgeklärte Teil der Jugendkriminalität.

² Straftaten, bei denen Personen verschiedener Altersgruppen gemeinsam handelten, wurden für jede beteiligte Altersgruppe einzeln gezählt. Die für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ausgewiesenen Fallzahlen dürfen deshalb nicht addiert werden.

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 191: Helffeld der Jugendkriminalität nach ausgewählten Rechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der Fälle, zu denen nichterwach- sene Tatverdächtige ermittelt wurden				
		2014	2013	Änderung zu 2013 absolut in %		
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	304	345	-	41	11,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	875	874	+	1	0,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 993	1 937	+	56	2,9
232300	Bedrohung	648	545	+	103	18,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5 688	6 183	-	495	8,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2 095	2 481	-	386	15,6
****00	Diebstahl insgesamt	7 783	8 664	-	881	10,2
	und zwar					
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	87	80	+	7	8,8
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	73	113	-	40	35,4
***300	- von Fahrrädern einschließlich unbef. Gebrauch	497	661	-	164	24,8
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	215	185	+	30	16,2
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	270	294	-	24	8,2
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels und Pensionen	92	106	-	14	13,2
*26*00	- Ladendiebstahl	4 012	4 383	-	371	8,5
*35*00	- in/aus Wohnungen	566	523	+	43	8,2
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	267	331	-	64	19,3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	261	238	+	23	9,7
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	1 130	1 219	-	89	7,3
515000	Erschleichen von Leistungen	3 003	2 836	+	167	5,9
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer ZM	310	157	+	153	97,5
530000	Unterschlagung	343	396	-	53	13,4
540000	Urkundenfälschung	146	145	+	1	0,7
622000	Hausfriedensbruch	635	611	+	24	3,9
624000	Vortäuschen einer Straftat	105	86	+	19	22,1
632000	sonstige Hehlerei	90	87	+	3	3,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	137	130	+	7	5,4
673000	Beleidigung	1 134	987	+	147	14,9
674000	Sachbeschädigung	2 776	2 843	-	67	2,4
725000	Straftaten nach d. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	2 012	1 508	+	504	33,4
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	275	268	+	7	2,6
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	269	276	-	7	2,5
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 577	1 335	+	242	18,1
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	260	208	+	52	25,0
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	26 656	26 952	-	296	1,1
892000	Gewaltkriminalität	1 207	1 243	-	36	2,9
897000	Computerkriminalität	171	293	-	122	41,6
899000	Straßenkriminalität	3 265	3 569	-	304	8,5
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	933	963	-	30	3,1
- - - - -	Straftaten insgesamt	28 668	28 460	+	208	0,7

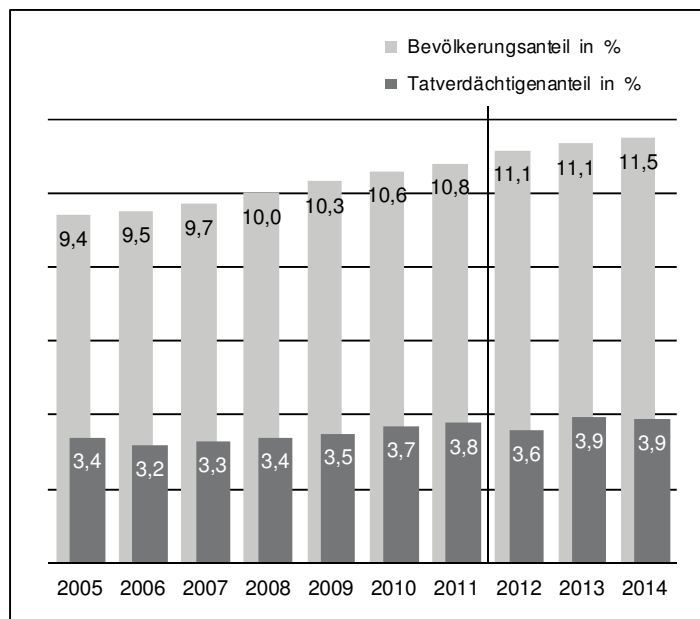


Abbildung 54:
Entwicklung des Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteils der Kinder*

Bei der Interpretation des Ausmaßes der Jugendkriminalität muss berücksichtigt werden, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren gravierend verändert hat. Sichtbar wird das vor allem bei den Kindern. Der demografischen Entwicklung folgend, ging der Tatverdächtigenanteil dieser Altersgruppe bis 2006 kontinuierlich zurück. Ab 2007 gab es einen stetigen Anstieg bis 2011, der aber geringer ausfiel als der Bevölkerungszuwachs. 2014 wurden fast so viel tatverdächtige Kinder ermittelt wie im Vorjahreszeitraum (- 7 Kinder bzw. 0,2 Prozent).

* Bevölkerungsanteil ab 2012 auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tabelle 192: Entwicklung der Anzahl tatverdächtiger Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Nichterwachsene		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2010	3 791	+ 6,0	3,7	7 723	- 3,9	7,5	9 713	- 11,2	9,4	21 227	- 5,9	20,6
2011	3 931	+ 3,7	3,8	7 405	- 4,1	7,2	8 216	- 15,4	8,0	19 552	- 7,9	19,0
2012	3 774	- 4,0	3,6	7 212	- 2,6	6,9	7 489	- 8,8	7,1	18 475	- 5,5	17,6
2013	4 077	+ 8,0	3,9	6 918	- 4,1	6,7	6 867	- 8,3	6,6	17 862	- 3,3	17,3
2014	4 070	- 0,2	3,9	7 280	+ 5,2	7,0	6 818	- 0,7	6,5	18 168	+ 1,7	17,4

Der Rückgang der Tatverdächtigenzahlen betraf deutsche Nichterwachsene insbesondere bei Diebstahlshandlungen (- 521 TV), geprägt durch Ladendiebstahl (- 420 TV), bei sonstiger Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 106 TV) sowie gefährliche und schwere Körperverletzung (- 95 TV). Eine starke Zunahme deutscher Tatverdächtiger im Alter von 14 bis unter 21 Jahren wurde bei Rauschgiftdelikten (+ 267 TV) ermittelt. Mehr nichtdeutsche Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren traten u. a. bei Betrugsdelikten (+ 124 TV) und Körperverletzung (+ 88 TV) in Erscheinung. Gegen ausländerrechtliche Bestimmungen verstießen 1 896 Nichtdeutsche dieser Altersgruppe (+ 462 TV).

Tabelle 193: Nichterwachsene Tatverdächtige 2014 nach Deutschen und Nichtdeutschen

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Anzahl	Veränderung zu 2013 absolut	in %	Anzahl	Veränderung zu 2013 absolut	in %
Kinder	2 906	- 145	4,8	1 164	+ 138	13,5
Jugendliche	6 492	+ 178	2,8	788	+ 184	30,5
Heranwachsende	5 361	- 346	6,1	1 457	+ 297	25,6
Nichterwachsene	14 759	- 313	2,1	3 409	+ 619	22,2

Mehr Straftaten mit Beteiligung nichterwachsener Tatverdächtiger und mehr ermittelte Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren bescheinigen Sachsen für 2014 erstmals seit 2003 eine Zunahme der Jugendkriminalität. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, ist in allen drei Altersgruppen der sächsischen deutschen Nichterwachsenen weiterhin eine geringere Delinquenz als im Jahr zuvor erkennbar.¹

¹ TVBZ der deutschen Bevölkerung nach Altersgruppen siehe Seite 65, Tab. 70

Tabelle 194: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach ausgewählten Deliktarten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
		Anzahl 2014	Änderung zu 2013	Anzahl 2014	Änderung zu 2013	Anzahl 2014	Änderung zu 2013
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuber. Angriff auf Kraftfahrer	31	- 9	157	- 9	170	- 35
222000	gefährliche und schwere Körper- verletzung	230	+ 1	460	- 12	471	- 7
224000	vorsätzl. einfache Körperverletzung	410	+ 64	743	+ 26	679	- 27
232200	Nötigung	50	+ 4	129	+ 14	146	+ 37
232300	Bedrohung	105	+ 33	308	+ 51	224	+ 12
3***00	Diebst. ohne erschw. Umstände	1 220	- 276	2 098	- 153	1 473	- 26
4***00	Diebst. unter erschw. Umständen	129	- 17	502	+ 25	593	- 67
****00	Diebstahl insgesamt	1 316	- 276	2 417	- 119	1 830	- 55
***100	- von Kraftwagen einschließ- lich unbefugter Gebrauch	1	- 1	37	+ 11	41	- 6
***200	- von Mopeds/Krafträdern - dto. -	7	+ 1	44	+ 5	28	- 34
***300	- von Fahrrädern - dto. -	46	- 30	175	+ 1	200	+ 1
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	12	- 9	62	+ 3	96	+ 7
***700	- von/aus Automaten	1	- 3	7	- 2	8	- 6
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrika- tions-, Werkstatt-, Lagerräumen	26	- 7	111	- 6	102	- 18
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5	± 0	29	- 14	68	- 3
*26*00	- Ladendiebstahl	1 022	- 239	1 537	- 181	969	+ 25
*35*00	- in/aus Wohnungen	67	+ 16	243	+ 32	251	- 23
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19	- 9	66	- 16	95	- 1
*45*00	- in/aus überwiegend unbezo- genen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	11	+ 8	41	+ 15	24	- 6
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	11	+ 4	59	+ 3	111	+ 5
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13	- 5	112	+ 34	409	- 20
515000	Erschleichen von Leistungen	59	- 21	728	+ 12	1 185	+ 7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlang- ter unbarer Zahlungsmittel	4	- 1	28	- 3	86	+ 16
530000	Unterschlagung	28	- 3	108	- 7	213	- 35
540000	Urkundenfälschung	3	- 5	43	+ 3	84	- 8
610000	Erpressung	19	- 7	42	+ 16	17	- 5
622000	Hausfriedensbruch	142	+ 59	489	+ 43	351	+ 28
623000	Landfriedensbruch	-	- 1	45	- 39	99	- 102
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	54	- 22	69	+ 18	39	+ 5
673000	Beleidigung	179	+ 7	564	+ 73	451	+ 50
674000	Sachbeschädigung	707	+ 15	1 256	+ 38	749	- 126
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 018	+ 132	372	+ 142	506	+ 181
731000	allgemeine Verstöße nach BtMG	28	- 9	703	+ 144	712	+ 100
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	2	± 0	110	+ 22	154	+ 33
892000	Gewaltkriminalität	261	- 2	587	- 34	624	- 47
899000	Straßenkriminalität	566	- 39	1 352	- 69	1 218	- 203
899500	Sachbesch. durch Graffiti insges.	107	- 38	258	- 29	128	- 32
- - - - -	Straftaten insgesamt	4 070	- 7	7 280	+ 362	6 818	- 49

Tabelle 195: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre	Tatverdächtigenanteile in Prozent Nichter- wachse- ne ge- sam- t	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachs- ende
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	358	24,2	2,1	10,6	11,5
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung	1 161	24,8	4,9	9,8	10,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 832	15,9	3,6	6,5	5,9
232200	Nötigung	325	10,6	1,6	4,2	4,8
232300	Bedrohung	637	16,2	2,7	7,8	5,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4 791	21,5	5,5	9,4	6,6
4***00	Diebstahl unter erschwer. Umständen	1 224	18,1	1,9	7,4	8,8
****00	Diebstahl insgesamt	5 563	21,1	5,0	9,1	6,9
***100	- v. Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	79	10,5	0,1	4,9	5,4
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	79	21,7	1,9	12,1	7,7
***300	- von Fahrrädern - dto. -	421	18,5	2,0	7,7	8,8
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	170	17,3	1,2	6,3	9,8
***700	- von/aus Automaten	16	14,5	0,9	6,4	7,3
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	239	17,4	1,9	8,1	7,4
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	102	19,1	0,9	5,4	12,7
*26*00	- Ladendiebstahl	3 528	22,4	6,5	9,8	6,2
*35*00	- in/aus Wohnungen	561	20,3	2,4	8,8	9,1
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	180	13,5	1,4	5,0	7,1
*45*00	- in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden, Baustellen	76	16,2	2,3	8,7	5,1
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	181	14,6	0,9	4,8	8,9
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	534	7,2	0,2	1,5	5,5
515000	Erschleichen von Leistungen	1 972	20,0	0,6	7,4	12,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	118	12,6	0,4	3,0	9,2
530000	Unterschlagung	349	9,8	0,8	3,0	6,0
540000	Urkundenfälschung	130	7,4	0,2	2,4	4,8
610000	Erpressung	78	24,1	5,9	13,0	5,3
622000	Hausfriedensbruch	982	22,7	3,3	11,3	8,1
623000	Landfriedensbruch	144	33,4	-	10,4	23,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	162	24,1	8,0	10,3	5,8
673000	Beleidigung	1 194	13,6	2,0	6,4	5,2
674000	Sachbeschädigung	2 712	33,3	8,7	15,4	9,2
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 896	25,5	13,7	5,0	6,8
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 443	21,0	0,4	10,2	10,4
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	266	22,1	0,2	9,2	12,8
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gg. das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	16 434	16,7	3,1	7,1	6,5
892000	Gewaltkriminalität	1 472	24,0	4,3	9,6	10,2
899000	Straßenkriminalität	3 136	30,0	5,4	12,9	11,6
899500	Sachbesch. durch Graffiti insgesamt	493	63,9	13,9	33,4	16,6
- - - - -	Straftaten insgesamt	18 168	17,4	3,9	7,0	6,5

3.12 Jugendkriminalität

Als typische Deliktformen von Kindern erwiesen sich erneut einfacher Diebstahl und Sachbeschädigung. 2014 wurde jedes dritte tatverdächtige Kind (30,0 %) im Zusammenhang mit Diebstahl ohne erschwerende Umstände und jedes fünfte (17,4 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung ermittelt. Jugendliche (28,8 %) und heranwachsende Tatverdächtige (21,6 %) traten prozentual weniger mit einfachem Diebstahl in Erscheinung. Von den 772 Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt waren 493 (63,9 %) unter 21 Jahre.

Eine gewichtige Rolle im Kriminalitätsspektrum spielt seit jeher der Ladendiebstahl. Vergleicht man die Tatverdächtigenanteile der Nichterwachsenen über den Zeitraum der letzten fünf Jahre, zeigen sich in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen weiterhin sinkende Tendenzen. Bei Heranwachsenden ist der Anteil 2014 zu 2013 um 0,2 %-Pkt. gestiegen. Fallende Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt hängen vorrangig mit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur zusammen. Niedrigere Prozentsätze innerhalb der jeweiligen Altersgruppe deuten darauf hin, dass in der Jugendkriminalität zunehmend andere Deliktformen an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 196: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei einfachem Ladendiebstahl

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder	10,1	10,4	10,1	8,1	6,6	42,2	42,1	40,6	30,7	25,0
Jugendliche	13,0	12,3	11,9	11,0	9,8	26,7	26,4	25,1	24,5	20,7
Heranwachsende	7,0	6,5	5,9	5,9	6,1	11,5	12,6	11,9	13,1	13,7
Nichterwachsene	30,2	29,1	27,9	25,0	22,6	22,5	23,8	22,9	21,6	19,0

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen ging der Anteil Nichterwachsener an allen Tatverdächtigen kontinuierlich zurück.

Tabelle 197: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder	3,7	3,4	2,6	2,3	1,9	5,9	5,3	4,7	3,6	3,2
Jugendliche	13,3	11,5	9,5	7,5	7,4	10,4	9,7	8,8	6,9	6,9
Heranwachsende	16,8	13,5	11,4	10,3	8,8	10,5	10,3	10,2	9,6	8,7
Nichterwachsene	33,7	28,4	23,5	20,1	18,1	9,6	9,1	8,5	7,2	6,7

Die Gewaltbereitschaft der unter 21-Jährigen nahm nicht weiter zu. Von den im Jahr 2014 ermittelten Tatverdächtigen trat durchschnittlich jeder zwölfte Jugendliche und jeder elfte Heranwachsende mit einer Gewaltstraftat in Erscheinung. Bei den Kindern war es jedes 16., bei den Erwachsenen jeder 19.

Tabelle 198: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Gewaltkriminalität

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder	4,1	4,9	4,6	4,5	4,3	6,9	7,9	7,6	6,5	6,4
Jugendliche	14,0	14,0	11,9	10,6	9,6	11,7	12,0	10,3	9,0	8,1
Heranwachsende	17,3	14,2	12,1	11,5	10,2	11,5	11,0	10,1	9,8	9,2
Nichterwachsene	35,4	33,1	28,6	26,5	24,0	10,7	10,8	9,7	8,7	8,1

An der aufgeklärten Kriminalität des Jahres 2014 waren Kinder insgesamt zu 2,5 Prozent (2013: 2,7 %) beteiligt, Jugendliche zu 6,4 Prozent (6,5 %), Heranwachsende zu 8,0 Prozent (8,5 %). Bei Gewaltdelikten lagen die Anteile der Straftaten, bei denen nicht erwachsene Altersgruppen beteiligt waren, höher.

Tabelle 199: Anteile ausgewählter Gewaltdelikte Nichterwachsener nach Altersgruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle insgesamt	und zwar mit Beteiligung von ...					
			Kindern		Jugendlichen		Heranwachsenden	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 254	26	2,1	135	10,8	184	14,7
	darunter							
216000	Handtaschenraub	47	1	2,1	2	4,3	6	12,8
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	380	18	4,7	70	18,4	82	21,6
219000	Raubüberf. i. Wohnungen	145	-	-	15	10,3	18	12,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	3 816	164	4,3	389	10,2	452	11,8
892000	Gewaltkriminalität insgesamt	5 245	193	3,7	532	10,1	655	12,5

Polizeilichen Erkenntnissen zufolge ist bei Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren ein gemeinsames Begehen der Delikte am wahrscheinlichsten. Angeberei, Mutproben, Stärkegefühle in der Gruppe oder Fragen der Akzeptanz werden als ausschlaggebend dafür angesehen. Mit zunehmendem Alter wächst der Anteil allein handelnder Personen.

Tabelle 200: Nichterwachsene Tatverdächtige insgesamt nach PKS-relevanten Merkmalen

Altersgruppe	allein handelnde Tatverdächtige		bereits in Erscheinung getretene TV		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		TV mit mitgeführter Schusswaffe	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	2 488	61,1	1 125	27,6	3	0,1	7	0,2	3	0,1
Jugendliche	4 985	68,5	4 057	55,7	62	0,9	343	4,7	15	0,2
Heranwachsende	5 321	78,0	4 184	61,4	167	2,4	663	9,7	25	0,4

Tabelle 201: Ausgewählte Straftaten Nichterwachsener nach der Anzahl der beteiligten Personen im Alter unter 21 Jahren

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	abs. in %	Anzahl der Fälle nichterwachsener TV, begangen ...							
			allein handelnd	in Gruppen	davon 1	2	mit ... 3	TV im Alter unter 21 J. 4	5	> 5
210000	Raub, räub. Erpressung u. räub. Angriff auf Kraftfahrer	abs. in %	136 44,7	168 55,3	69 22,7	61 20,1	25 8,2	10 3,3	1 0,3	2 0,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	abs. in %	432 49,4	443 50,6	165 18,9	167 19,1	64 7,3	19 2,2	10 1,1	18 2,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	abs. in %	1 793 90,0	200 10,0	78 3,9	89 4,5	21 1,1	10 0,5	2 0,1	-
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	abs. in %	2 821 74,2	980 25,8	276 7,3	576 15,2	111 2,9	12 0,3	5 0,1	-
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	abs. in %	944 45,1	1 151 54,9	612 29,2	382 18,2	85 4,1	37 1,8	15 0,7	20 1,0
674000	Sachbeschädigung	abs. in %	1 542 55,5	1 234 44,5	236 8,5	517 18,6	246 8,9	123 4,4	32 1,2	80 2,9

3.12 Jugendkriminalität

Die Neigung tatverdächtiger Kinder zum gemeinsamen Handeln ist deliktübergreifend anzutreffen. „Alleingänge“ wurden im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität, vorsätzlicher einfacher Körperverletzung, Diebstahl in/aus Wohnungen und Ladendiebstahl relativ häufig registriert, aber immer noch seltener als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 202: Allein handelnde nichterwachsene Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder Anzahl in %	Jugendliche Anzahl in %	Heranwachs. Anzahl in %
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftf.	10 32,3	31 19,7	70 41,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	79 34,3	148 32,2	169 35,9
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	283 69,0	644 86,7	591 87,0
232300	Bedrohung	76 72,4	217 70,5	183 81,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	674 55,2	1 329 63,3	1 050 71,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	27 20,9	159 31,7	289 48,7
****00	Diebstahl insgesamt	697 53,0	1 436 59,4	1 220 66,7
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebr.	- -	17 45,9	25 61,0
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	- -	21 47,7	13 46,4
***300	- von Fahrrädern - dto. -	19 41,3	100 57,1	147 73,5
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	8 66,7	33 53,2	54 56,3
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	13 50,0	40 36,0	54 52,9
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels, Pensionen	3 60,0	11 37,9	41 60,3
*26*00	- Ladendiebstahl	562 55,0	1 005 65,4	727 75,0
*35*00	- in/aus Wohnungen	37 55,2	135 55,6	146 58,2
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	3 15,8	28 42,4	53 55,8
*45*00	- auf Baustellen	2 18,2	10 24,4	8 33,3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	2 18,2	20 33,9	62 55,9
640000	Brandstiftung u. Herbeiführen einer Brandgef.	22 40,7	26 37,7	22 56,4
674000	Sachbeschädigung	179 25,3	394 31,4	383 51,1
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 514 49,4	4 648 66,9	4 931 76,8
891000	Rauschgiftkriminalität	26 78,8	726 90,8	803 91,4
892000	Gewaltkriminalität	91 34,9	177 30,2	241 38,6
899000	Straßenkriminalität	165 29,2	402 29,7	519 42,6
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	29 27,1	80 31,0	49 38,3
- - - - -	Straftaten insgesamt	2 488 61,1	4 985 68,5	5 321 78,0

Die Statistik des Jahres 2014 weist insgesamt 2 900 Straftaten aus, zu denen neben Personen im Alter unter 21 Jahren auch Erwachsene als Tatverdächtige registriert wurden. Das waren 194 Straftaten weniger als im Jahr zuvor. Das gemeinsame Auftreten von Erwachsenen und Nichterwachsenen wurde u. a. festgestellt bei 690 Diebstählen unter erschwerenden Umständen, 569 einfachen Diebstählen (darunter 291 Ladendiebstähle), 391 Betrugshandlungen, 301 Sachbeschädigungen, 294 Gewaltstraftaten, 74 Rauschgiftdelikten und 12 Sexualstraftaten.

Tabelle 203: Straftaten Nichterwachsener nach beteiligten Altersgruppen

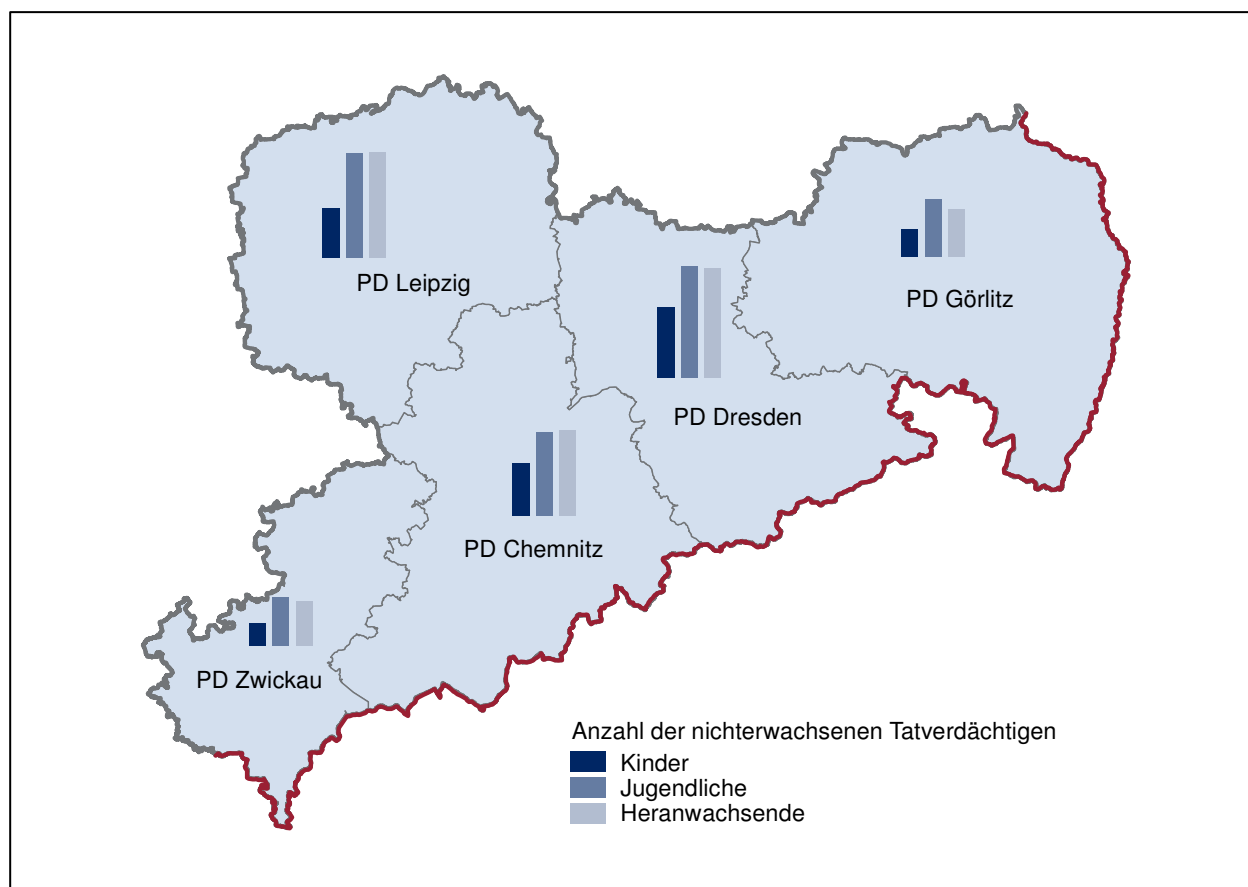
Handlungsweise	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %
allein	3 039	69,1	8 247	72,0	10 842	76,0
„unter sich“	670	15,2	1 219	10,6	557	3,9
zusammen mit TV anderer Altersgruppen	690	15,7	1 981	17,3	2 886	20,1
darunter mit älteren TV	690	15,7	1 466	12,8	2 187	15,3
insgesamt	4 399	100,0	11 447	100,0	14 265	100,0

Zu der Region mit dem höchsten Tatverdächtigenanteil Nichterwachsener gehörte der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Chemnitz, gefolgt vom Direktionsbereich Dresden. Die Polizeidirektion Leipzig wies den geringsten Anteil aus. Prozentual lagen nichterwachsene Tatverdächtige in den Polizeidirektionsbereichen Leipzig, Görlitz sowie Zwickau unter denen von Sachsen insgesamt. Die Landeshauptstadt Dresden ermittelte mit 2 846 nichterwachsenen Tatverdächtigen 15,6 Prozent, die Messestadt Leipzig mit 3 256 Tatverdächtigen 16,0 Prozent. Im Bereich der Stadt Chemnitz wurden 2 097 Tatverdächtige dieser Altersgruppe, mit einem Anteil von 20,4 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 17,4 Prozent, bekannt.

Tabelle 204: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger nach Polizeidirektionen

PD-Bereich	Tatverdächtige insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Nichterwachs.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Chemnitz	21 421	972	4,5	1 537	7,2	1 573	7,3	4 082	19,1
Dresden	29 905	1 292	4,3	2 041	6,8	2 004	6,7	5 337	17,8
Görlitz	14 581	515	3,5	1 059	7,3	875	6,0	2 449	16,8
Leipzig	29 708	905	3,0	1 915	6,4	1 942	6,5	4 762	16,0
Zwickau	12 538	407	3,2	884	7,1	818	6,5	2 109	16,8
Sachsen	104 713	4 070	3,9	7 280	7,0	6 818	6,5	18 168	17,4

Abbildung 55: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach Polizeidirektionen



3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2014 wurden 10 302 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 3,1 Prozent. Bei über vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (30,2 %) und sonstiger Warenkreditbetrug (27,9 %). Spezifische Formen von Cybercrime wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 205: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/13	
		2014	2013	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	10 302	11 663	- 1 361	11,7
	darunter				
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	188	249	- 61	24,5
232200	Nötigung	82	80	+ 2	2,5
232300	Bedrohung	138	132	+ 6	4,5
232400	Nachstellung	92	97	- 5	5,2
510000	Betrug	8 399	9 220	- 821	8,9
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5 984	5 829	+ 155	2,7
	darunter				
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2 872	2 425	+ 447	18,4
511300	Warenbetrug	3 108	3 402	- 294	8,6
516000	B. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	429	504	- 75	14,9
517000	sonstiger Betrug	1 960	2 848	- 888	31,2
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	427	210	+ 217	103,3
517200	Leistungskreditbetrug	261	288	- 27	9,4
517500	Computerbetrug	398	765	- 367	48,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	101	217	- 116	53,5
610000	Erpressung	36	336	- 300	89,3
673000	Beleidigung	583	547	+ 36	6,6
674200	Datenveränderung, Computersabotage	64	178	- 114	64,0
678000	Ausspähen von Daten	128	296	- 168	56,8
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	131	114	+ 17	14,9
	darunter				
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	11	24	- 13	54,2
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäß. Handelns	10	9	+ 1	11,1

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

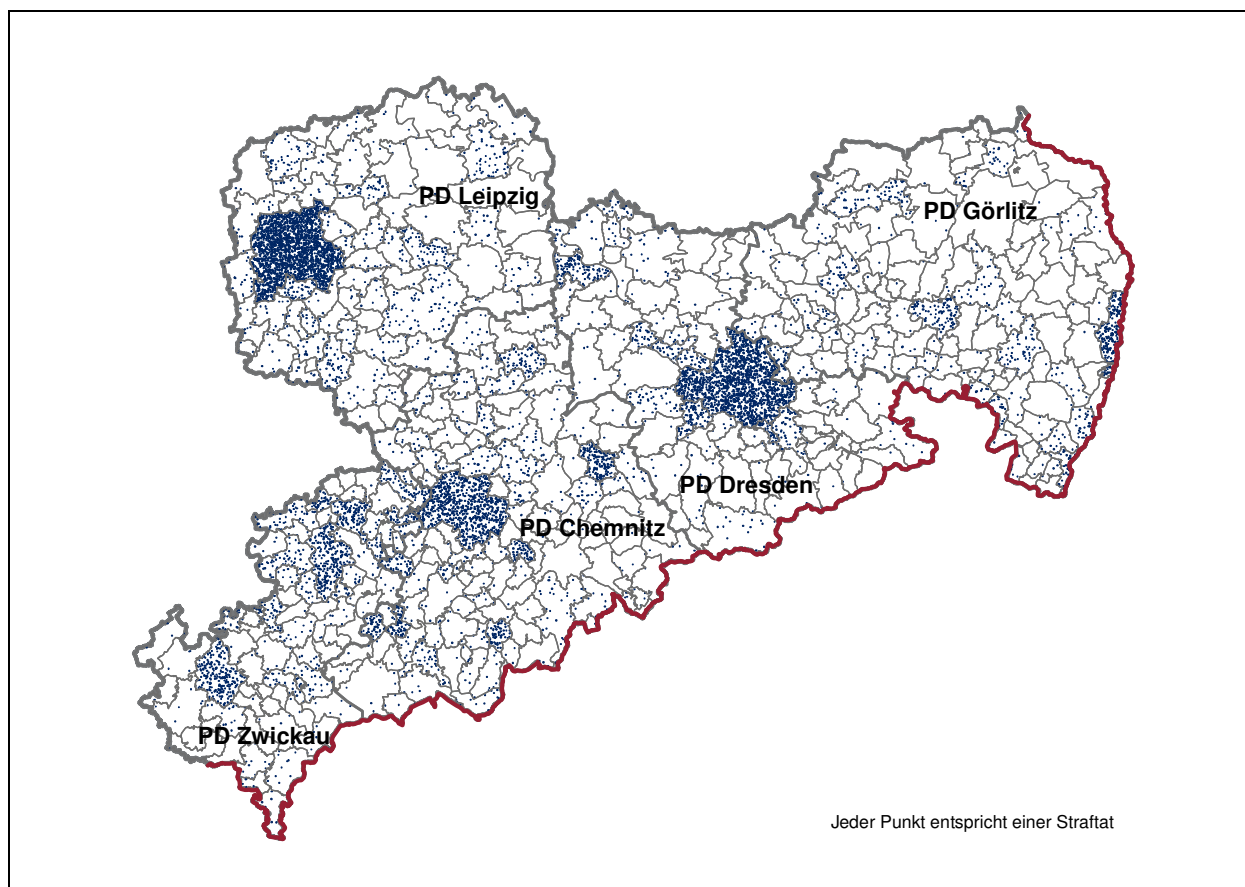
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet bei knapp der Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (47,8 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2014
unter 20 000	157
20 000 bis u. 100 000	300
100 000 bis u. 500 000	361
ab 500 000	376

Tabelle 206:
**Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet
nach Gemeindegrößengruppen**

22,4 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (2 310 Fälle) und 16,3 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 683 Fälle).

Abbildung 56: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2014 bei insgesamt 3,8 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 1,2 Mio. € Schaden; sonstiger Warenkreditbetrug 1,0 Mio. €; Computerbetrug 458 333 €, Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln 252 272 € und Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten 101 066 €.

8 712 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 84,6 Prozent.

Unter den 5 021 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 4 360 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 728 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (1 382 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 4 800 Deutschen wurden 221 Nichtdeutsche (4,4 %) als Tatverdächtige erfasst.